

Bundesliga verrückt

22 · 2 A 11126 C Berlin, 12. März 1992



Bundesliga

Das Titel-Duell

Das Spiel der Spiele in der Bundesliga am Wochenende: Tabellenführer Dortmund gegen Meister Kaiserslautern, die Vorentscheidung um den Titel '92. – In den bisherigen Spielen liegt Dortmund nach Siegen vorn (Grafik unten). Die Chancen Sonnabend Seite 4



2. Liga

Jena, wunderbar!

Euphorie in Jena nach dem glücklichen Start in der Aufstiegsrunde zur Bundesliga. Was sich die Mannschaft ausrechnet auf der Seite 10

Nachrichten

Florida

Dresden – Dynamo am 17. Mai ab nach Florida (USA) für eine Woche – wenn der Klassenerhalt in der Bundesliga geschafft wird.

Elfer statt Rot

Zürich – Künftig bei großem Foul Elfmeter statt der roten Karte, fordert Frankreichs Nationaltrainer Platini.

EM im TV

Berlin – Alle Spiele der EM (10. - 26.6.) werden live im Fernsehen übertragen – bei ARD und ZDF. – TV-Plan für die Brieftasche Seite 15

Oberliga-Zukunft

Berlin – Morgen tagt der Spelausschuß des NOFV. Thema: So ist die Staffeleinteilung der Oberliga ab der nächsten Saison. Alle Pläne, mögliche Staffeln Seite 13

Die Bundesliga steht vor dem spannendsten Wochenende ihrer 29jährigen Geschichte! Denn seit gestern spielt die höchste deutsche Fußballklasse total verrückt.

Am Sonnabend gibt es gleich drei neue Trainer. Eine Situation wie nie zuvor. Hintergrund der unglaublichen

Heftigkeit: Nie war der Existenzkampf in der Bundesliga so groß. An der Spitze nicht mehr die Vereine, die jahrelang die Bundesliga beherrschten. Ganz neue Titelkandidaten. Unten, im letzten Tabellendrittel, die Angst vor dem Absturz. Zum erstenmal vier Absteiger.

1. Bayern feuert Lerby Ribbeck neuer Trainer



Ribbeck: zurück als Trainer

München – Also doch: Bayern wechselt im Abstiegskampf den Trainer. Sören Lerby weg, Erich Ribbeck (zuletzt Trainer in Leverkusen, Manager beim HSV) schon Sonnabend gegen HSV auf der Bank.

Das wurde gestern durch eine Indiskretion bekannt. Bayern möchte weder dementieren noch bestätigen. Heute gibt es eine Pressekonferenz, auf der der Wechsel verkündet wird. – Seite 2



Sören Lerby: muß bei Bayern wieder die Koffer packen

2. HSV feuert Schock Der Co-Trainer macht's

Möhlmann: vom Vize zum Chef. Muß den HSV im Abstiegs-Duell bei Bayern Sonnabend lenken



Hamburg – Sonntag gab's eine blamable 0:2-Heimniederlage des HSV gegen Nürnberg. Trainer Gerd-Volker Schock danach: „Für diesen Mist übernehme ich die volle Verantwortung.“ Seit Dienstag ist er tatsächlich nicht mehr Trainer der Norddeutschen. Schock informierte Präsident Hunke über seine Aufgabe, kam damit wohl auch einer Entlassung zuvor. Neuer Mann am Sonnabend bei Bayern München ist der bisherige Co-Trainer Benno Möhlmann. Er soll im Abstiegsduell der einst großen Vereine ein Wunder vollbringen. Aber eine endgültige Lösung ist Möhlmann wohl nicht. Warum, lesen Sie auf Seite 3

Weg: Schock

3. Reinders an Rostock: Ich will 1 Million

Rostock – Sie wollten sich gutlich einigen. Doch Hansa Rostocks Präsident Kische verkündete, daß er dem fristlos entlassenen Trainer Uwe Reinders nichts zahlen will. Aber Reinders

machte mit seinem Anwalt Michael von Kummer eine gehörige Rechnung auf. Reinders ließ keine Position aus seinem Vertrag bis 1993 aus. Obwohl sich beide in Schweigen hüllen, erfuhr

fuwo, daß es sich um eine Gesamtforderung von rund einer Million Mark handelt. Die detaillierte Rechnung und ein Interview mit dem neuen Trainer Erich Rutemöller Seite 4



Reinders: Hansa soll zahlen

4. FIFA: Möller gehört Turin Frankfurt sagte nein



Frankfurt – Möller, Möller und kein Ende. Gestern verkündete die FIFA ihren Urteilsspruch: Möller gehört auf Grund der abgeschlossenen Verträge dem italienischen Klub Juventus Turin!

Eintracht Frankfurt lud darauf eilig die Journalisten für den Nachmittag zu einer Pressekonferenz. Die erwarteten einen zerknirschten Vorstand. Zur großen Überraschung erlebten sie genau das Gegenteil: Eintracht ließ Champagner auffahren, präsentierte Spieler vom Feinsten – als ob der deutsche Meistertitel gewonnen worden wäre. Grund: Die Frankfurter betrachten den FIFA-Spruch als Sieg, sagen, Möller gehöre nun endgültig der Eintracht. Allerdings muß der Verein nun erstmal gegen den FIFA-Beschluß Protest einlegen. – Was gestern alles abließ, lesen Sie auf Seite 2

senen vom Feinsten – als ob der deutsche Meistertitel gewonnen worden wäre.

Grund: Die Frankfurter betrachten den FIFA-Spruch als Sieg, sagen, Möller gehöre nun endgültig der Eintracht. Allerdings muß der Verein nun erstmal gegen den FIFA-Beschluß Protest einlegen. – Was gestern alles abließ, lesen Sie auf Seite 2

Wochenschau

EM-Beratung

Göteborg – Die Europäische Fußball-Union (UEFA) hat die acht Teilnehmer an der EM-Endrunde vom 10. bis 26. Juni in Schweden (Deutschland, England, Frankreich, GUS, Holland, Jugoslawien, Schottland, Schweden) für Freitag und Sonnabend nach Göteborg eingeladen. Dort werden alle technischen Einzelheiten (Unterkunft, Transport, Spiele, Sicherheit, Medien) abgesprochen.

Europa-Auswahl kommt

Leipzig – Das Stadion des FC Sachsen Leipzig wird nach dem früheren Trainer Alfred Kunze benannt. Zur Einweihung spielt am 27. April eine Europa-Auswahl mit Schumacher, Augenthaler, Rummenigge, Breitner, Pezzey, Raducanu, Woodcock gegen Sachsen.

Deutschland EM-Favorit

Paris – Für Frankreichs Nationaltrainer Michel Platini ist die deutsche Nationalmannschaft der eindeutige Favorit für die EM-Endrunde im Juni in Schweden. „Der Weltmeister hat Turnierfahrung. Ich habe nur drei Spieler, die schon bei einer WM waren.“

Aufgespießt

So ein Tag, so wunderschön wie heute – das Lied der Fußballer nach ihren Siegen. So ein Tag, so verrückt wie gestern – das Lied der Journalisten nach Mittwoch.

Was ist los in der Bundesliga? Drehen alle durch? Jeder versucht sein Fell zu retten. Nicht absteigen. Ein geheimer Trainer präsentiert seine Rechnung.

Ein weiser Journalist hat den Spruch geprägt: „Sport – die wichtigste Nebensache der Welt“. Klar, auch Fußball gehört dazu. Aber was da jetzt passiert, ist so herrlich aufregend wie eine Hauptsache.

Lobanowski kommt zurück

Kiew – Waleri Lobanowski (52), langjähriger Trainer von Dynamo Kiew und der sowjetischen Nationalmannschaft, soll die neugegründete Auswahl der Ukraine betreuen, die am 22. April gegen Ungarn spielt. Derzeit ist er Trainer in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Fan-Projekte

Bremen – Eine Bundestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fan-Projekte findet derzeit in Bremen statt. Thema: „Fan- und Jugendarbeit als Teil kommunaler Jugendarbeit“. In Bremen besteht seit zehn Jahren ein Fan-Projekt.

Mittwochs-Lotto

Tele-Lotto 5 aus 35
5 – 19 – 27 – 30 – 35

6 aus 49 (West)
Ziehung A
8 – 11 – 27 – 37 – 38 – 41
Zusatzzahl: 1
Ziehung B
2 – 4 – 11 – 32 – 33 – 43
Zusatzzahl: 40

Spiel 77
2 – 6 – 9 – 3 – 6 – 1 – 5
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Zahlen

Torsteher mit den meisten Meisterschaftsspielen in Frankreich und Deutschland:

Bats (Paris St. Germain) 500
Burdenski (Bremen) 478
Maier (Bayern München) 473

Meisterschaftsspiele dieser Saison mit den meisten Karten (rot/gelb-rot/gelb):
Saragossa – Atletico Madrid 15 (1/1/13)

Dresden – Wattenscheid 8 (1/2/5)

Zahl der eingesetzten Bundesligaspieler:
in dieser Saison 425
in der Saison 90/91 (18 Mannschaften) 400

Spaß der Woche



Die drei Dortmunder Spieler Povlsen, Chapuisat und Rummenigge (von links)

Fußball im Fernsehen

Donnerstag, 12. März
19.30 – 20.00 ORB
Die Sportillustrierte
22.30 – 0.30 Spanische Liga:
FC Barcelona – Real Madrid
Atletico Madrid – Oviedo

Freitag, 13. März
● **Bundesliga**
Gladbach – Bochum, Nürnberg – Frankfurt, Bremen – Kickers
22.15 – 23.05 RTL Anpfiff
22.45 – 23.20 ZDF
23.25 – 23.50 ARD Sportschau

Sonnabend, 14. März
15.15 – 17.15 premiere live

Dortmund – Kaiserslautern
18.07 – 19.00 ARD Sportschau
19.00 – 19.30 MDR Sport-Arena Extra. Fußball, 2. Liga
22.00 – 23.20 ZDF
Das aktuelle Sportstudio.

Sonntag, 15. März
15.05 – 15.20 ARD Tele-Fußball. Heute: Jean Pierre Papin.
17.10 – 18.15 ZDF Sport-Reportage
18.10 – 18.40 ARD Sportschau. Fußball, Italien: SSC Neapel – Inter Mailand, Auslosung Tor des Monats.
21.30 – 22.00 MDR Sport-Arena

Fußball-Sensation!

Bayern: Lerby weg – Ribbeck da!



Donnerstag wird es offiziell – Erich Ribbeck ist neuer Trainer von Bayern München

München – Also doch! Bayern München hat einen neuen Trainer. Erich Ribbeck (54) – derzeit noch Sportrepräsentant von Opel – soll der Nachfolger des glücklosen Sören Lerby (34) werden. Ribbeck ist nach Lerby, der erst im Oktober 1991 engagiert wurde, und Jupp Heynckes der dritte Trainer der Münchner in dieser Saison.

Durch eine Indiskretion des Vizepräsidenten von General Motors Europe, Hans-Wilhelm Gäb, war die Information gestern bekannt geworden. Laut Gäb wird Ribbeck von seinen noch bestehenden Verpflichtungen gegenüber Opel (GM-Tochter) entbunden und soll bereits gegen den Hamburger SV am kommenden Sonnabend auf der Bayern-Bank sitzen.

Seitens des Klubs gab es am Mittwoch keine offizielle Bestätigung. Die Bayern-Macher saßen an einem geheimen Ort zusammen. Pressesprecher Markus Hörwick: „Wir geben keine Stellungnahme ab. Am Donnerstag wird nach dem Vormittagstraining um 12 Uhr eine Pressekonferenz anberaumt. Zur Zeit sitzen unsere Leute noch zusammen, es wird bis in die Nacht dauern. Es ist noch keineswegs alles so definitiv wie es den Anschein hat.“

Trotzdem kann man davon ausgehen, daß Ribbeck Sonnabend auf der Bayern-Bank sitzt. Als erster hatte sich bereits Ende 1991 der neue Bayern-Vizepräsident Franz Beckenbauer für Ribbeck ausgesprochen: „Er wäre ein hervorragender Mann.“ Über eine mögliche Vertragsdauer im Falle Ribbeck wurde nichts bekannt.

Das ist Erich Ribbeck

Alter: 54.
Beruf: Manager (derzeit Sportrepräsentant bei Opel)
Aktive Laufbahn: Verteidiger beim Wuppertaler SV und bei Viktoria Köln
Trainer: seit 1965
Stationen: 1965/67 Mönchengladbach (Assistent), 1967/68 Rot-Weiß Essen, 1968/73 Eintracht Frankfurt, 1973/78 Kaiserslautern, 1978/82 Co-Trainer Nationalmannschaft, 1982/84 DFB-Olympiateam, 1984/84 Dortmund, 1985/88 Leverkusen, 1988/89 Manager Hamburger SV.
Erfolge: 1980 Europameister, 1982 Vize-Weltmeister, 1988 UEFA-Pokalsieger.

gänger Mann.“ Über eine mögliche Vertragsdauer im Falle Ribbeck wurde nichts bekannt.

Noch nach der 0:4-Pleite am vergangenen Sonnabend beim 1. FC

Kaiserslautern versicherten die Bayern-Verantwortlichen, allen voran Manager Uli Hoeneß, Lerby bleibe zumindest bis zum Ende der Saison Trainer.

Die Wahrheit: Lerby, der als Trainer-Neuling an der Isar Schiffbruch erlitt, dürfte höchstwahrscheinlich in Kaiserslautern zum letzten Mal die Bayern in einem Bundesligaspiel betreut haben. Der dänische Ex-Nationalist wurde am Dienstag beim 2:1 der Münchner im Testspiel beim Amateur-Oberligisten FC Augsburg von Manager Uli Hoeneß informiert. Seine Bilanz: Nur 13 Bundesligapunkte aus 15 Spielen und das Aus in der zweiten Runde des UEFA-Cups gegen B 1903 Kopenhagen. Vorgänger Jupp Heynckes hatte sogar nur zwölf Punkte errungen. Lerby hatte am Mittwoch nachmittags seine Frau Willeke in Belgien von seinem Schicksal informiert. „Es ist vorbei“, waren seine ersten Worte in dem Telefonat.

Die Bayern-Spieler überrascht. „Das ist ein Hammer. Mit allem hätte ich gerechnet, nur damit nicht“, so Grahmmer. Auch Thon wußte von nichts: „Ich bin erstaunt, daß der Wechsel vor den wichtigen Spielen passiert. Aber vielleicht ist es gerade deshalb gemacht worden.“

Gestern Machtwort des Welt-Fußball-Verbandes



Von KLAUS FEUERHERM und PEPPI SCHMITT

Frankfurt/Grünberg – Der Fall Andreas Möller. Paragraphen-Fußball verrückt. Drei Tage vor der Verhandlung in Zürich gab der Weltverband FIFA mittwochfrüh überraschend das Urteil seiner Dienstagsitzung raus. Die Veröffentlichung kam zum Zeitpunkt der Lehrgangsaufklärung der Nationalmannschaft in Grünberg.

Das Urteil der Spielerstatuten-Kommission unter David Will (Schottland) im Extrakt:

● Juventus Turin hat eine Option auf den Spieler Andreas Möller (Eintracht Frankfurt).

● Das Bestehen eines Arbeitsvertrages zwischen Juventus und Möller wurde bejaht. Er bedarf der Zustimmung des Spielers. Aber: Daß Möller im April 1990 900 000 Mark von Juventus angenommen hat, wurde als Beweis für Möllers Wechselbereitschaft gewertet, falls Juventus die Option bis 31.3. wahrnimmt. Ablöse: 3,6 Millionen Mark.

● Für den Fall, daß Juventus die Option wahrnimmt, muß Möller zum 1. Juli 1992 zu Juventus wechseln. In diesem Falle wäre Juventus verpflichtet, die mit Eintracht vereinbarte Summe von 3,6 Millionen Mark zu zahlen.

● Atalanta Bergamo hat auf Möller keine Rechte.

● Andreas Möller muß 20 000 Schweizer Franken wegen unkor-

Möller gehört Juventus Turin

Frankfurt feierte und sagte nein

rekten Verhaltens zahlen.
● Klaus Gerster, Berater des Spielers und Eintracht-Manager, wird wegen unkorrekter Entwicklung dieser Transferangelegenheit zur unerwünschten Person (persona non grata) erklärt.

DFB-Pressesprecher Wolfgang Niersbach teilte diese Entscheidung dem Bundestrainer und der Nationalelf im Trainingslager mit. Erste Reaktionen – Berti Vogts: „Mit dem Urteil muß man zufrieden sein. Eintracht sollte ohne Anwälte sofort nach Turin reisen und die Sache klären. Möllers Abgang wäre für die Bundesliga ein großer Verlust. Für die Nationalelf hat es keine Bedeutung, ob er in Deutschland oder Italien spielt. Leistung entscheidet.“

Kapitän Matthäus stimmt Berti Vogts zu. Manfred Binz, Möllers Kollege und von Gerster auch gemanagt, versteht die Welt nicht. Stefan Reuter (Juventus Turin) ist ebenso zurückhaltend. Dann informiert Niersbach Möller. Vogts hatte ihn nicht erreicht.

Nachmittag in Frankfurt: Champagner bei der Eintracht-Pressekonferenz. Präsident Ohms: „Wir fühlen uns als Sieger dieser Entscheidung und wollen mit den Journalisten den Erfolg feiern.“ Die Anwälte Dr. Vera Gentzen und Johannes Bernhardt erklären den Siegeszug so: „Alle Anträge wie Möller-Sperre oder Haftung von 3 Millionen Mark, wie

Atalanta Bergamo von Frankfurts Präsidium forderte, sind abgelehnt worden.“ Ungeklärt bleibt, warum plötzlich der Klub Juventus, der seine Rechte an Bergamo abtrat, wieder alle Rechte hat. Ungerecht finden die Frankfurter die Bestrafung von Möller und Gerster. Beide werden persönlich gerichtlich gegen die Entscheidung vorgehen.

Und die Italiener? Juventus-Generaldirektor Enrico Bondoni schwieg. Bergamo- und Juventus-Anwalt Schäfer III behauptet, Juventus holt Möller. Daran zweifelt Matthäus: „Trainer Trapattoni braucht einen wie Möller in seiner Mannschaft nicht. Entweder parken sie ihn in Frankfurt oder in Bergamo!“

Andreas Möller, der der Pressekonferenz fernblieb: „Ich wechsle weder nach Turin noch nach Bergamo. Ich bleibe in Frankfurt.“ Während sich Meldungen überschlugen, trainierte Möller brav am Riederwald. Präsident Ohms: „Hier ist sein Arbeitsplatz.“ Davon war am Morgen aber wohl selbst Trainer Dragoslav Stepanovic nicht überzeugt. Sein erster Kommentar: „Andy soll sich verabschieden, wie es sich gehört, mit der Deutschen Meisterschaft.“ Matthias Sammer ahnte aber: Es gibt ein Urteil. Doch das Theater geht weiter. Stimmt. Frankfurt geht in den nächsten 20 Tagen in die Berufung.



Das schreit ja zum Himmel. So denken Andreas Möller (Foto) und Eintracht nach dem FIFA-Urteil. Aber auch der liebe Gott kann nicht helfen. Wenn Juventus Turin bis zum 31. März den Deutschen will, dann muß er nach Turin zu seinen Weltmeister-Kollegen Reuter und Kohler. Für Nationaltrainer Vogts ist Möllers Trikotfarbe zweitrangig. Leistung zählt

Foto: SIMON BONGARTS, MAGEL, ECKERT, RZEPKA

Möhlmann soll Wunder von München vollbringen

Trainer Gerd-Volker Schock gab auf Co-Trainer vorerst Chef auf der Bank

Von MANFRED HEUN
Hamburg – Dienstagmorgen in Hamburg. Schmuddelwetter in der Stadt. Zwei Männer gehen um die Außenalster, einem See in der Stadtmitte. Sie sind tief in ein Gespräch vertieft. HSV-Präsident Jürgen Hunke und sein Trainer Gerd-Volker Schock. Ihr Thema: Wie geht's weiter beim HSV?

Für Schock war spätestens nach der 0:2-Heimniederlage Sonntag gegen Nürnberg klar, daß er aufhört. Er bot seinen Rücktritt an. Wohl auch in der Erkenntnis, daß das Präsidium gar nicht anders könne, als ihn bei einer weiteren Schlappe zu feuern.

Hunke wollte die Sache noch einmal überschlafen. Dann aber der Alsterspaziergang. Schock hatte abgeschlossen: „Der HSV hat zwei Möglichkeiten“, sagte er. „Entweder er macht so weiter wie bisher oder er stellt einen neuen Trainer ein, um eine Kehrtwendung zu vollziehen.“ Für Schock kam nur Variante 2 in Frage.

So kennt man Schock: ehrlich, aufrichtig, konsequent. Der Mann aus Hol-

stein hatte immer unter seinem etwas spröden Auftreten zu leiden gehabt. Er ist kein weltmännischer Sprücheklopfer. Aber vom Fußball versteht er mehr als viele andere. Er holte Rohde und Doll, Matysik, Nando und Stratos. Und er hatte Erfolg. Die letztjährige Teilnahme am UEFA-Pokal beweist das.



Bat nach dem 0:2 gegen Nürnberg um seine Entlassung: HSV-Trainer Schock

Jetzt sah er sich außerstande, die Talfahrt des HSV aufzuhalten. Auf einer Pressekonferenz am Dienstag stellte Präsident Hunke den HSV-Interimstrainer für München vor. Benno Möhlmann, den bisherigen Co-Trainer. Er soll bei Bayern ein Wunder vollbringen.

Hunke ist weiter auf der Suche nach einem neuen Mann. Insider geben Uwe Reinders und Egon Coordes beste Chancen. Schock wird beim HSV bleiben. Als Koordinator im Jugend- und Nachwuchsbereich.



Trägt in München die Verantwortung: Co-Trainer Benno Möhlmann vom HSV

Wer war Schock?

Gerd-Volker Schock (41) hat bei Bad Schwartau, VfB Lübeck, Sperber Hamburg, VfL Osnabrück und in Bielefeld (Bundesliga) Fußball gespielt. Begann 1984 beim HSV als Trainer. Zuerst Jugend und Amateure. Von der Saison 87/88 an zwei Jahre Assistent. Nach Differenzen mit Reimann erneut Amateurtrainer. Seit Januar '90 Cheftrainer.

Das ist Benno Möhlmann

249 Bundesligaspiele bestritt Möhlmann (37). Seine Stationen als Spieler: Blau-Weiß Lohne, Preußen Münster, seit 1978 Bremen. Möhlmann war jahrelang Werder-Kapitän, ging 1987 zum HSV, war dort noch ein Jahr aktiv (offensives Mittelfeld). Dann sofort Co-Trainer. Möhlmann ist Vorsitzender der Vereinigung der Vertragsspieler.



Verkehrte Bundesliga-Welt: Jetzt ist Bayern gegen HSV ein Abstiegs-Duell

Bayern München

Hamburger SV



München: Ribbeck (54) gilt als einer der erfahrensten Bundesligatrainer, holte 1988 mit Bayer Leverkusen den UEFA-Pokal. Könnte München aus dem Abstiegsstrudel bringen.	Die Situation der Trainer	Hamburg: Möhlmann (37) wird voraussichtlich nur in München Chef sein. Als Co-Trainer von Schock kennt er alle Stärken und Schwächen. Der HSV sucht weiter Trainer.
München: Es könnte Panik um sich greifen. Was tut Ribbeck dann, nachdem Lerby zuletzt schon einen Schnitt im Kader machte? Neue Chance für Thon, Berthold, Bender?	Was ist bei einer Niederlage?	Hamburg: Weiterer Rutsch in den Keller. Damit Zunahme des Drucks. Es wäre die achte Niederlage in Folge, damit verbunden: Verlust weiteren Selbstvertrauens.
München: Auffälligstes Manko: Unsicherheiten in der engeren Deckung. Zu viele Experimente auf der wichtigen Libero-Position. Im Mittelfeld kann keiner das Spiel dirigieren.	Was stimmt in der Mannschaft nicht?	Hamburg: Mißverhältnis zwischen Aufwand und Nutzen. Technisch gut, aber außerstande, spielerische Vorteile auch in den entsprechenden Resultaten auszudrücken.
München: Viele Stars werden fürstlich bezahlt, bleiben aber auf dem Platz den Nachweis ihrer Klasse schuldig. Falsche Einkäufe (Berthold, Kreuzer) und viele Verletzungen.	Das Dilemma der bisherigen Saison	Hamburg: Der Verlust von Doll (Lazio Rom) konnte nie ausgeglichen werden. Ohne ihn blieb Furtok (letzte Saison 20 Treffer) ein Schatten. Einkauf Cyron ein Ausfall.
München: Gar nicht. Die Mannschaft war angetreten, in das internationale Geschäft zu kommen (UEFA-Pokal). Jetzt Hektik – Beispiel: Foul von Wouters an Lauterns Vogel.	Wie ist man für den Abstiegskampf gerüstet?	Hamburg: Schlecht. Ex-Trainer Schock: „Es sind liebe Jungs. Aber wenn es darauf ankommt, gehen sie nicht zur Sache.“ Schlimm: von Heesens Ausfall.
München: Von Wouters hatte man das gehofft. Sein Foul gegen Vogel hat gezeigt, daß er dazu nicht imstande ist. Kapitän Aumann ist gesperrt. Jetzt muß Effenberg ran.	Wer kann der Mannschaft Halt geben?	Hamburg: Der Mann, der die Ärmel hochkrempelt, ist Libero Rohde. Der hat schon vor Wochen die schlimme Situation erkannt. In Abstiegsnöten war er aber auch noch nicht.
München: HSV (H), Frankfurt (A), Nürnberg (H), Stuttgarter K. (A), Dortmund (A), VfB Stuttgart (H), Gladbach (A), Wattenscheid (H), Leverkusen (A), Duisburg (H), Karlsruhe (A).	Das Rostprogramm	Hamburg: München (A), Dortmund (H), VfB Stuttgart (A), Gladbach (H), Wattenscheid (A), Leverkusen (H), Duisburg (A), Karlsruhe (H), Bremen (A), Rostock (H), Düsseldorf (A).
Die schönste Geschichte	April '82. Letzter HSV-Sieg in München. Vor 77 000 Zuschauern. München führte schon 3:1, als der damals 19jährige von Heesen über das Mittelfeld stiefelte und zum 2:3 einschoß.	
	Schlußresultat: 4:3 für HSV. Verbürgt: alle HSV-Spieler von damals (Hrubesch, Magath, Bastrup und Stein) schauen sich das Video vom Spiel regelmäßig an.	

Herr Rutemöller, wie viele Punkte holen Sie mit Rostock?

fuwo-Exklusiv-Interview mit dem neuen Hansa-Trainer

Von JÖRG OPPERMANN
fuwo: Tränen nach dem verlorenen Pokalfinale mit Köln letzte Saison gegen Werder. Sind Sie ein zu weicher Trainer?

Erich Rutemöller (Trainer bei Hansa Rostock seit Dienstag): Das hat doch gar nichts damit zu tun. Niemand weiß, welche Bedeutung dieses Spiel für mich hatte. Hätte ich mit Köln den Pokal geholt, wäre ich jetzt vielleicht noch Trainer dort. Und da waren noch ganz andere, die wie kleine Kinder heulten. Ich kann nichts Schlimmes dabei finden.

fuwo: Aber wie sind Sie denn nun? Reinders liebt im Training schon mal den Feldweibel-Ton. Ist das auch Ihr Stil?

Rutemöller: Ich kann und will den Stil von Uwe Reinders nicht bewerten. Ich weiß nur, daß er gute Arbeit geleistet hat. Ich werde sicher auch mal laut sein. Jeder Ton zu seiner Zeit. Und - ich kann auch schon mal eine Kabinentür eintreten, wie zu meiner Zeit beim Bonner SC (1985 bis 89/d. R.).

fuwo: Haben Sie nicht Angst, nach Köln einen zweiten Reinfall zu erleben?

Rutemöller: Was heißt, Angst? Angst darf man in unserem Job nicht kennen. Dann darfst du nicht die Bayern trainieren, weil du oben stehen mußt. Dann darfst du nicht Schalke trainieren, weil du zumindest in der Mitte stehen wollen. Ich sehe Rostock ganz einfach als neue Chance.

fuwo: Was trauen Sie sich denn zu?

Rutemöller: Daß ich mit der Mannschaft die Bundesliga halte. Das Können dazu hat sie.

fuwo: Warum haben Sie eigentlich fast spontan zugestimmt?

Rutemöller: Weil ich unbedingt

wieder ins Bundesliga-Geschäft wollte und weil ich an Hansa glaube. Arbeitslos zu sein, das war eine schreckliche Zeit.

fuwo: Und Rostock speziell, was reizt Sie daran?

Rutemöller: Ich kann mithelfen, daß eine Mannschaft der neuen Bundesländer in der Bundesliga bleibt. Das ist so wichtig, das ist auch eine sportpolitische Frage. Wir alle wollten die Einheit, und die soll auch sportlich Realität bleiben.

fuwo: Haben Sie einen Plan, wieviel Punkte wollen Sie mit Hansa holen?

Rutemöller: Es kann keinen Plan geben. Es kann nur das Ziel geben zu punkten. In der Bundesliga kann niemand planen. Etwa so: Jetzt kommen drei Spiele, da brauche ich 3:3 Punkte. Das geht nicht. Ich habe für jedes Spiel, das bevorsteht, ein Ziel.

fuwo: Haben Sie Hansa schon mal live gesehen?

Rutemöller: Ja, beim Pokal-Aus gegen Fortuna in Köln. Ansonsten vom Fernseher und von Videos.

fuwo: Und sonst wissen Sie nichts?

Rutemöller: Doch. Von der Theorie her kenne ich jeden Spieler. Meine Hausaufgaben erledigte ich schon im Dezember, als Hansa das erstmal Kontakt zu mir aufnahm. Ein Freund half mir eine ganze Nacht, Daten und Charakteristisches über jeden Spieler zusammen.

fuwo: Wie werden Sie jetzt vorgehen?

Rutemöller: Der wichtigste Mann ist für mich jetzt Co-Trainer Jürgen Decker. Wir haben schon lange miteinander gesprochen, wir werden es weiter tun. Er kennt die Mannschaft. Und dann suche ich Einzelgespräche mit den Spielern.

Hansas neuer Trainer Erich Rutemöller (Mitte) mit Mannschaftskapitän Schlünz (links) auf dem Weg zum ersten Training. Das Fernsehen war dabei. Rund 200 Fans schauten ebenfalls zu. So viele gab es bei Reinders nie



Hansa will nichts zahlen! Aber Uwe Reinders fordert eine Million

Von ERWIN BREITBACH

Rostock - Uwe Reinders sei als Trainer fristlos entlassen und erhalte keinen Pfennig von Hansa Rostock, so Klub-Präsident Kische.

Reinders sieht die Sache anders. Obwohl er sich mit seinem Anwalt Michael von Kummer in Schweigen hüllt, weiß fuwo, wie die Forderungen aussehen. Rund eine Million Mark kommen zusammen.



Hansas entlassener Trainer Uwe Reinders bereitet sich auf einen harten Clinch mit seinem alten Verein vor

Das sind die genauen Forderungen:

1. 400 000 Mark Nichtabstiegsprämie für zwei Jahre.
2. 50 000 Mark für vier Monatsgehälter der laufenden Saison.
3. 200 000 Mark für angehobene Bezüge für die kommende Saison.
4. 3 000 Mark Prämie für jeden Punkt dieser Saison.
5. 90 000 Mark für zu erwartende 30 Punkte nächste Saison.
6. 200 000 Mark entgangene Werbeeinnahmen (beispielsweise brachte der Trainerstuhl mit Reklame für Valda-Pastillen 100 000 Mark pro Jahr).

Juristische Besonderheit des Vertrages: er war nicht auf die Bundesliga beschränkt. Beispielsweise könnte Reinders für den Abstiegsfall theoretisch eine Aufstiegsprämie von der 2. Liga in die Bundesliga einklagen.



Erich Rutemöller ist nicht nur ruhiger Arbeiter. Noch spürten es die Rostocker nicht. Rutemöller: „Während des Spiels ist jeder Trainer aufgeregt“

Das Titel-Duell

Die Bundesliga blickt auf Dortmund gegen Meister Lautern

Von JÜRGEN ZINKE
Es ist wie ein Endspiel um die deutsche Meisterschaft. Spitzenreiter Borussia Dortmund empfängt den Meister Kaisers-

lautern. Der absolute Knüller der 28. Runde. fuwo hat die Ausgangspositionen beider Mannschaften unter die Lupe genommen.

Der Dortmunder Torjäger Stéphane Chapuisat (13 Treffer bisher) muß sicher auch gegen Meister Kaiserslautern wieder mit einer hautengen Manndeckung rechnen



Borussia Dortmund	Welche Rolle spielt der Trainer?	1. FC Kaiserslautern
Ottmar Hitzfeld (42) ist ein Glücksgriff für Borussia. Ruhig, sachlich und bestimmt ist er genau der richtige Gegenpol zur brodelnden Hochstimmung im Westfalenstadion.		Karlheinz Feldkamp (58) kann ungemein motivieren. Der Bundesliga-„Alterspräsident“ gilt als uneingeschränkte Respektperson und als hervorragender Fachmann.
Der Spitzenreiter könnte sich weiter absetzen, da die Verfolger schwere Aufgaben haben. In diesem Falle könnte nicht mehr um das Ziel Meisterschaft herumeredet werden.	Was ist bei Sieg?	Die Situation oben würde dann noch spannender, da die Dortmunder dann eingeholt wären. Für Lautern wäre das Ziel Titelverteidigung wieder in greifbarer Nähe.
Die Elf spielt aggressiv, nicht unfair. Durch die Superstelerung von Michael Schulz hat sich die Abwehr weiter gefestigt. Das Selbstvertrauen stieg nach dem Sieg in Köln.	Die Stärke zur Zeit	Der FCK wie aus einem Guß. Selbst neue Spieler paßten sich gegen München nahtlos ein. Die Torhüner werden gut genutzt. Noch ist die Titelverteidigung im Blickfeld.
Kampfkraft und Begeisterungsfähigkeit verhalten zu Höhenflügen. Die Achse Helmer - Rummenigge - Chapuisat sorgt für spielerische Klasse und Torgefährlichkeit.	Die Stärken der Saison	Niemand hat einen Stammspieler, alle sind unglaublich heiß. So ausgeglichen ist keine andere Mannschaft besetzt. Über den Kampf findet der FCK meist zu tollem Spiel.
Michael Rummenigge (28) in der Form seines Lebens. Der Mittelfeldmann wurde zum Kapitän gemacht. Seitdem spielt, kämpft und rennt er in jedem Spiel wie kein anderer.	Wer ist der Macher im Spiel?	Stefan Kuntz (29) als großer Antreiber. Spielerisch nicht immer überzeugend, kann er aber super kämpfen und motivieren. Ein Kapitän auch in schwierigen Lagen.
In den Köpfen aller herrscht Klarheit. „Nach dem Sieg in Köln können wir nun auch Meister werden“, sagt Hitzfeld. Die Nerven werden Borussia keinen Streich spielen.	Wie ist man fürs Saisonfinale gerüstet?	Der UEFA-Cup war das Saisonziel. Locker kann der FCK nun noch höher streben. Im Endkampf an der Spitze hat die Mannschaft im letzten Jahr Erfahrungen gesammelt.
Kaiserslautern (H), Hamburg (A), Frankfurt (H), Nürnberg (A), München (H), Stuttgarter Kickers (A), VfB Stuttgart (A), Mönchengladbach (H), Wattenscheid (A), Leverkusen (H), Duisburg (A).	Das Restprogramm	Dortmund (A), VfB Stuttgart (H), Mönchengladbach (A), Wattenscheid (H), Leverkusen (A), Duisburg (H), Karlsruhe (A), Bremen (H), Rostock (A), Düsseldorf (H), Schalke (A).
Offensive ist angesagt. Raumdeckung in der Abwehr. Als Spielmacher hat Rummenigge alle Freiheiten, muß nicht decken. Vorn mit Povlsen und Chapuisat zwei echte Spitzen.	Wie ist die Taktik?	Auf Konter ausgerichtet. Manndeckung in der Abwehr. Mit verstärktem Mittelfeld. Zwei Spitzen mit Witek und Hottic, wobei Hottic sich etwas zurückfallen läßt.
Dortmund holte bisher zu Hause 24:4 Punkte, schoß 31 Tore, kassierte 12. Keine Niederlage. Unentschieden gegen VfB Stuttgart, Wattenscheid, Hamburg und Bochum.	Wie sind die Bilanzen?	Kaiserslautern errang auswärts 10:16 Zähler, schoß 10 Tore, kassierte 15. Sechs Niederlagen, vier Unentschieden. Siege nur in Bremen, Hamburg und Dresden.
Die schönste Geschichte	1987 führte Dortmund auf dem Betzenberg zehn Minuten vor Schluß schon mit 3:0. Lautern kam bis auf 2:3 ran und schoß in letzter Sekunde den Ausgleich. Doch der Treffer wurde annulliert.	
	Im Hinspiel beim 4:0 schoß Lauterns Jürgen Degen drei Tore. Danach wurde er jedoch nur noch dreimal über 90 Minuten eingesetzt. Er könnte am Sonntagabend wieder der Joker werden.	

Abstiegsgefahr

Hauptmann jetzt Dresdens wichtigster Mann

Von VOLKER ZEITLER

Dresden – 3:1 Punkte und 3:2 Tore. Sieg in München, Unentschieden in Stuttgart. Das ist Dresdens Auswärtssbilanz nach der Winterpause. Jetzt muß Dynamo nach Watten-scheid.

Die Dresdner werden es am Sonnabend viel schwerer haben als in München und Stuttgart. Dafür gibt es mehrere Gründe.

Erstens: Dynamo steht unter Zugzwang. 4:6 Punkte nach der Winterpause sind zu wenig, um dem unmittelbaren Abstiegskampf zu entfliehen. Trainer Helmut Schulte im Februar: „Wir müssen 16 Punkte aus den restlichen 16 Spielen holen!“ Im heimischen Harbig-Stadion kassierte Dynamo zuletzt zwei Niederlagen, erreichte nur ein Unentschieden. Der Punkte-Rückstand zum Trainerplan muß nun ausgeglichen werden.

Zweitens: Die Bayern und der VfB unterschätzten Dresden, glaubten an leichte Siege. Beide scheiterten aber an Dynamos Auswärtstaktik. Wattenscheids Trainer Bongartz: „Wir sind gewarnt, wissen um die Konterstärke der Dresdner.“

Drittens: Wattenscheid holte 4:2 Punkte aus den letzten drei Spielen. Die Stimmung ist super, das Selbst-vertrauen bei den Spielern riesig. Beispiel Souleyman Sane. Der Stürmer verschiebte gegen Schalke (1:1) vier 100prozentige Chancen. Trotzdem hörte er keinen Vorwurf.

Viertens: Wattenscheid (16./23:31) hat einen Punkt Vorsprung vor Dresden (17./22:32), muß nicht „auf Teufel komm raus“ stürmen. Trainer Bongartz will Dynamo mit der eigenen Kontertaktik schlagen. Vor einem Acht-Mann-Abwehrriegel soll vor allem Regisseur Markus Schupp die beiden Spitzen Tschikalke und Sane einsetzen. Bei einem Erfolg wären die Wattenscheider fast aller Abstiegssorgen (dann drei Punkte vor Dresden) ledig.

Fünftens: Die Fans werden ihre Elf bei einer „Mauertaktik“ nicht auspfeifen. Bongartz beschwichtigte schon vorher: „Bitte habt Geduld. Wir warten auf Chancen.“

Dynamo besitzt trotz allem gute Chancen. Voraussetzung: Hauptmann schaltet SG-Spielmacher Schupp aus. Zuletzt war Zander der Mann für die Sonderaufgaben. Doch der ist verletzt (Fleischwunde), so muß der 23jährige Hauptmann ran. Aber er hat Erfahrung auf diesem Gebiet, verurteilte zum Beispiel in Köln Rico Steinmann zur Bedeutungslosigkeit (der wurde sogar ausgewechselt). Diese Erfahrungen werden nötig sein, denn Schupp (27) ist das Herzstück der Wattenscheider Mannschaft, gehört sogar zum erweiterten Kreis der Nationalmannschaft.

Dresdens
Mittelfeld-
mann Ralf
Hauptmann.
Er muß Wat-
tenscheids
Spielmacher
Schupp
ausschalten,
dann kann
Dresden
gewinnen



Die Situation der Nationalelf 13 Tage vor dem Italien-Länderspiel

Von der Nationalmannschaft berichtet
KLAUS FEUERHERM

Grünberg – Es war nur ein Reklamegag. Aber symbolträchtig. Drei Tage hatte Bundestrainer Vogts seine Spieler in der hessischen Sportschule Grünberg versammelt. Dienstag war die Popgruppe The Winners zu Gast, stellte den deutschen EM-Titel vor. Er heißt „Stay on top!“ Marschrichtung für die EM in Schweden? Übersetzt heißt das „Bleib an der Spitze“.

23 Spieler versammelte der Bundestrainer. Jürgen Kohler reiste aus Italien mit einem Bündelabrieb (ein ganzes Bündel von Muskelfasern gerissen) im rechten Oberschenkel an. Stefan Kuntz mit einer

Bänderdehnung im rechten Knöchel. Kohler brach den Lehrgang ab, fällt wohl für das Spiel gegen Italien aus. Der Einsatz von Kuntz Sonnabend gegen Dortmund ist fraglich. Auf dem Programm von Grünberg drei Trainingseinheiten und ein Spiel gegen die Junioren von Bayer Leverkusen (6:2). Das 18er-Aufgebot für das Italien-Spiel am 25. März in Turin wird Vogts nächste Woche Sonnabend bekanntgeben.

Die Überlegungen von Vogts kreisten um die optimalen Reservisten für ein Turnier. Mit Verteidiger Schulz (Dortmund) und Stürmer Kirsten (Leverkusen) bekamen beim Lehrgang zwei Spieler

ihre Chance, die sich über gute Bundesligaleistungen ins Gespräch gebracht hatten.

So sieht momentan das EM-Stamteam des Trainers aus: Illgner, Binz, Reuter, Buchwald, Kohler, Brehme, Doll, Matthäus, Möller, Völlers, Riedle. Für Italien muß Vogts den verletzten Kohler (Schulz?) und den ausgelassenen Möller (Häßler?) ersetzen.

Das könnten die Reservisten (für Italien und die EM) sein: Köpke, Helmer, Effenberg, Beiersdorfer, Sammer, Bein, Schupp, Klinsmann, Thom, Kirsten. Wackelkandidaten: Beiersdorfer und Klinsmann.



Handarbeiter

Handarbeit der Fußballer. Die Nationalspieler Schulz (v.l.), Buchwald, Sammer und Matthäus bei Ballgymnastik. Danach Dehnübungen von Schulz (l.) und Buchwald am Boden. 80 Prozent der Spieler sind fit



Fotos: HINZ, REUTER, LINDEMANN, WITTESS, SINION, KUNTZ, WEREK, HORSTMÜLLER

Nationalelf Passiert, notiert!

Nationaltorhüter Bodo Illgner, der ja nun in Köln bleibt, weiß noch nicht, in welcher Ausrüstung er dort spielt. Fakt ist, Ausrüster Puma hat mit dem 1. FC Köln verlängert. 600 000 Mark Gage pro Jahr. Aber die gibt es nur, wenn auch Illgner den Puma trägt. Sollte der Torwart, der bis 1994 verlängerte und eine Italien-Klausel im Vertrag hat, mit adidas einig werden, dann verliert Köln 200 000 Mark von der Puma-Gage. Puma hat Illgner erst mal einen Sondervertrag, wie ihn auch Matthäus und Völlers haben, in Aussicht gestellt mit einer Garantie von 200 000 Mark zusätzlich zum Kölner Jahresgehalt von 600 000.

Babyboom in der Nationalelf. Freitag soll der Leverkusener Ulf Kirsten zum zweiten Mal Vater werden. Frau Diana erwartet nach Benjamin (5) nun Töchterchen Jennifer. Im April wird Rudi Völlers Freundin Sabrina Mutter, am 8. Mai erwartet Lothar Matthäus' Freundin Lolita ein Kind.

Eigentlich, so verriet der Leverkusener Andreas Thom dem DFB-Presesprecher Niersbach, wollte er seine Freundin Kristina, mit der er Tochter Janine hat, zum Jahresanfang heiraten. Aber es blieb keine Zeit. Im neuen DFB-Journal, einer Verbandszeitung in Illustrierten-Qualität, war die Hochzeit schon als vollzogen gemeldet worden. Tatsächlich soll sie jetzt noch in diesem Jahr sein. Auch Andreas Möller will im Frühjahr seine Michaela heiraten.

Vogts: Warum ich einen 30jährigen zur Nationalelf hole

Interview mit Bundestrainer Berti Vogts

Bundestrainer Berti Vogts: Nicht nur Freude mit seinen Nationalspielern – auch ein paar Probleme



fuwo: Weltmeister Jürgen Kohler hat sich am rechten Oberschenkel verletzt. Welche Konsequenzen hat das für Sie?

Berti Vogts: Ich habe nach den medizinischen Untersuchungen große Bedenken, glaube nicht, daß Jürgen in seiner jetzigen Heimatstadt Turin für Deutschland spielt. Das wäre ein großer Verlust für die deutsche Mannschaft.

fuwo: Mit Michael Schulz haben Sie einen 30jährigen Ersatzmann schon vorher nominiert. Welche Rolle spielt der Länderspiel-Neuling für Sie?

Vogts: Alle DFB-Trainer treffen sich alle vier Wochen zur Auswertung der Bundesligaspiele. In einer Analyse haben wir festgestellt, daß Schulz seit Wochen überragende Leistungen bringt. Dies wollte ich würdigen. Ich habe mich auch mit Dortmunds Trainer Ottmar Hitzfeld abgesprochen.

fuwo: Was kann Schulz?

Vogts: Schulz ist ein sehr variabel einsetzbarer Defensivspieler, der als Olympiaspieler bei Hannes Löhr 1988 beim olympischen Fußball-Turnier gute Leistungen bot. Seither hat er sich sehr diszipliniert, ist ein ruhiger und formstabiler Fußballer geworden.

fuwo: Im Falle Ulf Kirsten haben

Sie ähnlich auf gute Leistungen im Alltag reagiert. Werden Sie das in den letzten Wochen vor der EM auch noch tun?

Vogts: Grundsätzlich gibt es für mich nicht alte oder junge Spieler, sondern nur gute und schlechte Spieler. Die besten hole ich in die Mannschaft. Fakt ist, wir brauchen 20 gute Turnierspieler. Ich bin froh über jede Alternative. Aber eines ist ja auch klar: Meine Mannschaft steht. Es ist jene, die gegen Wales, Belgien und Luxemburg gespielt hat. Besser kann man nicht spielen. Meine Aufmerksamkeit gilt jetzt den Ergänzungsspielern, sie wollte ich in Grünberg testen.

fuwo: Hat da einer wie Pierre Littbarski noch seine Chance?

Vogts: Ich weiß doch, was der Litti kann, den brauche ich nicht zu testen. Aber wir haben schon viele gute offensive Mittelfeldspieler.

fuwo: Sie haben in den letzten Wochen mehrmals unsere neun Italien-Profis beobachtet. Wie sind Sie in Form?

Vogts: Also, ihre Leistungen waren weitaus besser als das durch italienische Kritiker rückwärts kam. Doll ist doll, Riedle hatte nach Verletzungsausfall an steigende Form wie Häßler, Völlers und die Inter-Spieler Breh-

me, Matthäus und Klinsmann waren Opfer der Probleme, die AS Rom und Inter Mailand intern haben. Wenn es in solchen Klubs nicht läuft, dann sucht man in Italien in der Regel die Schuld bei den teuren Ausländern. In dem Fall eben bei den Deutschen. Ich vertraue meinen Augen. Dann nominieren ich.

fuwo: Sie haben die Mannschaft im Februar medizinisch checken lassen? Gibt es nach der Auswertung für Sie neue Erkenntnisse?

Vogts: Mit 80 Prozent der Spieler sind wir zufrieden. Mit 20 Prozent müssen wir sprechen. Die Auswertungen liegen vor, sie werden mit den Heimtrainern und den Spielern besprochen. Intern. Mit jedem einzelnen Spieler finden individuelle Gespräche statt. Ich sehe unsere Mannschaft nicht in der Krise. Wir haben die Tests aber jetzt gemacht, damit wir bis zum Turnier in Schweden regulierend eingreifen können. Ich bin mir in dieser Bundesliga-Phase bewußt, daß einige Bundesligatrainer erst mal an ihre Aufgaben in der Meisterschaft denken. Trotzdem glaube ich schon, daß unsere Spieler im Interesse einer erfolgreichen EM ihre Hausaufgaben, die wir ganz detailliert absprechen, machen werden.

Der 28. Spieltag

Die Mannschaften

Das Spiel



Gladbach Bochum

Freitag, 20.00 Uhr
SR: Merk (Kaiserslautern)
Hinspiel: 1:3
Tendenz heute: 70:30 Prozent

Mönchengladbach/voraussichtliche Aufstellung: Kamps - Fach - Stadler, Klinkert - Kastenmeier, Eichin, Hochstätter, Crieis, Neun - Max, Salou. **Weiterhin im Aufgebot:** Heyne, Steffen, Dahlin, Schulz, Pflipsen. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.
Bochum/voraussichtliche Aufstellung: Zumdick - Kempe - Heinemann, Reekers - Hermann, Schwanke, Wosz, Rzechaczek, Bonan, Wegmann - Knoflicek. **Weiterhin im Aufgebot:** Wessels, Milde, Türr, Zanter, Eitzert. **Verletzt:** Benatelli, Helmig, Epp. **Gesperrt:** keiner.

Mönchengladbach: Gelsdorf: „Am Dienstag im Testspiel gegen Viersen (1:2) hat sich aus der zweiten Reihe keiner angeboten. Ein Sieg gegen Bochum würde für Ruhe sorgen. Denn die dicken Brocken wie Kaiserslautern, Frankfurt und Dortmund folgen noch.“
Bochum: Hinter dem Einsatz von Reekers steht noch ein Fragezeichen, möglicherweise hat auch Epp noch eine Chance, in die Mannschaft zu kommen. Trainer Osieck strahlt weiter ungebrochenen Optimismus aus: „Die schweren Gegner sind weg. Wir haben noch unsere Chance auf den Klassenerhalt.“



Nürnberg Frankfurt

Freitag, 20.00 Uhr
SR: Stenzel (Forst)
Hinspiel: 2:2
Tendenz heute: 50:50 Prozent

Nürnberg/voraussichtliche Aufstellung: Köpke - Zietsch - Friedmann, Kurz - Dorfner, Oechler, Dittwar, Golke, Wagner - Zarate, Eckstein. **Weiterhin im Aufgebot:** Kowarz, Fenger, Heidenreich, Bäurle, Brunner, Wück. **Verletzt:** Weidemann, Wirsching, Wolf. **Gesperrt:** keiner.
Frankfurt/voraussichtliche Aufstellung: Stein - Binz - Roth, Bindewald - F. Möller, A. Möller, Bein, Falkenmayer, Weber - Andersen, Yeboah. **Weiterhin im Aufgebot:** Ernst, Klein, Kruse, Wolf, Sippel. **Verletzt:** Lasser. **Gesperrt:** keiner.

Nürnberg: „Mit einem Sieg würden wir bis auf einen Punkt an die Eintracht herankommen. Eine Riesenherausforderung“, sagt Trainer Entenmann. 8:2 Punkte wurden aus den letzten fünf Spielen geholt. Man rechnet, daß zwölf weitere Zähler für einen UEFA-Cup-Platz reichen würden.

Frankfurt: Bein ist nicht hundertprozentig fit, wird aber dennoch beginnen. Für Stepanovic ist jetzt „jedes Spiel ein Endspiel. Wir schauen nicht nach den anderen, müssen selbst gewinnen.“ Ein Sieg in Nürnberg könnte ein volles Stadion gegen München bedeuten.



Bremen St. Kickers

Freitag, 20.00 Uhr
SR: Löwer (Unna)
Hinspiel: 1:2
Tendenz heute: 70:30 Prozent

Bremen/voraussichtliche Aufstellung: Reck - Neubarth - Votava, Borowka, - Wolter, Bockenfeld, Harttgen, Eilts, Legat - Bode, Kohn. **Weiterhin im Aufgebot:** Rollmann, Hermann, Allofs, Bester, Schaaf. **Verletzt:** Rufer, Sauer, Bratseth (erkrankt). **Gesperrt:** keiner.
Stuttgarter Kickers/voraussichtliche Aufstellung: Reitmaier - Spyra - Ritter, Novodomsky - Schwartz, Wolf, Richter, Wörsdörfer, Hofacker - Moutas, Imhof (Marin). **Weiterhin im Aufgebot:** Brasas, Tattermusch, Vollmer, Cayasso. **Verletzt:** Kula. **Gesperrt:** keiner.

Bremen: Revanche ist angesagt. Im Hinspiel war Werder eine Halbzeit klar überlegen, um am Schluß noch zu verlieren. Trainer Otto Rehagel: „Die Generalprobe für das Europapokalspiel wollen wir nicht in den Sand setzen.“ Möglich ist auch noch der Einsatz des an Grippe erkrankten Bratseth.
Stuttgarter Kickers: Harte Töne beim Training. Grund: Trainer Zobel ist mit der Einstellung einiger Spieler nicht zufrieden. Zobel: „Ein Punkt wäre sicher ein Erfolg, aber wir werden nicht den Fehler machen, auf Unentschieden zu spielen.“



Wattenscheid Dresden

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Steinborn (Sinzig)
Hinspiel: 0:3
Tendenz heute: 60:40 Prozent

Wattenscheid/voraussichtliche Aufstellung: Mai - Neuhaus - Emmerling, Bach - Moser, Hartmann, Langbein, Schupp, Sobiech - Tschiskale, Sane. **Weiterhin im Aufgebot:** Eilenberger, Buckmaier, Winkler, Unglaube, Prinzen, Vossen. **Verletzt:** Greiser, Kuhn, Ibrahim. **Gesperrt:** Fink.
Dresden/voraussichtliche Aufstellung: Müller - Maucksch - Schöbler, Melzig - Scholz, Hauptmann, Pilz, Kmetsch, Büttner - Rösler, Jähmig. **Weiterhin im Aufgebot:** Teuber, Wagenhaus, Zander, Allievi, Kern. **Verletzt:** Stübner. **Gesperrt:** keiner.

Wattenscheid: Die Mannschaft wird gegen Dresden in der gleichen Formation spielen wie zuletzt beim 1:1 gegen Schalke. Trainer Bongartz: „Gegen die Dresdner haben wir nach dem 0:3 im Hinspiel noch eine Rechnung offen.“

Dresden: Dynamo fährt gehandicapt nach Wattenscheid: Dirk Zander hat sich eine Fleischwunde zugezogen und muß wahrscheinlich pausieren. Nach Gütschows schwacher Vorstellung gegen Mönchengladbach ist diesmal wieder Rösler von Anbeginn dabei. Trainer Schulte: „Wir sahen zuletzt auswärts besser aus als zu Hause.“



Leverkusen Schalke 04

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Boos (Friedrichsdorf)
Hinspiel: 0:0
Tendenz heute: 60:40 Prozent

Leverkusen/voraussichtliche Aufstellung: Vollborn - Foda - Kree, Wörns - Fischer, Jorginho, Lupescu, Nehl, Stammann - Thom, Kirsten. **Weiterhin im Aufgebot:** Heinen, Radschuwelt, Buncol, Herrlich, Lesniak. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.
Schalke/voraussichtliche Aufstellung: Lehmann - Güttler - Prus, Mademann - Eigenrauch, Luginer, Borodjuk, Anderbrügge, Sendeis - Christensen, Mihajlovic. **Weiterhin im Aufgebot:** Gehrke, Kroninger, Müller, Lefeld, Schlipper. **Verletzt:** Flad, Freund, Jusufi, Herzog. **Gesperrt:** keiner.

Leverkusen: Erstmals ausverkauft Haus in dieser Saison in Leverkusen. 10.000 Karten wurden an Schalke-Fans verkauft. Keine Veränderungen im Aufgebot. „Wir spielen wie immer zu Hause offensiv“, kündigt Trainer Saftig an.

Schalke: Borodjuk ist wieder fit, dafür muß Schlipper raus. Trainer Ristic: „Unser großer Vorteil gegenüber Leverkusen ist, daß wir ohne den Druck wie in Gelsenkirchen spielen können. Ich rechne mit einem Sieg meiner Mannschaft.“ Eventuell stellt Ristic noch um, nominiert Sendeis als einzigen Stürmer.



Duisburg Düsseldorf

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Theobald (Wiebelskirchen)
Hinspiel: 1:1
Tendenz heute: 50:50 Prozent

Duisburg/voraussichtliche Aufstellung: Kellner - Notthoff - Gielchen, Struckmann - Steininger, Woelk, Lienen, Bremser, Tarnat - Ljuty, Tönnies. **Weiterhin im Aufgebot:** Macherey, Puzamszies, Azzouzi, Schmidt. **Verletzt:** Bontchew. **Gesperrt:** Nijhuis.
Düsseldorf/voraussichtliche Aufstellung: Schmadtke - Loose - Werner, Spanning - Baffoe, Schütz, Schreier, Rahn, Büskens - Allofs, Demandt. **Weiterhin im Aufgebot:** Wittmann, Aigner, Carracedo, Albertz, Hey, Drazic. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Duisburg: Trainer Kremer vertraut wieder Stürmer Tönnies (gute Trainingsleistungen), der in Rostock auf der Bank saß. Der MSV will endlich wieder einen Sieg (der letzte am 9. Oktober 1:0 bei den Stuttgarter Kickers). Kremer: „Wenn wir gegen Düsseldorf gewinnen, sind wir die Abstiegssorgen los.“

Düsseldorf: Jedes Spiel ist für Fortuna Überlebenskampf. Man will auch beim MSV zwei Punkte. Kapitän Loose: „Gegen Leverkusen haben wir schon gut gespielt. Jetzt fehlt nur noch die Euphorie in der Mannschaft, dann können wir es noch packen.“



Karlsruhe Rostock

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Pregel (Düsseldorf)
Hinspiel: 2:1
Tendenz heute: 60:40 Prozent

Karlsruher SC/voraussichtliche Aufstellung: Kahn - Bogdan - Metz, Reich - Schuster, Rolf, Schmidt, Schütterle - Schmarow, Scholl, Carl. **Weiterhin im Aufgebot:** Famulla, Fritz, Harforth, Wittwer, Glesius. **Verletzt:** Hermann. **Gesperrt:** keiner.
Rostock/voraussichtliche Aufstellung: Hoffmann - Straka - Alms, März - Böger, Persigehl, Schlünz, Spies, Dowe, Wahl - Weichert. **Weiterhin im Aufgebot:** Kunath, Werner, Schulz, Boden, Sedlacek. **Verletzt:** Schlotterbeck, Krämer. **Gesperrt:** keiner.

Karlsruhe: Die Mannschaft von Trainer Schäfer blieb in den drei letzten Spielen ohne Niederlage. Schäfer fordert, daß im Heimspiel gegen Rostock endlich einmal die zahlreichen Chancen genutzt werden. Routinier Rolf warnt: „Rostocks neuer Trainer bringt einen Motivationsschub.“

Rostock: Der neue Trainer Rutenmüller hat viel mit Assistent Decker gesprochen und sich über die Mannschaft informiert. Hansa will unbedingt einen Punkt holen. Allerdings herrscht nach dem Reinders-Rauswurf immer noch Unruhe in der Elf.



München Hamburg

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Weber (Essen)
Hinspiel: 0:1
Tendenz heute: 70:30 Prozent

München/vorauss. Aufstellung: Hillringhaus - Strunz - Berthold, Babbel - Münch, Sternkopf, Wouters, Effenberg, Ziege - Labbadia, Mazinho. **Weiterhin im Aufgebot:** Scheuer, Kreuzer, Thon, Bender, Wohlfarth. **Verletzt:** McInally, Schwabl. **Gesperrt:** Aumann, Grahmmer.
Hamburg/vorauss. Aufstellung: Bahr - Rohde - Beiersdorfer, Kober - Spörl, Bode, Hartmann, Stratos, Matysik, Waas, - Furtok. **Weiterhin im Aufgebot:** Reinke, Dammeier, Eckel, Stratos, Cyron, Nando. **Verletzt:** Golz, von Heesen. **Gesperrt:** keiner.

München: Nach der Pleite in Kaiserslautern soll Erich Ribbeck die Mannschaft aus dem Tief herausführen. Mit welcher Besetzung er dies am Sonnabend anstreben wird, muß er bei seinem Amtsantritt selbst noch herausfinden.

Hamburg: Die Formkurve geht weiter in den Keller. Nach der Winterpause haben die Hamburger noch kein Spiel gewonnen. In München werden sie nun mit Furtok als einzigem Angreifer antreten. Kapitän Beiersdorfer: „Ich hoffe, jetzt begreifen endlich alle, wie ernst die Lage ist.“



Dortmund Kaiserslautern

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Schmidhuber (Ottobrunn)
Hinspiel: 0:4
Tendenz heute: 50:50 Prozent

Borussia Dortmund/voraussichtliche Aufstellung: Klos - Helmer - Kutowski, Schulz - Franck, Breitzke, Zorc, Rummenigge, Reinhardt - Chapuisat, Povlsen. **Weiterhin im Aufgebot:** de Beer, Schmidt, Lusch, Karl, Poschner. **Verletzt:** Mill. **Gesperrt:** keiner.

Kaiserslautern/voraussichtliche Aufstellung: Ehrmann - Funkel - Dooley, Lutz - Haber, Goldbaek, Lelle, Scherr, Hoffmann - Hotic, Witczek. **Weiterhin im Aufgebot:** Serr, Kadlec, Schäfer, Degen, Kranz. **Verletzt:** Vogel, Kuntz, Richter. **Gesperrt:** keiner.

Dortmund: Ein Sieg im Spitzenspiel würde Borussia Dortmund den Titel ein großes Stück näher bringen. Trainer Ottmar Hitzfeld vertraut auf die erfolgreiche Elf vom 2:1-Auswärtssieg beim 1. FC Köln.

Kaiserslautern: Trainer Karlheinz Feldkamp mußte wieder umstellen, da Stefan Kuntz und Thomas Vogel nicht spielen können. Eventuell kommt noch Markus Kranz nach seiner Super-Leistung in der U 21-Auswahl für Lelle in die Mannschaft.



VfB Stuttgart Köln

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Mierswa (Hänigsen)
Hinspiel: 1:1
Tendenz heute: 50:50 Prozent

VfB Stuttgart/voraussichtliche Aufstellung: Immel - Dubajic - U. Schneider, Schäfer - Buck, Buchwald, Sammer, Sverrisson, Frontzeck - Gaudino, Walter. **Weiterhin im Aufgebot:** Grüniger, Strehmel, Kastl, Kramny, Kögl. **Verletzt:** Trautner. **Gesperrt:** keiner.

Köln/voraussichtliche Aufstellung: Illgner - Götz - Giske, Trulsen - Greiner, Steinmann Baumann, Littbarski, Andersen - H. Fuchs, Ordenewitz. **Weiterhin im Aufgebot:** Bade, Heldt, U. Fuchs, Higl, Flick. **Verletzt:** Janßen. **Gesperrt:** keiner.

VfB Stuttgart: Stürmer Gaudino: „Wir spielen um die Meisterschaft und am Sonnabend für unseren Trainer“ (Daum war im Sommer 1990 in Köln entlassen worden). Der VfB-Trainer erwartet Köln offensiv, deshalb Kögl wieder auf der Bank. Daum: „Köln wird sich nicht nur hinten reinstellen. Das ist unsere Chance.“

Köln: „Ein Punkt in Stuttgart nützt uns nichts, wenn wir am UEFA-Pokal teilnehmen wollen“, sagt Trainer Berger. Steinmann, zuletzt grippegeschwächt, rechnet damit, endlich einmal über die 90 Minuten zu gehen. Da entscheiden die Trainingsleistungen.

Donnerstag · 12. März 1992

DIE LAGE

Es könnte der Spieltag der Dortmunder werden. Mit einem Sieg im Topspiel des Wochenendes gegen Meister Kaiserslautern würde die Borussia ihre Spitzenposition weiter festigen. Für den FCK wäre dann die Titelverteidigung so gut wie abgeschlossen.

Wattenscheid gegen Dresden und Karlsruhe gegen Rostock sind die Duelle der unmittelbaren Tabellennachbarn

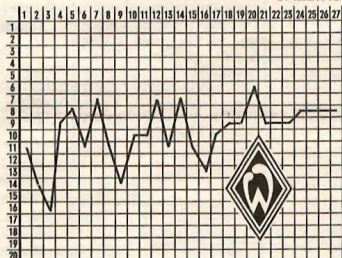
im Abstiegskampf. Die Sieger können Hoffnung schöpfen, für die Verlierer wird es zehn Spiele vor Ultimo ganz ernst. Und für Reinders-Nachfolger Rutenmüller wird seine Premiere mit Rostock gleich zur Nagelprobe.

Auch wenn das Wort verpönt ist: Für die Bayern und den HSV ist das Duell ein Schicksals-spiel. Beide Meister früherer Jahre kämpfen gegen den Abstieg. Beide versuchen es am Wochenende mit neuen Trainern.

Im Blickpunkt...

Werder Bremen

SPIELTAG



PLATZ

Der Meister von 88, Dritte von 89 und 91 hat sich auf Platz 8, 9 eingependelt. Die erneute Europapokalteilnahme muß als Cupverteidiger oder DFB-Pokalsieger angestrebt werden

Formnoten der Bremer Spieler

	Sp.	Pkt.
Bratseth	2,92	25 73
Reck	3,07	27 83
Neubarth	3,25	20 65
Borowka	3,27	26 88
Elits	3,38	26 88
Allofs	3,39	18 61
Wolter	3,44	16 55
Bode	3,45	20 69
Votava	3,50	24 84
Bockenfeld	3,50	14 49
Hermann	3,73	15 56
Rufer	3,91	22 86
Hartgen	3,93	15 59
Kohn	4,36	14 61



Bisher bester Bremer: Libero Rune Bratseth, der am 19. März 31 Jahre alt wird

In die Wertung kommen nur Spieler, die wenigstens die Hälfte der Spiele bestritten haben (eingesetzte Spieler: 19).

Bundesliga

Freitag/Samstag, 13./14. März	Ihr Tip	Halbzeit	Ergebnis
Bor. Mönchengladbach – VfL Bochum	:	:	:
1. FC Nürnberg – Eintracht Frankfurt	:	:	:
Werder Bremen – Stuttg. Kickers (Fr., 20 Uhr)	:	:	:
Wattenscheid 09 – Dynamo Dresden	:	:	:
Bayer Leverkusen – Schalke 04	:	:	:
MSV Duisburg – Fortuna Düsseldorf	:	:	:
Karlsruher SC – Hansa Rostock	:	:	:
Bayern München – Hamburger SV	:	:	:
Borussia Dortmund – 1. FC Kaiserslautern	:	:	:
VfB Stuttgart – 1. FC Köln (Sa., 15.30 Uhr)	:	:	:

Diese Woche tippt Michael Tönnies

1:0

1:1

2:0

0:0

3:2

3:1

2:1

2:0

1:1

2:2



Trifft der Tip des Duisburger Torjägers ein, würde der MSV nach 15 sieglosen Spielen wieder gewinnen



So schwer ist ein richtiger Tip. Ulf Kirsten (Torjäger von Bayer Leverkusen) lag in der Vorwoche nur zweimal im Trend

Der 29. Spieltag Bochum – Wattenscheid, Hamburg – Dortmund, Dresden – Leverkusen (alle Fr., 20 Uhr), Köln – Mönchengladbach, Frankfurt – München, Stuttg. Kickers – Nürnberg, Rostock – Bremen, Düsseldorf – Karlsruhe, Schalke 04 – Duisburg, Kaiserslautern – VfB Stuttgart (alle Sa., 15.30 Uhr).

Tabelle (Aktueller Stand)

Sp. g. u. v. Tore Diff. Pkt.								zu Hause g. u. v. Tore Pkt.			auswärts g. u. v. Tore Pkt.			Tore	Punkte	Platz			
1. (1) Bor. Dortmund	27	14	9	4	46:34	+12	37:17	10	4	0	31:12	24:4	4	5	4	15:22	13:13	:	:
2. (2) E. Frankfurt	27	13	9	5	54:28	+26	35:19	8	4	2	30:10	20:8	5	5	3	24:18	15:11	:	:
3. (3) VfB Stuttgart	27	14	7	6	44:23	+21	35:19	10	2	2	29:11	22:6	4	5	4	15:12	13:13	:	:
4. (4) K'lautern (M)	27	13	8	6	46:26	+20	34:20	10	4	0	36:11	24:4	3	4	6	10:15	10:16	:	:
5. (5) Leverkusen	27	11	11	5	39:25	+14	33:21	7	4	2	24:9	18:8	4	7	3	15:16	15:13	:	:
6. (6) 1. FC Nürnberg	27	13	6	8	39:33	+6	32:22	8	5	1	25:12	21:7	5	1	7	14:21	11:15	:	:
7. (7) 1. FC Köln	27	7	15	5	37:30	+7	29:25	4	9	1	22:10	17:11	3	6	4	15:20	12:14	:	:
8. (8) W. Bremen (P)	27	9	10	8	30:28	+2	28:26	5	6	2	17:10	16:10	4	4	6	13:18	12:16	:	:
9. (9) Schalke 04 (N)	27	8	10	9	35:32	+3	26:28	6	6	1	24:9	18:8	2	4	8	11:23	8:20	:	:
10. (13) M'gladbach	27	8	10	9	25:34	-9	26:28	6	6	1	15:10	18:8	2	4	8	10:24	8:20	:	:
11. (10) B. München	27	8	9	10	38:40	-2	25:29	5	3	6	22:25	13:15	3	6	4	16:15	12:14	:	:
12. (11) Duisburg (N)	27	5	15	7	30:34	-4	25:29	4	7	2	20:15	15:11	1	8	5	10:19	10:18	:	:
13. (14) Rostock (MO/N)	27	8	11	8	34:41	-7	24:30	7	4	2	27:12	18:8	1	4	9	7:29	6:22	:	:
14. (15) Karlsruher SC	27	8	8	11	30:38	-8	24:30	6	4	3	19:15	16:10	2	4	8	11:23	8:20	:	:
15. (12) Hamburger SV	27	6	12	9	23:32	-9	24:30	4	5	5	11:14	13:15	2	7	4	12:18	11:15	:	:
16. (16) Wattenscheid	27	7	9	11	34:42	-8	23:31	5	3	5	20:15	13:13	2	6	6	14:27	10:18	:	:
17. (17) D. Dresden (N)	27	7	8	12	24:38	-14	22:32	6	4	4	17:11	16:12	1	4	8	7:27	6:20	:	:
18. (18) VfL Bochum	27	5	10	12	23:43	-20	20:34	3	5	6	14:25	11:17	2	5	6	9:18	9:17	:	:
19. (19) Stuttg. K. (N)	27	5	9	13	34:48	-14	19:35	3	5	5	13:14	11:15	2	4	8	21:34	8:20	:	:
20. (20) F. Düsseldorf	27	5	9	13	32:48	-16	19:35	3	6	4	15:16	12:14	2	3	9	17:32	7:21	:	:

Anmerkung: M = Meister, MO = Meister Ost, P = Pokalsieger, N = Neuling. In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages. Unter der fetten Linie befindet sich die Abstiegszone.

2. Liga Nord

In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages.

Tabelle (Aktueller Stand)

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause			auswärts			Tore	Punkte	Platz			
								g.	u.	v.	Tore	Pkt.	g.				u.	v.	Tore
1. (1) Uerdingen (A)	23	12	6	5	36:22	+14	30:16	8	2	1	21:8	18:4	4	4	4	15:14	12:12	:	:
2. (3) SV Meppen	23	9	9	5	33:25	+8	27:19	6	5	1	17:9	17:7	3	4	4	16:16	10:12	:	:
3. (2) Hannover 96	23	8	10	5	25:24	+1	26:20	5	4	2	15:11	14:8	3	6	3	10:13	12:12	:	:
4. (6) Hertha BSC (A)	23	9	7	7	32:27	+5	25:21	7	4	1	21:11	18:6	2	3	6	11:16	7:15	:	:
5. (3) St. Pauli (A)	23	9	7	7	31:27	+4	25:21	7	3	1	17:8	17:5	2	4	6	14:19	8:16	:	:
6. (5) VfB Oldenburg	23	6	12	5	39:33	+6	24:22	6	6	0	28:14	18:6	0	6	5	11:19	6:16	:	:

1. (1) Remscheid (N)	23	6	11	6	31:29	+2	23:23	3	8	1	12:8	14:10	3	3	5	19:21	9:13	:	:
2. (3) Braunschweig	23	8	7	8	36:37	-1	23:23	6	4	2	20:15	16:8	2	3	6	16:22	7:15	:	:
3. (2) VfL Osnabrück	23	8	7	8	33:35	-2	23:23	4	3	4	18:16	11:11	4	4	4	15:19	12:12	:	:
4. (4) Blau-Weiß 90	23	8	5	10	31:39	-8	21:25	7	1	3	22:20	15:7	1	4	7	9:19	6:18	:	:
5. (5) Brandenburg (N)	23	6	5	12	30:39	-9	17:29	5	1	6	17:18	11:13	1	4	6	13:21	6:16	:	:
6. (6) Fortuna Köln	23	2	8	13	22:42	-20	12:34	1	6	4	14:19	8:14	1	2	9	8:23	4:20	:	:

2. Liga Süd

Tabelle (Aktueller Stand)

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause			auswärts			Tore	Punkte	Platz			
								g.	u.	v.	Tore	Pkt.	g.				u.	v.	Tore
1. (2) Saarbrücken	23	10	9	4	40:24	+16	29:17	7	5	0	24:9	19:5	3	4	4	16:15	10:12	:	:
2. (3) CZ Jena (N)	23	11	7	5	31:22	+9	29:17	8	3	1	25:14	19:5	3	4	4	6:8	10:12	:	:
3. (1) SC Freiburg	23	10	8	5	41:27	+14	28:18	9	2	0	27:6	20:2	1	6	5	14:21	8:16	:	:
4. (4) W. Mannheim	23	9	10	4	29:18	+11	28:18	7	4	0	17:5	18:4	2	6	4	12:13	10:14	:	:
5. (5) Chemnitz (N)	23	8	10	5	27:21	+6	26:20	7	3	2	18:7	17:7	1	7	3	9:14	9:13	:	:
6. (6) FC Hamburg	23	7	10	6	28:25	+3	24:22	5	4	2	18:10	14:8	2	6	4	10:15	10:14	:	:

1. (1) Mainz 05	22	5	11	6	29:25	+4	21:23	3	6	2	13:11	12:10	2	5	4	16:14	9:13	:	:
2. (4) München (N)	23	5	11	7	21:24	-3	21:25	4	7	1	11:4	15:9	1	4	6	10:20	6:16	:	:
3. (5) Darmstadt 98	23	7	7	9	28:37	-9	21:25	5	3	4	14:17	13:11	2	4	5	14:20	8:14	:	:
4. (2) Halle (N)	23	5	10	8	28:34	-6	20:26	3	7	1	18:11	15:9	2	3	7	10:23	7:17	:	:
5. (3) VfB Leipzig (N)	22	5	9	8	29:33	-4	19:25	3	6	2	15:11	12:10	2	3	6	14:22	7:15	:	:
6. (6) RW Erfurt (N)	23	2	4	17	21:62	-41	8:38	2	3	6	16:31	7:15	0	1	11	5:31	1:23	:	:

Die Spiele	Samstag/Sonntag, 14./15. März	Ihr Tip	Ergebnis
FC Homburg – Chemnitz FC	:	:	:
Waldhof Mannheim – 1. FC Saarbrücken	:	:	:
SC Freiburg – CZ Jena (Sa., 15.30 Uhr)	:	:	:

Die Spiele	Freitag – Sonntag, 13.–15. März	Ihr Tip	Ergebnis
FC St. Pauli – SV Meppen (Fr., 20 Uhr)	:	:	:
Hannover 96 – VfB Oldenburg (Sa., 15.30 Uhr)	:	:	:
Bayer Uerdingen – Hertha BSC (So., 15 Uhr)	:	:	:

Die Spiele	Freitag – Sonntag, 13.–15. März	Ihr Tip	Ergebnis
Blau-Weiß 90 – Braunschweig (Fr., 18.30 Uhr)	:	:	:
Fortuna Köln – FC Remscheid (Sa., 15.30 Uhr)	:	:	:
VfL Osnabrück – Brandenburg (So., 15 Uhr)	:	:	:

ABSTIEG	Blau-Weiß 90 – Braunschweig (Fr., 18.30 Uhr)	:	:
	Fortuna Köln – FC Remscheid (Sa., 15.30 Uhr)	:	:
	VfL Osnabrück – Brandenburg (So., 15 Uhr)	:	:



Mittelfeldspieler Steffen Freund (Foto) ist verletzt. Er fehlt Schalke-Trainer Aleksandar Ristic, der keine Leute für die Defensive mehr hat

Was man alles so hört

Von SVEN J. UEBERALL

Aleksandar Ristic (47), Trainer von Schalke 04, hat Sorgen. Er muß auf seine Stammspieler Steffen Freund (22/kam von Stahl Brandenburg) und Hendrik Herzog (22/kam vom FC Berlin/beide verletzt) verzichten. Ristic: „Jetzt habe ich keinen Defensivmann mehr auf der Bank.“ Aber der Jugoslawe läßt sich was einfallen. So will er für das Spiel gegen Leverkusen Malk Schierenberg (18) ins Aufgebot holen. Der Amateur trainiert seit Diensttag bei den Profis mit.

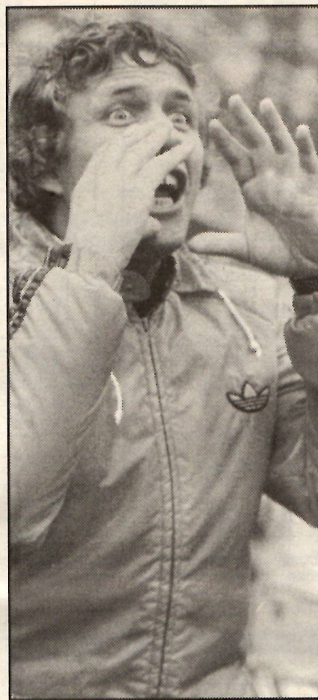
Willibert Kremer (52), Trainer des MSV Duisburg, mußte früh aufstehen. Nach dem Spiel am vergangenen Freitag in Rostock reiste seine Mannschaft Sonnabendvormittag (10 Uhr) mit dem Bus wieder nach Hause. Kremer dagegen stand um 5.00 Uhr auf. Grund: Er fuhr mit dem ersten Intercity-Zug nach Düsseldorf (Abfahrtszeit 6 Uhr), beobachtete das Spiel Fortuna-Leverkusen. Düsseldorf ist der nächste Gegner des MSV. Kremers Kommentar: „Schön war's nicht, so früh aufzustehen. Aber das Spiel gegen die Fortuna ist so wichtig für uns, da mußte ich das in Kauf nehmen.“

Thomas Vogel (26), Stürmer des 1. FC Kaiserslautern, wird heute aus dem Saarbrücker Winterberg-Krankenhaus entlassen und macht in seiner Heimatstadt Weimar 14 Tage Urlaub. Nach einem brutalen Foul des Münchners Jan Wouters (31) erlitt Vogel einen dreifachen Bänderriß. „Ich habe noch starke Schmerzen im operierten rechten Knie.“ In dieser Saison geht mit dem Fußball nichts mehr“, so Vogel. Übrigens: Bis gestern hat sich niemand vom FC Bayern München bei Vogel gemeldet.



Berger zieht um

Köln-Trainer Berger (Foto) zieht von Frankfurt-Dreieichen-Hain nach Köln-Erfstadt-Erb. Nutznießer ist DFB-Presse-Sprecher Niersbach, der das Berger-Haus übernimmt



Otto Rehhagel, wie er am Anfang seiner Trainerlaufbahn aussah. Heute fast vergessen, daß auch er schon dreimal gefeuert wurde. Jetzt seit elf Jahren bei Werder



Rudi Gutendorf, heute 65, immer noch auf Trainer-Weltreise. Fünfmal gefeuert, zweite Stelle der „Geschäften-Liste“ der Bundesliga



War zuletzt als Trainer beim Mathäus-Klub Inter Mailand im Gespräch – Jupp Heynckes. Flog im Oktober 1991 bei den Bayern raus

Das Trainer-Karusell ...und wer alles runter

Von JOERN BRAMSCHE
Hamburg/Rostock – Wenn Winfried Schäfer vom KSC morgens aufsteht, besorgt er sich schnell die Zeitung, überfliegt hastig die Sportseiten. Er will wissen, ob er noch Trainer ist.

Wahrheit oder gut erfunden? Eigentlich nebensächlich. Denn Tatsache ist, in der Bundesliga rauscht es wieder, die Trainer fliegen! Jüngstes Beispiel: Ribbeck kam gestern Abend bei den Bayern für Sören

Leber. Im letzten Viertel der Saison soll's dann noch das große Wunderebene. Alter Trainer weg, der neue muß die Klasse halten!

Immo bringt auf dieser Seite eine Liste aller Trainer, die seit Gründung

Die vorzeitigen Trainerwechsel in der Bundesliga seit dem ersten Spieljahr 1963/64

1963/64	
Herbert Widmayer (1. FC Nürnberg)	Oktober 63
Georg Gawliczek (Schalke 04)	Mai 64
Martin Wilke (Hamburger SV)	Mai 64
1964/65	
Rudi Gutendorf (MSV Duisburg)	Februar 65
Jupp Schneider (Hertha BSC Berlin)	März 65
Kurt Sommerlatt (Karlsruher SC)	März 65
Günther Brocker (1. FC Kaiserslautern)	März 65
Kurt Baluses (VfB Stuttgart)	April 65
1965/66	
Franz Linken (Tasmania Berlin)	November 65
Helmut Schneider (Karlsruher SC)	März 66
Georg Gawliczek (Hamburger SV)	April 66
Helmut Kronsbein (Hannover 96)	April 66
1966/67	
Werner Roth (Karlsruher SC)	November 66
Jenő Csaknady (1. FC Nürnberg)	November 66
Max Merkel (München 1860)	Dezember 66
Rudi Gutendorf (VfB Stuttgart)	Dezember 66
Jupp Schneider (Hamburger SV)	Mai 67
Fritz Pliska (Rot-Weiß Essen)	Mai 67
Kuno Klötzer (Fortuna Düsseldorf)	Juni 67
Fritz Langner (Schalke 04)	Juni 67
1967/68	
Günther Brocker (Werder Bremen)	September 67
Paul Frantz (Karlsruher SC)	Oktober 67
Georg Gawliczek (Karlsruher SC)	Februar 68
Horst Buhtz (Hannover 96)	Februar 68
Otto Knefler (1. FC Kaiserslautern)	März 68
Heinz Murach (Borussia Dortmund)	April 68
Heinz Marotzke (Schalke 04)	Juni 68
1968/69	
Albert Sing (München 1860)	Oktober 68
Günther Brocker (Schalke 04)	November 68
Helmut Schneider (Borussia Dortmund)	März 69
Max Merkel (1. FC Nürnberg)	März 69
Robert Körner (1. FC Nürnberg)	April 69
Egon Piechaczek (1. FC Kaiserslautern)	Mai 69
Gunter Baumann (VfB Stuttgart)	Mai 69
1969/70	
Fritz Langner (München 1860)	November 69
Georg Stollenwerk (Alemannia Aachen)	Dezember 69
Tschik Calkovski (Hannover 96)	Dezember 69
Fritz Rebell (Werder Bremen)	März 70
Branko Zebec (Bayern München)	März 70
1970/71	
Rudi Gutendorf (Schalke 04)	September 70

Kein Durchblick?

Rudi Gutendorfs seltsamster Rausschmiß war in Schalke, Europapokalspiel. Er hatte schon zweimal ausgewechselt, ließ einen

Spieler weiter warmlaufen. Präsident Siebert: „Was soll das?“ Gutendorf: „Wenn Sie es besser können, machen Sie es doch selbst!“ Gutendorf mußte am Saisonende gehen.

Alfred Schmidt (Kickers Offenbach)	Dezember 70
Rudi Gutendorf (Kickers Offenbach)	Februar 71
Gyula Lóránt (1. FC Kaiserslautern)	März 71
1971/72	
Robert Gebhardt (Werder Bremen)	September 71
Helmut Johannsen (Hannover 96)	November 71
Horst Witzler (Borussia Dortmund)	Dezember 71
Egon Piechaczek (Arminia Bielefeld)	Dezember 71
Branko Zebec (VfB Stuttgart)	April 72
Gyula Lóránt (1. FC Köln)	April 72
1972/73	
Hans Hipp (Hannover 96)	März 73
Dietrich Weise (1. FC Kaiserslautern)	Juni 73
1973/74	
Rudi Schlott (1. FC Köln)	September 73
Horst Witzler (Rot-Weiß Essen)	September 73
Rudolf Faßnacht (MSV Duisburg)	Oktober 73
Volker Kottmann (Fortuna Düsseldorf)	Dezember 73
Helmut Kronsbein (Hertha BSC)	März 74
Gyula Lóránt (Kickers Offenbach)	April 74
1974/75	
Horst Buhtz (Wuppertaler SV)	Oktober 74
Hermann Eppenhoff (VfB Stuttgart)	Dezember 74
Udo Lattek (Bayern München)	Januar 75
Heinz Lucas (Fortuna Düsseldorf)	April 75

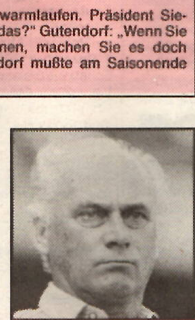
Die traurige Nr. 1

Herbert Widmayer (heute 78) kann auf diesen „Ruhm“ gerne verzichten. Drei Monate nach Gründung der Bundesliga wurde er als erster Trainer gefeuert. Wahrscheinlich ist es jetzt so, daß man als Trainer nach einem verlorenen Spiel sofort erschossen wird, meinte er danach sarkastisch.



Rauswurf als Meister

Max Merkel war noch 1968 mit Nürnberg Meister geworden. Die Saison danach: Abstiegsgefahr. Meistermacher Merkel, vorher gefeiert, nun gefeuert. Doch auch Nachfolger Kuno Klötzer konnte die Klasse nicht halten. Neun Jahre spielte Nürnberg danach in der zweiten Liga.



Satt – weg

Udo Lattek mit Bayern Meister (72, 73, 74), Europapokalsieger 74, die halbe Bayern-Elf Weltmeister. Doch im ersten Spiel der Saison 74/75 1:5 in Offenbach. Präsident Neudecker: „Mit Weltmeistern darf man hier nicht verlieren.“ München rutschte weiter ab, Neudecker feuerte Lattek.

1975/76

Otto Rehhagel (Kicker) Tschik Calkovski (1. FC Nürnberg) Helmut Kronsbein (Hannover 96) Herbert Burdenski (Wuppertaler SV) Max Merkel (Schalke 04) Willibert Kremer (MSV Duisburg) Josef Piontek (Fortuna Düsseldorf) Dietrich Weise (Eintracht Frankfurt)

1976/77

Ivica Horvat (Rot-Weiß Sloboda Cendic (1. FC Köln) Hans-Dieter Roos (Eintracht Frankfurt) Georg Kessler (Hertha BSC)

1977/78

Rudi Gutendorf (Hannover 96) Detmar Cramer (Bayern München) Gyula Lóránt (Eintracht Frankfurt) Hans Tilkowski (Werder Bremen) Friedl Rausch (Schalke 04) Manfred Kraft (1. FC Köln) Otto Rehhagel (Borussia Dortmund) Detmar Cramer (Eintracht Frankfurt)

Eingetauscht

Detmar Cramer (zuletzt in Korea) erlief das Bänderspiel. Schiedsrichter UEFA-Pokal aus. Wurde gefeuert. Die Münchner fuhren das ungarische Csarnai. Cramer ging nach

1978/79

Milovan Beljin (Arminia Bielefeld) Otto Knefler (Eintracht Frankfurt) Werner Kern (1. FC Nürnberg) Gyula Lóránt (Bayern München) Ivica Horvat (Schalke 04) Lothar Buchmann (Darmstadt 98) Carlehnz Rühl (Borussia Dortmund) Eckhardt Krautzun (Münster)

1979/80

Heinz Lucas (Eintracht Frankfurt) Dieter Tippenhauer (Fortuna Düsseldorf) Kuno Klötzer (Hertha BSC) Gyula Lóránt (Schalke 04) Wolfgang Weber (Werder Bremen) Heinz Höher (MSV Duisburg) Hennes Weisweiler (1. FC Köln) Dietmar Schwager (Schalke 04) Lothar Buchmann (VfB Stuttgart)

1980/81

Karl-Heinz Heddergott (Eintracht Frankfurt) Dieter Tippenhauer (Alemannia Aachen) Otto Rehhagel (Fortuna Düsseldorf) Branko Zebec (Hannover 96) Horse Heese (1. FC Nürnberg) Udo Lattek (Borussia Dortmund) Fahrudin Jusufi (Schalke 04)

1981/82

Heinz Elzner (1. FC Nürnberg) Willibert Kremer (Bayern München) Manfred Kraft (Karlsruher SC) Friedhelm Wenzlaff (Münster) Werner Oik (Darmstadt 98)

1982/83

Helmut Senekowitsch (Fortuna Düsseldorf) Jörg Berger (Fortuna Düsseldorf) Siegfried Held (Schalke 04) Horst Franz (Karlsruher SC) Rudi Kröner (1. FC Köln) Karlheinz Feldkamp (Eintracht Frankfurt) Ulrich Maslo (Eintracht Frankfurt) Pal Csarnai (Bayern München)

1983/84

Rinus Michels (1. FC Köln) Branko Zebec (Eintracht Frankfurt) Uli Maslo (Borussia Dortmund) Udo Klug (1. FC Nürnberg) Dietrich Weise (1. FC Köln) Rudi Kröner (1. FC Nürnberg) Lothar Buchmann (Kickers Offenbach) Karlheinz Feldkamp (Eintracht Frankfurt)



sell der Bundesliga

flog

Die 183 Trainer, die seit Einführung der höchsten Spielklasse im Jahre 1963 von ihren Vereinen vorzeitig entlassen wurden

der Bundesliga vor 29 Jahren vorzeitig ihren Job verloren. Nach den neuesten Entlassungen von Reinders, Schock und Lerby genau 183. Wenn andere Zahlen gehandelt werden, hat das diesen Grund: Man-

che Trainerentlassung ist im nachhinein in eine Kündigung umgemünzt worden, die vom Trainer ausging.

Beispiel Rudi Gutendorf, ein Entlassungsrekordler: Wenn er wieder

gefeuert worden war, rief er prompt befreundete Zeitungsredakteure an und machte ihnen klar, daß er seinem Rauswurf um zwölf Minuten mit einer eigenen Kündigung zuvorgekommen war.

Offenbach)	Dezember 75
Köln)	Dezember 75
november 96)	Januar 76
der Bremen)	Februar 76
.....	März 76
Duisburg)	März 76
Düsseldorf)	April 76
Eintracht Frankfurt)	Mai 76
.....
Essen)	September 76
in Saarbrücken)	Oktober 76
Eintracht Frankfurt)	November 76
BSC Berlin)	Juni 77
.....
erger SV)	Oktober 77
München)	Dezember 77
Frankfurt)	Dezember 77
Bremen)	Dezember 77
04)	Dezember 77
Saarbrücken)	Februar 78
a Dortmund)	April 78
cht Frankfurt)	Juni 78

scht
Trainer von Süddeutschen-wechselt in Frankfurt im von Bayern gegen von Frank-pannen Lorant/h Frankfurt.



Bielefeld)	Oktober 78
Frankfurt)	Dezember 78
Nürnberg)	Dezember 78
München)	Februar 79
4)	März 79
Braunschweig)	März 79
rmstadt 98)	April 79
ia Dortmund)	April 79
nchen 1860)	April 79

Braunschweig)	Oktober 79
Fortuna Düsseldorf)	Oktober 79
SC Berlin)	Oktober 79
04)	Dezember 79
er Bremen)	Januar 80
burg)	Februar 80
C Köln)	April 80
Salke 04)	April 80
Stuttgart)	Mai 80

1. FC Köln)	Oktober 80
minia Bielefeld)	Oktober 80
Düsseldorf)	Dezember 80
ger SV)	Dezember 80
Nürnberg)	März 81
rtmund)	Mai 81
ke 04)	Mai 81

.....	September 81
Leverkusen)	November 81
er SC)	November 81
SV Duisburg)	November 81
98)	März 82

Eintr. Frankfurt)	September 82
Düsseldorf)	Oktober 82
04)	Januar 83
SC)	Januar 83
Kaiserslautern)	März 83
Borussia Dortmund)	April 83
Braunschweig)	April 83
nchen)	Mai 83

.....	August 83
Eintracht Frankfurt)	Oktober 83
rtmund)	Oktober 83
rg)	Oktober 83
Kaiserslautern)	November 83
berg)	Dezember 83
Kickers Offenbach)	März 84
minia Bielefeld)	März 84

Ab nach Haiti

Josef Piontke erste Trainerstation: Düsseldorf. Aber nur eine Saison. Wegen Erfolglosigkeit (12. Platz für Düsseldorf) mußte er gehen. Danach übernahm der sechsfache Nationalspieler die Auswahl Haitis, kam 1978 noch einmal nach Deutschland zurück (FC St. Pauli). Elf Jahre war er dann Trainer der Auswahl von Dänemark.

Aus nach 0:12

Otto Rehagel verlor mit Dortmund im letzten Saisonspiel gegen Gladbach mit 0:12 (eine der höchsten Bundesligapleiten überhaupt). Beinahe wäre Gladbach dadurch noch Meister geworden. Da er nicht mit der Stammliste spielte, roch es nach Manipulation. Rehagel wurde gefeuert.



Ahnungslos

Gyula Lorant (Ungar/inzwischen gestorben) mußte am Abend des 3. Dezember 1979 beim Schalke-Vorstand antreten. Lorant danach: „Bevor man mich rauswirft, muß noch viel passieren.“ Am nächsten Morgen war er entlassen. Vorwurf: Lorant kam nicht mit den Spielern zurecht.

Zweimal im Jahr

Karlheinz Feldkamp hat schon schlechtere Tage erlebt als heute. Mit Dortmund scheiterte er im Pokalsensationell am Zweitligisten Fortuna Köln. Für das Präsidium der Borussia ein Kündigungsgrund. Feldkamp ging zu Bielefeld. Ein Jahr später das gleiche Schicksal - gefeuert.



1984/85

Timo Konietzka (Borussia Dortmund)	Oktober 84
Werner Olk (Karlsruher SC)	März 85
Willibert Kremer (Fortuna Düsseldorf)	April 85
Aleksandar Ristic (Eintracht Braunschweig)	April 85

1985/86

Werner Biskup (Hannover 96)	November 85
Hannes Löhr (1. FC Köln)	Februar 86
Otto Baric (VfB Stuttgart)	März 86
Jörg Berger (Hannover 96)	März 86
Uwe Klimaschewski (1. FC Saarbrücken)	April 86
Pal Csernai (Borussia Dortmund)	April 86

1986/87

Fritz Fuchs (FC Homburg)	August 86
Georg Kessler (1. FC Köln)	September 86
Dietrich Weise (Eintracht Frankfurt)	Dezember 86
Dieter Brei (Fortuna Düsseldorf)	April 87
Udo Klug (FC Homburg)	Mai 87

1987/88

Uwe Klimaschewski (FC Homburg)	Oktober 87
Josip Skoblar (Hamburger SV)	November 87
Hannes Bongartz (1. FC Kaiserslautern)	November 87
Horst Köppel (Bayer Uerdingen)	Dezember 87
Rolf Schafstall (Schalke 04)	Dezember 87
Gerd Schwickert (FC Homburg)	Februar 88

1988/89

Reinhard Saffig (Borussia Dortmund)	Juni 88
Karlheinz Feldkamp (Eintr. Frankfurt)	September 88
Jürgen Wähling (Hannover 96)	September 88
Felix Latzke (Waldhof Mannheim)	November 88
Pal Csernai (Eintracht Frankfurt)	Dezember 88
Hans Siemensmeyer (Hannover 96)	März 89
• Rinus Michels (Bayer Leverkusen)	April 89
Rolf Schafstall (Bayer Uerdingen)	Juni 89
Jupp Tenhagen (VfL Bochum)	Juni 89

1989/90

Wolf Werner (Bor. Mönchengladbach)	November 89
Willi Reimann (Hamburger SV)	Januar 90
Gerd Roggensack (Kaiserslautern)	Februar 90
Arie Haan (VfB Stuttgart)	März 90
Josef Stabel (FC Homburg)	April 90
Hermann Gerland (1. FC Nürnberg)	April 90

1990/91

Christoph Daum (1. FC Köln)	Juni 90
Werner Fuchs (Hertha BSC Berlin)	November 90
Willi Entenmann (VfB Stuttgart)	November 90
Horst Wohlers (Bayer Uerdingen)	November 90
Aleksandar Ristic (Fortuna Düsseldorf)	Dezember 90
• Helmut Schulte (FC St. Pauli)	Februar 91
Pal Csernai (Hertha BSC Berlin)	März 91
Jörg Berger (Eintracht Frankfurt)	April 91
Reinhard Saffig (VfL Bochum)	April 91
Peter Neururer (Hertha BSC Berlin)	Mai 91
Jürgen Gelsdorf (Bayer Leverkusen)
Timo Konietzka (Bayer Uerdingen)	Juni 91

1991/92

Josef Hickersberger (Fortuna Düsseldorf)	August 91
Erich Rutenmüller (1. FC Köln)	August 91
Gerd vom Bruch (Mönchengladbach)	September 91
Jupp Heynckes (Bayern München)	Oktober 91
Rolf Schafstall (Fortuna Düsseldorf)	Dezember 91
Uwe Reinders (Hansa Rostock)	März 92
Gerd-Volker Schock (Hamburger SV)	März 92
Sören Lerby (Bayern München)	März 92



Keine Ahnung?

Uwe Reinders machte Rostock zum letzten DDR-Meister und -Pokalsieger, brachte Hansa in die Bundesliga, stand nach dem 0:0 gegen Duisburg auf Platz 14 (kein Abstiegsplatz) - wurde dennoch als Nr. 181 in der Bundesliga gefeuert. Die seltsame Begründung (u. a.): Keine Ahnung!

Die Vereine und ihre Trainer

1. FC Schalke 04	13
2. Fortuna Düsseldorf	12
3. Borussia Dortmund	11
4. Eintracht Frankfurt	11
5. 1. FC Nürnberg	10
6. Hannover 96	10
7. 1. FC Köln	10
8. 1. FC Kaiserslautern	9
9. VfB Stuttgart	9
10. Karlsruher SC	8
11. Hamburger SV	8
12. Hertha BSC Berlin	7
13. Werder Bremen	6
14. Bayern München	6
15. MSV Duisburg	5
16. München 1860	5
17. Kickers Offenbach	5
18. FC Homburg	5
19. Arminia Bielefeld	4
20. Eintr. Braunschweig	4
21. Bayer Uerdingen	4
22. Rot-Weiß Essen	3
23. 1. FC Saarbrücken	3
24. Bayer Leverkusen	3
25. SV Darmstadt 98	2
26. VfL Bochum	2
27. Mönchengladbach	2
28. Tasmania Berlin	1
29. Alemannia Aachen	1
30. Wuppertaler SV	1
31. Waldhof Mannheim	1
32. FC St. Pauli	1
33. Hansa Rostock	1

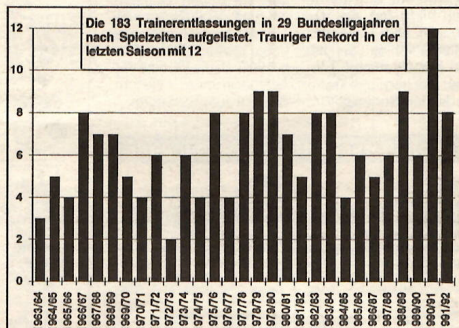
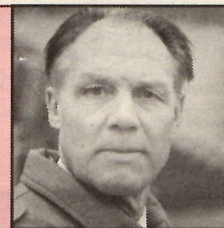
183

Stationen zwischen Rausschmiß Nr. 1 und Nr. 183

1. Herbert Widmayer (1. FC Nürnberg)	Oktober 63
50. Hans Hippi (Hannover 96)	März 73
100. Karl-Heinz Heddergott (1. FC Köln)	Oktober 80
150. Karlheinz Feldkamp (Eintracht Frankfurt)	September 88
175. Timo Konietzka (Bayer Uerdingen)	Juni 91
183. Sören Lerby (Bayern München)	März 92

Teuer, gefeuert

Der Holländer Rinus Michels wurde in Deutschland nicht glücklich, aber reich. In Köln gefeuert, sechs Jahre später in Leverkusen. Dort nach einer Serie von Niederlagen und dem 12. Tabellenplatz. Mit einem Monatsverdienst von 50 000 Mark war er damals der teuerste Bundesligatrainer.



Ende bei St. Pauli

Helmut Schulte betraute die Jugend. Da ging St. Pauli-Trainer Reimann zum HSV, Schulte wurde Nachfolger. Das war Ende '87. Mit Schulte stieg St. Pauli auf, zwei Jahre Bundesliga. In der Saison 90/91 stand St. Pauli nach 17 Spielen im Keller (13:21 Punkte). Das reichte zur (überraschenden) Entlassung.

Die Trainer mit den meisten Entlassungen



6 X

Gyula Lorant



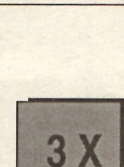
5 X

Rudi Gutendorf



4 X

Branko Zebec



3 X

Willibert Kremer

Jörg Berger

Otto Rehagel

Karlheinz Feldkamp

März 71, Kaiserslautern
April 72, 1. FC Köln
April 74, Kickers Offenbach
Dezember 77, Eintracht Frankfurt
Februar 79, Bayern München
Dezember 79, FC Schalke 04

Februar 65, MSV Duisburg
Dezember 66, VfB Stuttgart
September 70, FC Schalke 04
Februar 71, Kickers Offenbach
Oktober 77, Hamburger SV

März 70, Bayern München
April 72, VfB Stuttgart
Dezember 80, Hamburger SV
Oktober 83, Eintracht Frankfurt

Foto: HORSTMÜLLER (2), RZEPA, SIMON (3), THONFELD, BILBIL, HELLER, FMS, WENDE, ROLLER, WITTEBS.

Das Trainer-Karussell der Bundesliga

und wer alles runterflog

Die 183 Trainer, die seit Einführung der höchsten Spielklasse im Jahre 1963 von ihren Vereinen vorzeitig entlassen wurden

DERNBRAMSCH
stok – Wenn Winfried
KSC morgens aufsteht,
schon ist die Zeitung
stetig die Sportseiten. Er
aber noch Trainer ist.

Wahrheit oder gut erfunden? Eigentlich nebensächlich. Denn Tatsache ist, in der Bundesliga rauscht es wieder, die Trainer fliegen! Jüngstes Beispiel: Ribbeck kam gestern abend bei den Bayern für Sören

Lerby. Im letzten Viertel der Saison soll's dann noch das große Wunder geben. Alter Trainer weg, der neue muß die Klasse halten!
fuwo bringt auf dieser Seite die Liste aller Trainer, die seit Gründung

der Bundesliga vor 29 Jahren vorzeitig ihren Job verloren. Nach den neuesten Entlassungen von Reinners, Schock und Lerby genau 183. Wenn andere Zahlen gehandelt werden, hat das diesen Grund: Man-

che Trainerentlassung ist im nachhinein in eine Kündigung umgemünzt worden, die vom Trainer ausging.
Beispiel Rudi Gutendorf, ein Entlassungsrekordler: Wenn er wieder

gefeuert worden war, rief er prompt befreundete Zeitungsredakteure an und machte ihnen klar, daß er seinem Rauswurf um zwölf Minuten mit einer eigenen Kündigung zuvorgekommen war.

Trainerwechsel in der Bundesliga ersten Spieljahr 1963/64

Werner (1. FC Nürnberg)	Oktober 63
Reich (Schalke 04)	Mai 64
Reich (Hamburger SV)	Mai 64
Dorf (MSV Duisburg)	Februar 65
Reich (Hertha BSC Berlin)	März 65
Reich (Karlsruher SC)	März 65
Reich (1. FC Kaiserslautern)	März 65
Reich (VfB Stuttgart)	April 65
Reich (Tasmania Berlin)	November 65
Reich (Karlsruher SC)	März 66
Reich (Hamburger SV)	April 66
Reich (Hannover 96)	April 66

Reich (Karlsruher SC)	November 66
Reich (1. FC Nürnberg)	November 66
Reich (München 1860)	Dezember 66
Reich (VfB Stuttgart)	Dezember 66
Reich (Hamburger SV)	Mai 67
Reich (Rot-Weiß Essen)	Mai 67
Reich (Fortuna Düsseldorf)	Juni 67
Reich (Schalke 04)	Juni 67
Reich (Werder Bremen)	September 67
Reich (Karlsruher SC)	Oktober 67
Reich (Karlsruher SC)	Februar 68
Reich (Hannover 96)	Februar 68
Reich (1. FC Kaiserslautern)	März 68
Reich (Borussia Dortmund)	April 68
Reich (Schalke 04)	Juni 68

Reich (München 1860)	Oktober 68
Reich (Schalke 04)	November 68
Reich (Borussia Dortmund)	März 69
Reich (1. FC Nürnberg)	März 69
Reich (1. FC Nürnberg)	April 69
Reich (1. FC Kaiserslautern)	Mai 69
Reich (VfB Stuttgart)	Mai 69
Reich (München 1860)	November 69
Reich (Alemannia Aachen)	Dezember 69
Reich (Hannover 96)	Dezember 69
Reich (Werder Bremen)	März 70
Reich (Bayern München)	März 70
Reich (Schalke 04)	September 70

Ein Durchblick?

Dorf (Kickers Offenbach)	Dezember 70
Dorf (Kickers Offenbach)	Februar 71
Dorf (1. FC Kaiserslautern)	März 71
Dorf (Werder Bremen)	September 71
Dorf (Hannover 96)	November 71
Dorf (Borussia Dortmund)	Dezember 71
Dorf (Arminia Bielefeld)	Dezember 71
Dorf (VfB Stuttgart)	April 72
Dorf (1. FC Köln)	April 72
Dorf (Hannover 96)	März 73
Dorf (1. FC Kaiserslautern)	Juni 73
Dorf (1. FC Köln)	September 73
Dorf (Rot-Weiß Essen)	September 73
Dorf (MSV Duisburg)	Oktober 73
Dorf (Fortuna Düsseldorf)	Dezember 73
Dorf (Hertha BSC)	März 74
Dorf (Kickers Offenbach)	April 74
Dorf (Wuppertaler SV)	Oktober 74
Dorf (VfB Stuttgart)	Dezember 74
Dorf (Bayern München)	Januar 75
Dorf (Fortuna Düsseldorf)	April 75

Die traurige Nr. 1

Herbert Widmayer (heute 78) kann auf diesen „Ruhm“ gerne verzichten. Drei Monate nach Gründung der Bundesliga wurde er als erster Trainer gefeuert. „Wahrscheinlich ist es jetzt so, daß man als Trainer nach einem verlorenen Spiel sofort erschossen wird“, meinte er danach sarkastisch.



Rauswurf als Meister

Max Merkel war noch 1968 mit Nürnberg Meister geworden. Die Saison danach: Abstiegsgefahr. Meistermacher Merkel, vorher gefeiert, nun gefeuert. Doch auch Nachfolger Kuno Klötzer konnte die Klasse nicht halten. Neun Jahre spielte Nürnberg danach in der zweiten Liga.



Satt – weg

Udo Lattek mit Bayern Meister (72, 73, 74), Europapokalsieger 74, die halbe Bayern-Elf Weltmeister. Doch im ersten Spiel der Saison 74/75 1:6 in Offenbach. Präsident Neudecker: „Mit Weltmeistern darf man hier nicht verlieren.“ München rutschte weiter ab, Neudecker feuerte Lattek.

1975/76

Otto Rehagel (Kickers Offenbach)	Dezember 75
Tschik Calkovski (1. FC Köln)	Dezember 75
Helmut Kronsbein (Hannover 96)	Januar 76
Herbert Burdinski (Werder Bremen)	Februar 76
Max Merkel (Schalke 04)	März 76
Willibert Kremer (MSV Duisburg)	März 76
Josef Piontek (Fortuna Düsseldorf)	April 76
Dietrich Weise (Eintracht Frankfurt)	Mai 76

1976/77

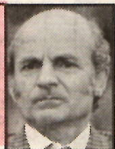
Ivica Horvat (Rot-Weiß Essen)	September 76
Slobodan Cendic (1. FC Saarbrücken)	Oktober 76
Hans-Dieter Roos (Eintracht Frankfurt)	November 76
Georg Kessler (Hertha BSC Berlin)	Juni 77

1977/78

Rudi Gutendorf (Hamburger SV)	Oktober 77
Detmar Cramer (Bayern München)	Dezember 77
Gyula Lorant (Eintracht Frankfurt)	Dezember 77
Hans Tilkowski (Werder Bremen)	Dezember 77
Friedl Rausch (Schalke 04)	Dezember 77
Manfred Krafft (1. FC Saarbrücken)	Februar 78
Otto Rehagel (Borussia Dortmund)	April 78
Detmar Cramer (Eintracht Frankfurt)	Juni 78

Eingetauscht

Detmar Cramer (zuletzt Trainer von Südkorea) erlief das Bäumchen-woche-dich-Spiel. Schied gegen Frankfurt im UEFA-Pokal aus. Wurde von Bayern gefeuert. Die Münchner holten von Frankfurt das ungarische Gespann Lorant/Csernai. Cramer ging nach Frankfurt.



1978/79

Milovan Beljin (Arminia Bielefeld)	Oktober 78
Otto Knefler (Eintracht Frankfurt)	Dezember 78
Werner Kern (1. FC Nürnberg)	Dezember 78
Gyula Lorant (Bayern München)	Februar 79
Ivica Horvat (Schalke 04)	März 79
Werner Olk (Eintracht Braunschweig)	März 79
Lothar Buchmann (Darmstadt 98)	April 79
Carlo Heinz Rühl (Borussia Dortmund)	April 79
Eckhardt Krautzun (München 1860)	April 79

1979/80

Heinz Lucas (Eintracht Braunschweig)	Oktober 79
Dieter Tippenhauer (Fortuna Düsseldorf)	Oktober 79
Kuno Klötzer (Hertha BSC Berlin)	Oktober 79
Gyula Lorant (Schalke 04)	Dezember 79
Wolfgang Weber (Werder Bremen)	Januar 80
Heinz Höher (MSV Duisburg)	Februar 80
Hennes Weisweiler (1. FC Köln)	April 80
Dietmar Schwager (Schalke 04)	April 80
Lothar Buchmann (VfB Stuttgart)	Mai 80

1980/81

Karl-Heinz Heddergott (1. FC Köln)	Oktober 80
Dieter Tippenhauer (Arminia Bielefeld)	Oktober 80
Otto Rehagel (Fortuna Düsseldorf)	Dezember 80
Branko Zebec (Hamburger SV)	Dezember 80
Horse Heese (1. FC Nürnberg)	März 81
Udo Lattek (Borussia Dortmund)	Mai 81
Fahrudin Jusufi (Schalke 04)	Mai 81

1981/82

Heinz Elzner (1. FC Nürnberg)	September 81
Willibert Kremer (Bayer Leverkusen)	November 81
Manfred Krafft (Karlsruher SC)	November 81
Friedhelm Wenzlaff (MSV Duisburg)	November 81
Werner Olk (Darmstadt 98)	März 82

1982/83

Helmut Senekowitsch (Eintr. Frankfurt)	September 82
Jörg Berger (Fortuna Düsseldorf)	Oktober 82
Siegfried Held (Schalke 04)	Januar 83
Horst Franz (Karlsruher SC)	Januar 83
Rudi Kröner (1. FC Kaiserslautern)	März 83
Karl-Heinz Feldkamp (Borussia Dortmund)	April 83
Ulrich Maslo (Eintracht Braunschweig)	April 83
Pal Csarnai (Bayern München)	Mai 83

1983/84

Rinus Michels (1. FC Köln)	August 83
Branko Zebec (Eintracht Frankfurt)	Oktober 83
Uli Maslo (Borussia Dortmund)	Oktober 83
Udo Klug (1. FC Nürnberg)	Oktober 83
Dietrich Weise (1. FC Kaiserslautern)	November 83
Rudi Kröner (1. FC Nürnberg)	Dezember 83
Lothar Buchmann (Kickers Offenbach)	März 84
Karl-Heinz Feldkamp (Arminia Bielefeld)	März 84

Ab nach Haiti

Josef Pionteks erste Trainerstation: Düsseldorf. Aber nur eine Saison. Wegen Erfolgslosigkeit (12. Platz für Düsseldorf) mußte er gehen. Danach übernahm der sechsfache Nationalspieler die Auswahl Haitis, kam 1978 noch einmal nach Deutschland zurück (FC St. Pauli). Elf Jahre war er dann Trainer der Auswahl von Dänemark.

Aus nach 0:12

Otto Rehagel verlor mit Dortmund im letzten Saisonspiel gegen Gladbach mit 0:12 (eine der höchsten Bundesligaspielen überhaupt). Beinahe wäre Gladbach dadurch noch Meister geworden. Da er nicht mit der Stamme spielte, roch es nach Manipulation. Rehagel wurde gefeuert.



Ahnungslos

Gyula Lorant (Ungar/inzwischen gestorben) mußte am Abend des 3. Dezember 1979 beim Schalke-Vorstand antreten. Lorant danach: „Bevor man mich rauswirft, muß noch viel passieren.“ Am nächsten Morgen war er entlassen. Vorwurf: Lorant kam nicht mit den Spielern zurecht.

Zweimal im Jahr

Karl-Heinz Feldkamp hat schon schlechtere Tage erlebt als heute. Mit Dortmund scheiterte er im Pokal sensationell am Zweitligisten Fortuna Köln. Für das Präsidium der Borussia ein Kündigungsgrund. Feldkamp ging zu Bielefeld. Ein Jahr später das gleiche Schicksal – gefeuert.

1984/85

Timo Konietzka (Borussia Dortmund)	Oktober 84
Werner Olk (Karlsruher SC)	März 85
Willibert Kremer (Fortuna Düsseldorf)	April 85
Aleksandar Ristic (Eintracht Braunschweig)	April 85

1985/86

Werner Biskup (Hannover 96)	November 85
Hannes Löhr (1. FC Köln)	Februar 86
Otto Baric (VfB Stuttgart)	März 86
Jörg Berger (Hannover 96)	März 86
Uwe Klimaschefski (1. FC Saarbrücken)	April 86
Pal Csarnai (Borussia Dortmund)	April 86

1986/87

Fritz Fuchs (FC Homburg)	August 86
Georg Kessler (1. FC Köln)	September 86
Dietrich Weise (Eintracht Frankfurt)	Dezember 86
Dieter Brei (Fortuna Düsseldorf)	April 87
Udo Klug (FC Homburg)	Mai 87

1987/88

Uwe Klimaschefski (FC Homburg)	Oktober 87
Josef Skoblar (Hamburger SV)	November 87
Hannes Bongartz (1. FC Kaiserslautern)	November 87
Horst Köppel (Bayer Uerdingen)	Dezember 87
Rolf Schafstall (Schalke 04)	Dezember 87
Gerd Schwickert (FC Homburg)	Februar 88

1988/89

Reinhard Saftig (Borussia Dortmund)	Juni 88
Karl-Heinz Feldkamp (Eintr. Frankfurt)	September 88
Jürgen Wähling (Hannover 96)	September 88
Felix Latzke (Waldhof Mannheim)	November 88
Pal Csarnai (Eintracht Frankfurt)	Dezember 88
Hans Siemensmeyer (Hannover 96)	März 89
Rinus Michels (Bayer Leverkusen)	April 89
Rolf Schafstall (Bayer Uerdingen)	Juni 89
Jupp Tenhagen (VfL Bochum)	Juni 89

1989/90

Wolf Werner (Bor. Mönchengladbach)	November 89
Willi Reimann (Hamburger SV)	Januar 90
Gerd Roggensack (Kaiserslautern)	Februar 90
Arie Haan (VfB Stuttgart)	März 90
Josef Stabel (FC Homburg)	April 90
Hermann Gerland (1. FC Nürnberg)	April 90

1990/91

Christoph Daum (1. FC Köln)	Juni 90
Werner Fuchs (Hertha BSC Berlin)	November 90
Willi Entenmann (VfB Stuttgart)	November 90
Horst Wolters (Bayer Uerdingen)	November 90
Aleksandar Ristic (Fortuna Düsseldorf)	Dezember 90
Helmut Schulte (FC St. Pauli)	Februar 91
Pal Csarnai (Hertha BSC Berlin)	März 91
Jörg Berger (Eintracht Frankfurt)	April 91
Reinhard Saftig (VfL Bochum)	April 91
Peter Neururer (Hertha BSC Berlin)	Mai 91
Jürgen Gelsdorf (Bayer Leverkusen)	Mai 91
Timo Konietzka (Bayer Uerdingen)	Juni 91

1991/92

Josef Hickersberger (Fortuna Düsseldorf)	August 91
Erich Rutemöller (1. FC Köln)	August 91
Gerd vom Bruch (Mönchengladbach)	September 91
Jupp Heynckes (Bayern München)	Oktober 91
Rolf Schafstall (Fortuna Düsseldorf)	Dezember 91
Uwe Reinders (Hansa Rostock)	März 92
Gerd-Volker Schock (Hamburger SV)	März 92
Sören Lerby (Bayern München)	März 92

Die Trainer mit den meisten Entlassungen



6 X
Gyula Lor

März 71, Kaiserslautern
April 72, 1. FC Köln
April 74, Kickers Offenbach
Dezember 77, Eintracht Frankfurt
Februar 79, Bayern München
Dezember 79, FC Schalke 04

Das Zweitliga-Thema

Warum die Zuschauer plötzlich kommen

Von THOMAS FREY
Berlin – Freudige, teilweise auch erstaunte Gesichter bei den Zweitliga-Kassierern. Der erste Spieltag der Meister- und Qualifikationsrunden brachte einen Zuschauerboom, mit dem kaum jemand gerechnet hatte.

90 000 Zuschauer kamen zu den zwölf Spielen. Zum Vergleich: am letzten Spieltag der Vorrunde (15. Dezember) waren es nur rund 56 000 Besucher. Jena hatte am Sonntag mit 5 000 Zuschauern gerechnet. Es kamen 8 000, so viel wie noch nie in Jena Zweitligazeit. Saarbrücken meldete sogar den Tagesrekord von 18 600. Auch wenn diese Zahl inzwischen auf 13 000 reduziert wurde, imposant bleibt sie allemal.

Und an diesem Wochenende soll es weiter in den Kassen scheppern. Waldhof Mannheim rechnet gegen Spitzenreiter Saarbrücken mit 12 000 Besuchern. Freiburg hofft gegen Jena auf 10- bis 11 000. Auch der FC St. Pauli erwartet, trotz seiner Niederlage bei Hertha BSC, fünfstelligen Besuch am Millerntor.

Woher kommt der Zuschauerboom? „Aus Jenaer Sicht hat das drei Gründe“, sagt Geschäftsführer Schmidt. „Erstens: die Leistung stimmt. Zweitens: das herrliche Wetter am letzten Sonntag. Drittens: unsere freundlichen Eintrittspreise (10 und 5 Mark/d.R.), die im nächsten Heimspiel am 28.3. gegen Saarbrücken weiter gesenkt werden.“ (fuwo-berichtet)

Freiburgs Geschäftsführer Gerhard Köpel glaubt, daß die Spannung an der Süd-Spitze die Leute in die Stadien treibt. „Jedes Wochenende kann es einen neuen Tabellenführer geben.“ Also doch ein Votum für die Play-off-Runde? Klaus Sinn, Geschäftsführer von Waldhof Mannheim, bleibt skeptisch. „In den Abstiegsrunden sieht es etwas anders aus.“

Das ist richtig. Zu den drei Spielen der Nord-Qualifikationsrunde kamen insgesamt weniger Zuschauer (knapp 12 000) als allein zum Schlager-Spiel der Nord-Meisterrunde Oldenburg gegen Uerdingen (siehe auch Tabelle). Brandenburgs Schicksalsspiel gegen Blau-Weiß wollten, trotz ermäßigter Eintrittspreise, gerade mal 3 000 Leute sehen. Gegenüber dem letzten Spieltag der Vorrunde ist das Besucherinteresse in der Nord-Staffel nur unwesentlich um rund 2 000 Zuschauer angestiegen, im Süden dagegen um rund 32 000 Besucher.

Fazit: Vom Zuschauerboom profitieren fast ausschließlich die Vereine der Aufstiegsrunde, besonders die aus dem Süden.

Zuschauerschnitt vom Wochenende

Nord

Meisterrunde
Zuschauer: 29 271
Oldenburg-Uerdingen 12 000
Hertha BSC-St. Pauli 10 271
Meppen-Hannover 7 000
Durchschnitt pro Spiel: 8 757
Saisonschnitt gesamt: 9 188

Qualifikationsrunde
Zuschauer: 11 836
Braunschweig-Fort Köln 5 224
Remscheid-Önalbrück 5 500
Brandenburg-Blau-Weiß 3 112
Durchschnitt pro Spiel: 3 945
Saisonschnitt gesamt: 4 368

Süd

Meisterrunde
Zuschauer: 32 881
Saarbrücken-Freiburg 18 600
Chemnitz-Mannheim 6 264
Jena-Homburg 8 017
Durchschnitt pro Spiel: 10 360
Saisonschnitt gesamt: 5 811

Qualifikationsrunde
Zuschauer: 18 000
München-Erfurt 15 000
Darmstadt-Halle 3 000
Durchschnitt pro Spiel: 9 000
Saisonschnitt gesamt: 5 951



Gegen Erfurt hielt Münchens Torhüter Rainer Berg seinen Kasten sauber (2:0). Hier hat er allerdings erhebliche Schwierigkeiten, im Duell mit Erfurts Mittelfeldspieler Buvac (r.) an den Ball zu kommen

NORD

Selbst der Vierte kann ganz nach oben

Am zweiten Spieltag ist in der Aufstiegsrunde der 2. Liga Süd vieles möglich. Gleich vier Mannschaften erheben Anspruch auf die Tabellenspitze. Das Führungsquartett ist unter sich, spielt gegeneinander.

der Saarbrücken tritt den schweren Gang nach Mannheim an, wo mit einer Rekord-Zuschauerkulisse gerechnet wird. Jena gastiert in Freiburg. Da sind Mathematiker unter den Freunden der Statistik gefragt. Viele Möglichkeiten gibt es für das Tabellenbild. Selbst das geht: der Tabellenvierte Waldhof kann aufgrund der guten Tordifferenz plötzlich ganz oben stehen.

Freiburg/voraussichtliche Aufstellung: Eisenmenger – Schmidt – Maier, Kohl – Barczyk, A. Zeyer, Braun, M. Zeyer, Caligiuri – Finckle, Spies. **Weiter im Aufgebot:** Sachs, Ruoff, Simon, Gluhacovic. **Verletzt:** Haas, Pfahler. **Gesperrt:** Todt.

2. Spieltag



SC Freiburg FC Carl Zeiss Jena

Sonabend, 15.30 Uhr
SR: Funken (Heisberg)
Vorrunde: 1:0, 3:4
Chancen jetzt: 50:50



Waldhof Mannheim 1. FC Saarbrücken

Sonabend, 15.30 Uhr
SR: Mölm (Bremerhaven)
Vorrunde: 2:1, 1:2
Chancen jetzt: 50:50



FC Homburg Chemnitz FC

Sonabend, 15.30 Uhr
SR: Fleischer (Haltstadt)
Vorrunde: 1:3, 0:0
Chancen jetzt: 60:40

SÜD

Abstiegsrunde

Viel spricht für die Mainzer

Nur zwei Pluspunkte trennen den Ersten (Mainz) vom Fünften (Leipzig). Für jeden dieses Quintetts also die Möglichkeit, den Anspruch auf den Klassenerhalt zu wahren. Die Mainzer haben

die besten Aussichten, mit einem Erfolg über München 1860 einen weiteren Schritt in Richtung Klassenerhalt zu tun. Alle anderen drei Mannschaften (Halle, Leipzig und Darmstadt) sind wie die Mün-

ner auf Pluspunkte noch dringender angewiesen.

Darmstadt hat die undankbarste Aufgabe: Ein Stolperer bei (Fast-) Absteiger Erfurt könnte sich verhängnisvoll auswirken.

2. Spieltag



Hallescher FC VfB Leipzig

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Birkenbach (Hattenheim)
Vorrunde: 3:1, 0:2
Chancen jetzt: 50:50



FC Rot-Weiß Erfurt Darmstadt 98

Sonabend, 15.30 Uhr
SR: Bußhardt (Chemnitz)
Vorrunde: 2:2, 0:1
Chancen jetzt: 50:50



FSV Mainz 05 TSV München 1860

Sonabend, 15.30 Uhr
SR: Brandt (Berlin)
Vorrunde: 3:1, 1:1
Chancen jetzt: 60:40

Die Mannschaften

Halle/voraussichtliche Aufstellung: Adler – Penneke – Lorenz, Wülbler – Freilich, Lange, Babenderode, Gotsmann, Tretschok – Löbe, Nowotny. **Weiter im Aufgebot:** Schneider, Machold, Schön, Neitzel, Wawrzyniak. **Verletzt:** Schülbe, Rziha, Mitzscherling. **Gesperrt:** keiner.

Erfurt/voraussichtliche Aufstellung: Hoffmeister – Sänger – Scheller, Linke – Baumbach, Gottlöber, Buvac, Rätke, St. Dünge – Heun, Romstedt. **Weiter im Aufgebot:** Kraus, Schulz, Arndt, Schmidt, F. Dünge, Scheller. **Verletzt:** Abel, Fabinski, Bühner. **Gesperrt:** keiner.

Mainz/voraussichtliche Aufstellung: Kuhnert – Schuhmacher – Lopes, Herzberger, Schäfer – Müller, Becker, Ruoff, Paavola – Biagioli, Klupp. **Weiter im Aufgebot:** Petz, Zampach, Kirn, Hönisch. **Verletzt:** Hayer, Mäh, Janz. **Gesperrt:** Wilczek.

Ergebnisse/ Termine	Freiburg	Saarbrücken	Jena	Mannheim	Chemnitz	Homburg
Freiburg		12:4	14:3	21:3	10:5	4:4
Saarbrücken	2:0		10:5	26:4	4:4	20:3
Jena	24:4	28:3		17:5	2:5	3:1
Mannheim	3:5	14:3	5:4		11:4	10:5
Chemnitz	27:3	17:5	22:3	1:2		25:4
Homburg	17:5	2:5	12:4	27:3	14:3	

Noch vier bzw. fünf Heim- und Auswärtsspiele

Zum Spiel

Zweimal ging's dramatisch zu: Freiburg gewann durch ein Tor in der Nachspielzeit 1:0, in Jena sicherte Weber in der 87. Minute den Thüringer einen 4:3-Sieg. Aber diesmal steht viel mehr auf dem Spiel. Der Sieger könnte Bundesligist werden.

Ein Spiel, das entscheidenden Einfluss auf das Tabellenbild haben könnte. Waldhof kann erstmals in dieser Saison die Spitze erobern! Aber: Saarbrücken erhielt nach dem Sieg gegen Freiburg glänzende Kritiken für sein Konterspiel.

Für beide geht es fast schon um alles oder nichts. Für Chemnitz spricht der 3:1-Sieg in Homburg am 10. Spieltag, gegen die Sachsen sprechen die gelb-roten Karten und die damit verbundenen Sperren für Laudey und Heidrich.

Ergebnisse/ Termine	Mainz	Halle	Leipzig	München	Darmstadt	Erfurt
Mainz		10:5	11:4	14:3	3:4	3:5
Halle	28:3		15:3	30:4	11:4	17:5
Leipzig	18:4	25:4		17:5	21:3	28:3
1860 München	25:4	22:3	4:4		10:5	2:0
Darmstadt	17:5	2:1	3:5	29:3		24:4
Erfurt	21:3	5:4	10:5	11:4	14:3	

Noch vier bzw. fünf Heim- und Auswärtsspiele

Zum Spiel

Halles Trainer Bernd Donau ist in Zugzwang geraten. Nur ein Sieg läßt weiter auf den Klassenerhalt hoffen. Aber: Kontrahent Leipzig gefiel im letzten Testspiel gegen Dresden (1:0). Und könnte nach langem wieder Lindner aufbieten.

Wie stark sind die Erfurter wirklich? Nach der Leistung in München brauchen sie sich auch gegen Darmstadt nicht zu verstecken. Sie haben nichts zu verlieren. Allerdings: Stammspieler Abel (Manndecker) fällt verletzt aus (Kapselriß).

Statt des Punktspiels in Leipzig (verlegt) gutes Testspiel der Mainzer gegen hessischen Oberligisten Wehen (4:0). Wehens Torwart Vogler (früher Bischofswerda) hielt Fouliouf (Biagioli). Münchens Handikap: Spielmacher Ö. Berg verletzt.

Jenas Start nach Maß – das macht Spaß

Von HANS-GEORG ANDERS und CHRISTIAN WIEGELS
Jena – Der FC Carl Zeiss im Hoch nach dem Sieg gegen Homburg. Verständlich: Die Mannschaft von Trainer Schlappner besitzt jetzt eine ausgezeichnete Ausgangsposition. Seit langem wieder einmal rund 8 000 Zuschauer im Stadion. Jenaer Fußball-Stimmung fast wie früher.

Nun allerdings stehen zwei schwere Auswärtsspiele bevor. Gegen den Mitfavoriten Freiburg und gegen den alten Ost-Rivalen Chemnitz. Assistententrainer Konrad Weise zu fuwo: „Nach unserem Auftakt-Erfolg gegen Homburg können wir unbelastet spielen. Wir wollen versuchen, aus einer sicheren Abwehr auch nach vorn den nötigen Druck zu machen. Ängstlich fahren wir jedenfalls nicht über das Land.“

Zwei, vielleicht sogar drei Punkte aus zwei Spielen nach Hause mitzubringen, das ist das heimliche Ziel der Jenaer. Dabei haben sie die unglückliche 0:1-Niederlage vom Dezember in Freiburg gedanklich abgehakt. Schnee von gestern. Aber: „Die Freiburger haben in der Vorrunde einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen“, urteilt Weise, „sie sind eine der spielstärksten Mannschaften der Liga.“

Das Jenaer Plus: Sie können sich auf eine treue, begeisterungsfähige Anhängererschützen. „Wir hatten bei Heimspielen im Herbst einen Schnitt von etwa 4 200 Zuschauern. Auswärts begleiteten uns bis zu 800 Fans. Das ist schon toll und hat uns in allen Spielen geholfen und begeistert. Die Fans werden auch in Freiburg wichtig sein.“

Denn diesmal will sich wieder, so Konrad Weise, ein ansehnliches Häuflein Jena-Anhänger auf den Weg machen – trotz der erheblichen Fahrtkosten. Aber die Fans träumen von der Bundesliga. Das macht Spaß.



Schlappner strahlt: Die Richtung stimmt. Seine Jenaer Mannschaft will auch in Freiburg und Chemnitz punkten



Aufstiegsrunde

Uerdingen gegen den Rest der Staffel

Uerdingen und der Rest. Zwischen der Bayer-Mannschaft als Spitzenreiter und dem derzeitigen Zweiten Meppen liegen immerhin schon drei Punkte. Genauso viele wie zwischen Meppen und

dem Sechsten Oldenburg. Allerdings: wenn Uerdingen am Sonntag zu Hause verliert, könnte es noch einmal spannend werden. Gegner: die wiedererstarkte Hertha aus Berlin (siehe auch den Bericht

auf dieser Seite). Für den dritten Bundesliga-Absteiger, den FC St. Pauli, geht es gegen Meppen um alles oder nichts. Erfolgsdruck auch in Hannover. Nur bei einem Sieg bleibt man auf Tuchfühlung zur Spitze.

Ergebnisse/Termine	Uerdingen	Hannover 96	St. Pauli	Meppen	Oldenburg	Hertha BSC
Uerdingen	20.3.	3.4.	10.5.	10.4.	15.3.	
Hannover 96	2.5.	10.5.	12.4.	14.3.	4.4.	
St. Pauli	17.5.	27.3.	15.3.	5.5.	11.4.	
Meppen	29.3.	3.0.	26.4.	17.5.	22.3.	
Oldenburg	1.1.	26.4.	21.3.	4.4.	10.5.	
Hertha BSC	25.4.	17.5.	2.0.	30.4.	28.3.	

Waagerecht: Alle Heimspiele
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

1. Spieltag



Bayer Uerdingen Hertha BSC

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Neuner (Leimen)
Vorrunde: 1:0, 0:0
Chancen jetzt: 60:40



FC St. Pauli SV Meppen

Freitag, 20.00 Uhr
SR: Rubel (Nauckroth)
Vorrunde: 2:1, 0:0
Chancen jetzt: 50:50



Hannover 96 VfB Oldenburg

Sonabend, 15.30 Uhr
SR: Kuhne (Hamburg)
Vorrunde: 2:3, 2:2
Chancen jetzt: 40:60

Die Mannschaften

Uerdingen/voraussichtliche Aufstellung: Dreher – Peschke – Paßlack, Rahner – Holzer, Sassen, Kutschera, Jüptner, Klein – Adler, Laessig. **Welter im Aufgebot:** Rottler, Bayertz, Bittengel, Timothe, Puschmann. **Verletzt:** Krumpelmann. **Gesperrt:** keiner.
Hertha/voraussichtliche Aufstellung: Jungthaus – Bayer-Schmidt – Iliev, Winkhold – Kovac, Schlegel, Basler, Gries, Zernicke – Rath, Lünsmann. **Welter im Aufgebot:** Sejna, Kretschmer, Gowitzke, Götz. **Verletzt:** Scheinhardt. **Gesperrt:** keiner.

St. Pauli/voraussichtliche Aufstellung: Thomforde – Kocian – Nicollic, Fröhling – Olck, Gatti, Dammann, Sievers, Hollerbach – Driller, Sailer. **Welter im Aufgebot:** J. Hein, Grün, Manzi, Knäbel. **Verletzt:** Gronau, Schindwein, Ottens. **Gesperrt:** keiner.
Meppen/voraussichtliche Aufstellung: Kubik – Böttche – Heuermann, Abeln – Deters, Helmer, Vorholt, Marell, Menke – Bujan, van der Pütten. **Welter im Aufgebot:** Dragutinovic, Hanses, Rusche, Schulte, Thoben, Rülander. **Verletzt:** Dlugajczyk, Falin. **Gesperrt:** keiner.

Hannover/voraussichtliche Aufstellung: Sievers – Wojcicki – Klitz, Schönberg – Kuhnley, Sundermann, Freund, Surmann, Groth – Friedemann, Jursch. **Welter im Aufgebot:** Koch, Kretschmar, Breitenreiter, Grün, Heemsoth, Kruse, Sirocks. **Verletzt:** Weiland, Djelmas. **Gesperrt:** keiner.
Oldenburg/voraussichtliche Aufstellung: Brauer – Wawrzyniak – Zajac, Jack – Rousajew, Gehrmann, Steinbach, da Palma, Gladden – Linke, Drulak. **Welter im Aufgebot:** Kröger, Brand, Möller, Zoller. **Verletzt:** Meyer, Schnell, Jahn. **Gesperrt:** Machala.

Zum Spiel

Uerdingens Trainer Friedhelm Funkel hat seinen Standardspruch parat: „Das wird eine sehr schwere Aufgabe.“ Hertha bekam durch den Sieg gegen St. Pauli neuen Auftrieb. „Nun wollen wir auch in Uerdingen gewinnen“, so Trainer Stange.

Nur ein Sieg läßt St. Pauli noch eine minimale Chance auf den Aufstieg. Trainer Wohlers zieht seine Spieler schon heute zu einem Trainingslager zusammen. Meppen will nach dem 3:0 gegen Hannover „mindestens einen Punkt“ (Trainer Ehrmanntraut).

„Wir spielen keinen Fußball, sondern Verstecken“, meinte Hannover Torhüter Sievers nach der Niederlage in Meppen. Die Defensivtaktik von Trainer Lorkowski steht unter Beschuß. „Auswärts tun wir uns leichter“, sagt dagegen Oldenburgs Trainer Sidka.

NORD

Abstiegsrunde

Brandenburg braucht eine Plus-Serie

Gewonnene oder verlorene Punkte? Das ist die Frage nach den beiden Unentschieden vom ersten Spieltag. Hat der Punkt gegen Blau-Weiß den Brandenburgern neuen Auftrieb gegeben, um auch in Osnabrück zu bestehen? Oder bringt dieser Auswärtspunkt den Blau-Weißen gegen Braunschweig neue Kräfte? Und gibt sich Remscheid nach dem 1:1 auf eigenem Platz auch beim Absteiger Fortuna Köln mit

einer Punkteteilung zufrieden? Nach den Spielen des Wochenendes wird vieles klarer sein. Deutlich ist allerdings: Brandenburg braucht eine Plus-Serie, um vom Abstiegsplatz wegzukommen.

Ergebnisse/Termine	Remscheid	Osnabrück	Braunschweig	Blau-Weiß 90	Brandenburg	Fortuna Köln
Remscheid	1.1.	21.3.	28.3.	17.5.	26.4.	
Osnabrück	10.4.	3.4.	5.5.	15.3.	10.5.	
Braunschweig	30.4.	17.5.	25.4.	29.3.	1.0.	
Blau-Weiß 90	10.5.	20.3.	15.3.	10.4.	4.4.	
Brandenburg	5.4.	25.4.	10.5.	2.2.	21.3.	
Fortuna Köln	14.3.	28.3.	11.4.	17.5.	30.4.	

Waagerecht: Alle Heimspiele
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

2. Spieltag



Blau-Weiß 90 Braunschweig

Freitag, 18.30 Uhr
SR: Lehndt (Heringen)
Vorrunde: 2:1, 0:2
Chancen jetzt: 60:40



VfL Osnabrück Stahl Brandenburg

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Wippermann (Bonn)
Vorrunde: 1:1, 2:1
Chancen jetzt: 50:50



Fortuna Köln FC Remscheid

Sonabend, 15.30 Uhr
SR: Schulz (Berlin)
Vorrunde: 0:2, 1:1
Chancen jetzt: 40:60

Die Mannschaften

Blau-Weiß/voraussichtliche Aufstellung: Weigang – Levy – König, Kluge – Ksenzyk, Niebel, Drabow, Winkler, Schlumberger – Maciel, Rank. **Welter im Aufgebot:** Frimann, Kunert, Garimann. **Verletzt:** Delfke, Schmidt. **Küttner:** keiner.
Braunschweig/voraussichtliche Aufstellung: Lerch – Köpper – Schell, Strogies – Holze, Buchheister, Probst, Mettschies, Löchelt – Aden, Belanow. **Welter im Aufgebot:** Lux, Alrutz, Geilenkirchen, Körtzer, Herberg, Scholze. **Verletzt:** M.Hain, Mahjoubi. **Gesperrt:** keiner.

Osnabrück/voraussichtliche Aufstellung: Brunn – Lellek – Bascetti, Jancic – Müller-Gesser, Balzer, Marschall, Woltz, Heskamp – Balizis, Klaus. **Welter im Aufgebot:** Becker, de Keyser, Freyboth, Maul, Golombek, Zeravica, Rekers. **Verletzt:** Berkenkamp, Gellrich, Iglar, Karp, Voigt. **Gesperrt:** keiner.
Brandenburg/voraussichtliche Aufstellung: Zimmer – Putschkow – Ritter, Gabriel – Zschiedrich, Demuth, Irgang, Janotta, Rose – Präger, Grether. **Welter im Aufgebot:** Naumann, Jovan, Voß, Bletsch, Fichtenau. **Verletzt:** Wiesner, Kaiser, Morack, Steffen, Ringk. **Gesperrt:** keiner.

Fortuna Köln/voraussichtliche Aufstellung: Zimmermann – Niggemann – Hupe, Schneider – Soufret, Azima, Köhler, Pasulko, Kontny – Röhrich, Pfahl. **Welter im Aufgebot:** Jarecki, Neuschäfer, Krontals, Lotterer, Krotz. **Verletzt:** Agaciak, Aufem, Briz, Döchner, Klotz. **Gesperrt:** keiner.
Remscheid/voraussichtliche Aufstellung: Stocki – Tilner – Schiermoch, Koseanovic – Griehsbach, Hausen, Pröpper, Putz, Krönig – Gemein, Callea. **Welter im Aufgebot:** Feldhoff, Sturm, Kessen, Jakubauskas. **Verletzt:** Brüdert. **Gesperrt:** keiner.

Zum Spiel

Blau-Weiß-Trainer Metzler hat zwei Punkte fest eingeplant. „Es geht jetzt in jedem Spiel um die Existenz.“ Braunschweig hat zwei Auswärtsspiele hintereinander (Berlin und Remscheid). Trainer Fuchs möchte davon zwei Punkte einfahren.

Brandenburg spielte in der Vorrunde 1:1 in Osnabrück. Trainer Kosmehl („Wir müssen jedes Spiel gewinnen“) setzt auf ein kompaktes Mittelfeld und die Spitzen Präger und Grether. Osnabrück ist zu Hause anfällig (11:11 Punkte) und hat Verletzungssorgen.

Fortuna Köln hat nichts mehr zu verlieren und wird es deshalb mit einer totalen Offensive versuchen. Die Remscheider zeigen vor dem Fast-Absteiger großen Respekt. Co-Trainer Friedhelm Vos: „Ein Punktgewinn wäre schon gut.“

Typen & Themen

Glück im Unglück

Krefeld – Aufatmen bei Bayer Uerdingen, fehlte ein wichtiger Belastungszeuge unentschiedelt. In diesem Verfahren geht es um ein sogenanntes „Schuh-Kidnapping“ von Löring, Fortuna-Trainer Roggensack und Manager-Assistent Weinzierl nach dem Spiel gegen Uerdingen am 27. August 91 (*fuwa* berichtete). Die drei hatten Bayer-Spieler Heiko Laebig gewaltsam einen Schuh entwendet, um regelwidrige Stollen nachzuweisen.

Magath, Ex-Manager bei Bayer Uerdingen, fehlte ein wichtiger Belastungszeuge unentschiedelt. In diesem Verfahren geht es um ein sogenanntes „Schuh-Kidnapping“ von Löring, Fortuna-Trainer Roggensack und Manager-Assistent Weinzierl nach dem Spiel gegen Uerdingen am 27. August 91 (*fuwa* berichtete). Die drei hatten Bayer-Spieler Heiko Laebig gewaltsam einen Schuh entwendet, um regelwidrige Stollen nachzuweisen.

Leipzig: Keine Angst

Leipzig – Am kommenden Sonntag macht der VfB Leipzig in Halle sein erstes Spiel in der Qualifikationsrunde. „Wir brauchen keine Angst zu haben“, sagt VfB-Trainer Jürgen Sundermann, der die Hallenser beim 1:2 in Darmstadt beobachtet hatte. Außerdem gewann seine Mannschaft am Montag ein Testspiel gegen Dynamo Dresden mit 1:0 (Torschütze Hobbsch). Dieses Spiel war gleichzeitig die „Einweihung“ des renovierten Zentralstadions. Im Elverfahren wurde die Arena, mit 100 000 Plätzen Deutschlands größtes Fußballstadion, zweitligatuglich gemacht (Einbau eines Sicherheitszauns). Gesamtkosten: rund 3 Millionen Mark. Wegen der Bauarbeiten fiel das erste Spiel der Leipziger (gegen Mainz 05) am letzten Wochenende aus. Nachholtermin: 18. April.



Kann nach Verletzung gegen Hertha spielen: Uerdingens Stammtorhüter Dreher

Ausfälle

Berlin/Osnabrück – Eike Küttner, Mittelfeldspieler bei Blau-Weiß 90 Berlin, zog sich eine Bänderdehnung am Sprunggelenk zu und fällt gegen Braunschweig aus. Mindestens vier Wochen muß der Osnabrücker Verteidiger Ralf Voigt nach einem Innenbandriß im rechten Kniegelenk pausieren.

Neuer Ausrüster

Meppen – Ab 1. Juli wird die englische Sportartikelfirma „Umbro“ die Mannschaft des SV Meppen ausrüsten. „adidas“ wollte den Vertrag nicht mehr verlängern.

Was lange währt

München – Schon zweimal mußte in den letzten Wochen das geplante Freundschaftsspiel zwischen München 1860 und Bayern München wegen schlechten Wetters abgesagt werden. Neuer Termin ist jetzt der 14. April. Vor allem der Zweitligist ist heiß auf diese „inoffizielle Stadtmeisterschaft“ und rechnet mit 20 000 Zuschauern. Allerdings steht die Zusage der Bayern bisher noch aus.

Galgengraben

Frankfurt – Die Verhandlung gegen den Präsidenten von Fortuna Köln, Jean Löring, für vom DFB-Sportgericht vertagt worden. Der Grund: Mit Felix



Geht optimistisch in sein erstes Endrundenspiel: Leipzigs Trainer Jürgen Sundermann

Umworben

Braunschweig – Eintracht Braunschweigs Mittelfeldspieler Ali Muhamed Mahjoubi und Stürmer Holger Aden werden von Bundesligaklubs umworben. Braunschweig möchte für Mahjoubi eine Ablösesumme von mindestens 1,2 Millionen Mark. Mit Aden wurde der Vertrag vor kurzem zu besseren Bedingungen um drei Jahre verlängert. Hintergrund: Jetzt kann der Verein für den Stürmer eine höhere Ablöse fordern.

Bundesliga? Plötzlich reden alle wieder von Hertha

Von EIK GALLEY
Berlin – Das 2:1 gegen St. Pauli hat im Umfeld von Hertha BSC wieder Bundesliga-Träume geweckt. Ein Sieg in Uerdingen – und der Rückstand beträgt nur noch drei Punkte.

Dennoch äußert sich Trainer Stange eher verhalten: „Zum Thema Aufstieg hält sich Hertha bedeckt. Denn verlieren wir, kippt die Stimmung wieder um.“ Wie schwer es für Hertha wird, zeigt die Auswärtsbilanz – nur 7:15 Punkte. Stange: „Es wäre eine Sensation, wenn sich diese Schwäche geändert hätte.“ Die Herbstbegegnung in Uerdingen verlor Hertha unglück-

lich 0:1. Stange: „Wir spielten konzentriert defensiv und hatten über Götz und Gries Riesenchancen. Deshalb wird die Taktik die gleiche sein.“

Die größte Spannung liegt über dem Duell des Ex-Berliners Adler und Herthas Neuzugang Iliev. Stange: „Adler ist kopfballstark. Iliev auch. Das paßt ganz gut.“ Stange befürchtet nicht, daß die Schnelligkeitsnachteile Ilievs ins Gewicht fallen. Der verletzte Hertha-Manndecker Scheinhardt wird vermutlich wieder auf der Bank sitzen. Stange: „Ich würde ihn gern einsetzen, aber er hat seit seiner Verletzung noch nicht trainiert.“

Gestern sorgte ein Gerücht in der Mannschaft für Unruhe: Torwart Jungthaus soll verkauft werden. Trainer Bernd Stange tritt dem energisch entgegen: „Das ist die größte Lüge, seit ich in Berlin bin. Wie wollen wir denn mit zwei Torhütern unter 20 Jahren bestehen? Jungthaus wird seinen Vertrag bis 1993 erfüllen. Der Manager wird der Mannschaft deutliche Worte dazu sagen. Trotz solcher Störversuche ist die Stimmung der Mannschaft sehr, sehr gut.“

Dies will Stange ausnutzen, seine Elf auf Siegfürs zu programmieren. Der Hertha-Trainer: „Wir wollen gewinnen.“



Hertha-Trainer Stange will seine Elf in Uerdingen siegen sehen. Die Aufstiegschancen beurteilt er jedoch verhalten

Foto: WITTERS (2), HORSTMÜLLER, BANDER MÜLLER

NORD

Der 24. Spieltag, getippt von Trainer Aleksander (Frankfurt/O.):

Sonnabend, 14. März, 14 Uhr:		
Reinickendorf - FSV Schwedt (3:2).....	1:0	
Tennis Borussia - Bergmann-Borsig (4:3).....	1:2	
Sonnabend, 15. März, 11 Uhr:		
Spandauer BC - Prenzlau (3:3).....	3:1	
14 Uhr: H. Rostock - Vict. Frankfurt/O. (0:5) 1:2		
Eberswalde - Post Neubrandenburg (1:4).....	1:1	
Greifswald - Prenzlow (2:1).....	3:0	
Eisenhüttenstadt - Wacker 04 (1:2).....	0:1	
Hennigsdorf - Spandauer SV (2:4).....	0:2	
FC Berlin - Parchim (5:0).....	5:0	

1. FC Berlin	24	69:8	41:7
2. Bergm.-Borsig	24	64:23	39:9
3. Tennis Borussia	23	60:14	38:8
4. Greifswald	23	49:23	36:10
5. Reinick. Föliche	24	36:29	28:20
6. Spandauer SV	24	44:43	27:21
7. PCK Schwedt	23	39:30	25:21
8. Spandauer BC	23	39:34	25:21
9. Eberswalde	24	34:32	25:23
10. Post Neuburg	24	35:33	24:24
11. Vict. Frankfurt	24	37:42	22:26
12. Eisenhüttenstadt	24	32:36	21:27
13. St. Hennigsdorf	23	32:46	20:26
14. Wacker 04	23	25:50	15:31
15. RW Prenzlau	24	26:53	13:35
16. BFC Preussen	22	18:44	12:32
17. Hafen Rostock	24	15:54	8:40
18. BW Parchim	24	18:78	5:43

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Rath (EFC Stahl) lag 5x im Trend, 4x daneben.

Der nächste Spieltag (25.)

Sonnabend, 21. März, 14 Uhr
Frankfurt/O. - TeBe, Schwedt - FC Berlin
Sonntag, 22. März, 11 Uhr
BFC Preussen - Eberswalde, 14 Uhr: Bergmann-Borsig - Reinickendorf, Parchim - Hennigsdorf, Spandauer SV - Spandauer BC, Prenzlau - Eisenhüttenstadt, Wacker 04 - Greifswald, Neubrandenburg - Rostock.

Jetzt kommen die Wochen der Wahrheit

TeBe - Bergmann-Borsig: Keiner kann sich Punktverlust leisten

Von THOMAS PILZ

Berlin - Manchmal haben Niederlagen auch was Schönes (für den, der nicht betroffen ist) - sie machen alles so schön spannend. Genau das hat das 0:2 des FC Berlin beim Spandauer SV zur Folge: Vier können sich noch Chancen auf Platz 1 ausrechnen.

Jetzt kommen die drei Wochen der Wahrheit: Die führenden Klubs treffen direkt aufeinander. Bergmann-Trainer Scholz: „Für uns ist der März der entscheidende Monat. Meine Jungs brennen jetzt förmlich auf Revanche bei TeBe. Eigentlich hatten wir die Segel schon eingeholt. Jetzt fahren wir aber voll in Richtung Aufstieg, wollen uns keinen Punktverlust leisten.“ Keine Rede mehr von Substanzverlust nach den Abgängen von Beinlich und Breitkreutz zu Aston Villa.

TeBe aber muß ebenfalls beide Punkte holen. 3:3 Punkte aus den letzten drei Spielen sind zu wenig, um dem FC Berlin näher rücken zu können. Auf das direkte Duell will sich Trainer Bohla ohnehin nicht

verlassen. Auch wenn man da Heimrecht hat. Doch was gilt das schon im Berliner Derby?

Greifswald greift erst am Ostermontag in das Spitzengeschehen ein, könnte bis dahin gegen Schwächere Punkte sammeln und näher an die Spitze rücken. Aber aufgepaßt. In Neubrandenburg

verlor man zuletzt und nach Ostern warten die schweren Aufgaben in Berlin: bei TeBe und FCB.

Die Spitzen-Spiele (in Klammern Hinspiel):
14.3.: TeBe - Bergmann-Borsig (4:3)
27.3.: FC Berlin - Bergmann-Borsig (0:0)
5.4.: TeBe - FC Berlin (0:1)
20.4.: Greifswald - Bergmann-Borsig (3:3)
26.4.: TeBe - Greifswald (1:1)
9.5.: FC Berlin - Greifswald (1:0)



Einem harten Tag für Rudwaleit (2.v.r. Szene aus dem Hinspiel) im TeBe-Tor verspricht das Heimspiel gegen Bergmann-Borsig. Im ersten Treffen mußte Rudwaleit dreimal hinter sich fassen, TeBe gewann aber noch 4:3.

Nord-Nachrichten

Rückblick

Berlin - Nach den Niederlagen vom FC Berlin (0:2 beim Spandauer SV) und Greifswald (0:2 in Neubrandenburg) ist keine NOFV-Oberligamannschaft mehr ungeschlagen bzw. ohne Auswärtsniederlage.

Sportverbot

Berlin - Der Stürmer des BFC Preussen Heiko Perschke erlitt den dritten Malaria-Anfall. Die Ärzte sprachen dreijähriges Sportverbot aus.

Chef- Wahl

Prenzlau - Prenzlau wählte einen neuen Präsidenten: Detlef Rabe.

Sorgen in Parchim

Parchim - Mittelfeldspieler Dethloff (BW Parchim) wurde operiert und fällt drei Wochen aus.

Neuer Geschäftsführer

Berlin - Preußens Geschäftsführer Heinz Ciba hört Ende März auf. Der neue Mann: Werner Knaak, bisheriger Betreuer der 1. Mannschaft. Axel Wobeser (rote Karte wegen Handspiels) ist für zehn Tage gesperrt.

Lange Verletztenliste

Prenzlau - Bei RW Prenzlau fallen nun auch Matzke und Biazarczyk aus. Weiter verletzt: Torwart Masnik.

MITTE

Der 26. Spieltag, getippt von Trainer Borg (Marathon 02)

Sonnabend, 14. März, 14 Uhr		
Türkiyspor - Zehlendorf (2:1).....	2:1	
Sonntag, 15. März, 11 Uhr:		
Marathon - Velten (2:1).....	2:1	
14 Uhr: Wannsee - Lichterfelde (1:2).....	0:2	
Gatow - Spindlersfeld (0:3).....	1:1	
Brieske-Senftenberg - Lichtenberg (2:1).....	3:1	
Blau-Weiß/A - Altmärk Stendal (3:1).....	1:2	
Magdeburg - Türkspor (1:0).....	0:0	
SV Thale 04 - Hertha BSC/A (0:0).....	3:1	
Union Berlin - Anhalt Dessau (1:0).....	2:1	
Charlottenburg - Energie Cottbus (1:6).....	0:2	

1. FC Union	26	63:16	46:6
2. FC Magdeburg	25	59:19	37:13
3. Altm. Stendal	25	43:23	36:14
4. Energie Cottbus	25	71:36	34:16
5. Türkiyspor	26	44:24	33:19
6. Hertha BSC/A	25	43:28	31:19
7. Anhalt Dessau	25	41:36	31:19
8. SV Thale 04	26	37:22	31:21
9. VfB Lichterfelde	23	29:23	26:20
10. H. Zehlendorf	24	43:33	26:22
11. Blau-Weiß 90/A	24	31:33	23:25
12. Br.-Senftenberg	25	32:39	20:30
13. Marathon 02	26	32:57	20:32
14. FV Wannsee	26	27:40	19:33
15. SC Charlottenbg.	24	26:50	17:31
16. Türkspor Berlin	25	31:48	17:33
17. SC Gatow	25	40:47	15:35
18. Spindlersfeld	25	29:53	15:35
19. FSV Velten	24	27:58	14:34
20. Lichtenberg 47	26	20:76	9:43

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Posorski (Stendal) lag 2x richtig, 5x im Trend und 3x daneben.

Der nächste Spieltag (27.)

Sonnabend, 21. März, 14 Uhr: Cottbus - 1. FC Union, Sonntag, 22. März, 14 Uhr: Charlottenburg - Türkiyspor, Dessau - Thale, Hertha BSC/A - Magdeburg, Türkspor - Blau-Weiß/A, Stendal - Brieske-Senftenberg, Lichtenberg - Gatow, Spindlersfeld - Marathon, Velten - Wannsee, Lichterfelde - Zehlendorf.

Marathon hat schon den dritten Trainer

In Mitte gab es die meisten Wechsel - nicht jeder brachte Erfolg

Von FRANK ECKERT

Berlin - Seit Beginn der Saison in der Amateur-Oberliga Mitte des NOFV mußten nicht weniger als elf Trainer Stuhl und Amt räumen. Das ist rekordverdächtig im Amateur-Fußball.

Bei Marathon 02 wurde das Traineramt gleich zweimal neu besetzt (erst Jürgen Piepenburg für Michael Sziedat, und nach drei Niederlagen löste Peter Berg Piepenburg ab). Für den 1. Vorsitzenden Gregor Sander eine ganz normale Entwicklung: „Unser Maßstab ist nicht allein der Erfolg. Ein Trainer muß sein Fach beherrschen, die Mannschaft führen und als Autorität akzeptiert werden.“

Bleibt die Frage, ob sich mit einer Neuverpflichtung auch der Erfolg einstellt. Zwei Beispiele dazu.

Bei Lichtenberg 47 ging Detlef Schneider im Oktober 1991 nach sieben Niederlagen in Folge. Die Bilanz des Neuen, Peter Ränke: zwei Siege, ein Unentschieden und zehn Niederlagen (fünf in Folge). Antwort also: Nein, die Erfolglosigkeit blieb.

Anders bei Türkiyspor. Bülent Gündogdu kam für Wolfgang Sandhove (jetzt Türkspor). Die Mann-

schaft blieb viermal in Folge ungeschlagen, kletterte auf Platz 5. Antwort hier: Ja, ein Wechsel mit Erfolg.

Eine allgemeingültige Weisheit gibt es nicht. Nur diese Erkenntnis: Bei Mißerfolgen der Mannschaft sind die Trainer der Amateur-Vereine genauso gefährdet wie im bezahlten Fußball.

Die Trainerwechsel der Saison

Juli
Marathon 02: Jürgen Piepenburg für Michael Sziedat (zum 1. ST)

September
Thale: Roland Efflein (Thale bis 6. ST ohne Trainer)

Oktober
Lichtenberg: Peter Ränke für Detlef Schneider (14. ST, sieben Niederlagen in Folge)

Marathon 02: Peter Berg für Piepenburg (14. ST, drei Niederlagen, 1:9 Tore)

November
Türkiyspor: Bülent Gündogdu für Wolfgang Sandhove (15. ST, fünf Punkte hinter der Spitze, Meinungsverschiedenheiten)

Brieske/Senftenberg: Peter Sellner für Horst Kotsch (16. ST, sieben Spiele ohne Sieg)

Winterpause
Velten: Henry Häußler für Rainer Hornauer (berufliche Doppelbelastung, im gegenseitigen Einvernehmen)

Thale: Helmut Wilt für Efflein (ist weiterhin aber GF)

Türkspor: Wolfgang Sandhove für Helmut Kahraman (nur 18. Tabellenplatz)

Wannsee: Horst Kaufmann für Otto Krüger (berufliche Gründe)

Februar
Spindlersfeld: Bruno Rudolph für Harald Betke (zuletzt 2:16 Punkte, berufliche Gründe)



Bruno Rudolph (Foto) sieht sich als Übergangstrainer in Spindlersfeld. Noch fehlt ihm ein Sieg. Schwere Zeiten im Abstiegskampf

FOTO: HÖHNE, HÄRTSCH, SCHLAGE, WENDE

SÜD

Der 24. Spieltag, getippt von Trainer Saalfank (Plauen)

Sonnabend, 14. März, 14 Uhr		
Zwickau - Sömmerda (Hinspiel 1:0).....	3:0	
Zeulenroda - Borna (2:2).....	2:0	
Sonntag, 15. März, 14 Uhr:		
Merseburg - Weimar (2:3).....	0:0	
Plauen - Gera (0:4).....	0:0	
Marktleiberg - Sachsen Leipzig (0:2).....	2:0	
Nordhausen - Wismut Aue (0:2).....	1:2	
Meißen - Suhler SV (3:1).....	2:1	
Hoyerswerda - Riesaer SV (0:2).....	1:0	
Bischofswerda - Chemnitz SV (1:0).....	1:1	

1. FSV Zwickau	23	58:14	39:7
2. Wismut Aue	22	52:15	37:7
3. Bischofswerda	22	45:19	32:12
4. Marktleiberg	22	35:21	29:15
5. Sachsen Leipzig	23	40:23	28:18
6. Wismut Gera	23	35:27	28:18
7. Sömmerda	23	36:31	25:21
8. Nordhausen	23	30:29	25:21
9. Hoyerswerda	23	30:30	23:23
10. FC Meißen	23	34:34	20:26
11. Riesaer SV	23	27:28	20:26
12. Chemnitz SV	23	39:42	19:27
13. FV Zeulenroda	23	31:33	18:28
14. Suhler SV	23	25:44	18:28
15. Bornaer SV 91	22	25:44	17:27
16. SC 1903 Weimar	23	26:41	17:29
17. SV Merseburg	23	23:57	11:35
18. VfB Plauen	23	9:68	4:42

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Papritz (Hoyerswerda) lag 1x richtig, 3x im Trend und 5x daneben.

Der nächste Spieltag (25.)

Sonnabend, 21. März, 14 Uhr: Bischofswerda - Zwickau, Riesa - Meißen, Aue - Marktleiberg, Chemnitz - Hoyerswerda, Wismut - Zeulenroda, Sonntag, 22. März, 14 Uhr: Suhler - Nordhausen, S. Leipzig - Plauen, Gera - Merseburg, Borna - Sömmerda.

Sachsen: Uns fehlt nur ein Sieg!

Vor dem Lokalderby gegen Marktleiberg / Fünf Spiele sieglos

Von MICHAEL HOHLFELD

Leipzig - Vor einem Jahr noch auf dem Weg in die zweite Liga - und jetzt nicht mal im Oberliga-Lokalderby Favorit. Sachsen Leipzig mit Riesenproblemen, der 1. FC Marktleiberg auf einer Erfolgswoge. Drei Spiele in Folge ungeschlagen, zuletzt 2:1 in Gera.

Sachsen ist seit fünf Spielen ohne Sieg. Und hat unangenehme Erinnerungen: Im Sachsenpokal nach Verlängerung und Elfmeterschießen an Marktleiberg gescheitert.

Marktleiberg-Trainer Lothar Harnisch ist sich sicher: „Es wird ein Kampfspiel. Wer zuerst seine Befähigung ablegt, gewinnt.“ Da schwört er auf seine Mannschaft. Mit einem Augenzwinkern fügt er hinzu: „Als Leipzigs beste Mannschaft sind wir das schuldig.“ Und spielt auf das Pokalspiel gegen Sachsen und das 1:0 in der Winterpause gegen den Zweitligisten VfB an.

So gesehen mußte Sachsen-



Gleich zwei Gegendspieler aus Nordhausen zieht Hans-Jörg Leitzke (Sachsen Leipzig, Mitte) auf sich. Am Wochenende gelang dem Stürmer (18 Tore) kein Treffer

Trainer Frank Engel eigentlich mit einem Punkt zufrieden sein. Verletzte über Verletzte und vor allem: fehlende Erfolgserlebnisse. Das ist Sachsen Leipzig derzeit. „Nur vier Spieler der Stammelf standen mir zeitweise zur Verfügung“, sagt er. So mußten Spie-

ler wie Härtel, Sven Baum und Diebitz nach Karm auskurierten Verletzungen wieder ran. Darunter litt das Aufbautraining. Die psychische Lockerheit ist im Eimer.

„Was uns fehlt, ist ein Sieg“, so Engel.

Süd-Nachrichten

Vaterfreuden

Aue - Trainer Heinz Eisengrein wurde Vater einer Tochter Simone. Mittelfeldspieler John Bemme kam in Meißen zu seinem 100. Einsatz.

Sponsor klar

Marktleiberg - Bei der Sponsorensuche ist der 1. FC Marktleiberg fündig geworden. Unter Dach und Fach ist der Vertrag mit WAMA (Wasseraufbereitungsanlagen). Weitere sollen folgen.

Trainer flog raus

Borna - Neuer Trainer beim Bornaer SV ist Rolf Tröger (bisher Co-Trainer). Konrad Schaller wurde entlassen. Tröger zur Seite steht der langverletzte Spieler Jens Geppert. Der BSV hat jetzt auch einen Geschäftsführer der Abteilung Fußball: Helmut Erkamp.

Entlassen:

Trainer Konrad Schaller. Nach dem 0:3 gegen Merseburg zog der Bornaer SV Montagmorgen den Schlußstrich



+++ Amateur-Oberliga aktuell +++

Diskussion

Wie soll die Oberliga spielen

Von MICHAEL HOHLFELD
Berlin – Morgen tagt der
Spielausschuß des
NOFV. Einziger Tages-
ordnungspunkt: das
künftige Spielsystem
der Oberliga. In fuwo
wurde dieses Thema in
den vergangenen drei
Wochen diskutiert – mit
Meinungsäußerungen
quer durch alle bisheri-
gen drei Staffeln.
Auf dem Tisch liegen
inzwischen vier Vor-
schläge. fuwo hat sie
aufgelistet und stellt sie
in Kurzform vor.

Der NOFV, zweitklein-
ster Verband im DFB,
steht vor einer schwie-
rigen Aufgabe. Einerseits
sollen möglichst viele
Vereine in den bezahlten
Fußball. Das geht nur mit
hoher Konzentration,
auch mit einer oder zwei
Oberligen. Andererseits
müssen auch die
schwierigen wirtschaft-
lichen Verhältnisse berück-
sichtigt werden. Bei
drei und vier Staffeln
sind die Reisewege für
die Vereine kürzer.
fuwo hat auch zusam-

mengetragen, wer nach
welcher Entscheidung
dann in der Oberliga ge-
hen spielen könnte.
Grundlage sind die aktu-
ellen Tabellenstände.
Danach wären Branden-
burg und Erfurt als
Zweitliga-Absteiger und
die sechs ersten Vereine
der Landesligen (Han-
sa/Amateure, Rathe-
nower, Einheit Wernigero-
de, Dresdner SC, Kölle-
da, Sieger aus SW Span-
dau/1. FC Lübars) mit
vertreten. Wir haben das
berücksichtigt.

So war es bisher

56 Vereine in drei Staffeln: Nord,
Süd (je 18), Mitte (mit 2). Die drei
Staffelrunden und der Erste einer
West-Oberliga (diesmal Nord)
spielen einen Aufsteiger für die 2.
Liga aus. Aus der Oberliga steigen
vier Vereine (Mitte fünf) ab, bei
zwei Absteigern aus der 2. Liga
entsprechend mehr.

So ist es geplant

Ab nächster Saison (92/93) in
Nord und Süd 16 Vereine, in Mitte
18. Nach der Saison 93/94 steigen
20 Vereine ab, die übrigen 30
bilden mit den sechs Landesliga-
Aufsteigern zwei 18er-Staffeln. Bei
Absteigern aus der 2. Liga oder
Reduzierung auf 16er-Staffeln
steigen weitere Vereine ab.

Vier Vorschläge liegen auf dem Tisch

1. Der fuwo-Vorschlag

Vier Staffeln mit jeweils 16 Mann-
schaften. Die Ersten ermitteln in zwei
Finalspielen (zum Beispiel Nord –
Süd, vor der Saison ausgelost) die
Teilnehmer an der Aufstiegsrunde.
Die Anzahl der Absteiger (minde-
stens sechs wegen der Landesliga-
Aufsteiger) richtet sich nach der An-
zahl der Zweitliga-Absteiger.

Vorteil: kurze Wege, flächende-
ckender Spielbetrieb.

Nachteile: Gefahr der Niveau-Ver-
wässerung, fehlende Zuschauer,
eine Berlin-Liga.

So würden die Staffeln aussehen

Staffel Nord/Berlin: Greifswald, Schwedt,
Eberswalde, Frankfurt, Neubrandenburg,
Prenzlau, Rostock, Parchim, Hansa Rostock/A,
Spandauer SV, Motor Eberswalde, SV Post Telekom
Neubrandenburg, FC Tebe, BB, Spandauer SV,
Spandauer BC, Reinickendorfer Füchse, Wacker
04

Staffel Berlin: BFC Preussen, Union, Türkyspor,
Türkspor, Hertha/A, Lichtenfelde, Zehlendorf,
BWA, Wannsee, Charlottenburg, Ma-
ration 02, Gatow, Türkspor, Spandauer
Lichtenberg 47, 1. FC Lübars/SW Spandau
(Spitzenreiter Landesliga Berlin)

Staffel Mitte: Magdeburg, Stendal, Cottbus,
Dessau, Thale, Eisenhüttenstadt, S. Leipzig,
Markkleeberg, Brandenburg (Lige-Absteiger),
Veltens, Hennigsdorf, Hoyerswerda, Merseburg,
Eintracht Wernigerode (Spitzenreiter Landesliga
Sachsen-Anhalt), Optik Rathenow (Spitzenreiter
Landesliga Brandenburg), Dresdner SC
(Spitzenreiter Landesliga Sachsen)

Staffel Süd: Zwickau, Aue, Bischofsweier,
Gera, Nordhausen, Sömmerda, Meilen, Zehlendorf,
Riesa, Suhle, Chemnitz, Borna, Wei-
mar, Plauen, Erfurt (Lige-Absteiger), Köllada
(Spitzenreiter der Landesliga-Thüringen)

2. Der häufigste Vorschlag

Es bleibt bei drei Staffeln mit je 16
Mannschaften. Auf der jetzigen
Oberliga sind alle Mannschaften auf
den Plätzen 1 – 14 dabei, außer bei
Zweitliga-Absteigern. Die Ersten so-
wie der punktbeste Zweitplatzierte
ermitteln in zwei Finalspielen (vor
der Saison ausgelost) die beiden
Teilnehmer an der Aufstiegsrunde in
die 2. Liga. Die letzten beiden jeder
Staffel steigen ab.

Vorteile: höhere Qualität durch
weniger Mannschaften, kostengün-
stige Reisewege.

Nachteile: Extra-Qualifikation zur
Aufstiegsrunde.

So würden die Staffeln aussehen

Staffel Nord/Berlin: FC Berlin, PFV Bergmann-
Borsig Berlin, Tennis Borussia Berlin, Greif-
swalder SC, Reinickendorfer Füchse, Spandauer
SV 1894, FSV PCK Schwedt, Spandauer
BC 08, SV Motor Eberswalde, SV Post Telekom
Neubrandenburg, FC Victoria 91 Frankfurt/O.,
Eisenhüttenstadt, FC Stahl, FC Stahl Hen-
nigsdorf, SC Wacker 04, Hansa Rostock/A, SW
Spandau/1. FC Lübars

Staffel Mitte: 1. FC Union Berlin, 1. FC Magde-
burg, FSV Lok Altmark Stendal, FC Enns-
Cottbus, Türkyspor Berlin, Hertha BSC

Staffel Süd: FSV Zwickau, FC Wismut Aue,
Bischofsweier RV 08, 1. FC Markkleeberg,
FC Sachsen Leipzig, FSV Wismut Gera, FSV
Sömmerda, FSV Wacker 90 Nord-
hausen, FSV Hoyerswerda, FC Meilen, Riesaer
SV, Chemnitz SV 51 Hecker, FV Zehlendorf,
Dresdner SC, Funkwerk Köllada, FC Rot-Weiß
Erfurt

Staffel Süd: FSV Zwickau, FC Wismut Aue,
Bischofsweier RV 08, 1. FC Markkleeberg,
FC Sachsen Leipzig, FSV Wismut Gera, FSV
Sömmerda, FSV Wacker 90 Nord-
hausen, FSV Hoyerswerda, FC Meilen, Riesaer
SV, Chemnitz SV 51 Hecker, FV Zehlendorf,
Dresdner SC, Funkwerk Köllada, FC Rot-Weiß
Erfurt

Vorteile: hohes sportliches Ni-
veau, direkte Teilnahme an der Auf-
stiegsrunde.

Nachteile: lange Reisewege, hohe
Kosten, harter Existenzkampf.

So würden die Staffeln aussehen

Oberliga-Ost: FC Berlin, PFV Bergmann-
Borsig Berlin, Tennis Borussia Berlin, 1. FC Union
Berlin, 1. FC Magdeburg, FSV Lok Altmark
Stendal, Energie Cottbus, FSV Zwickau, FC
Wismut Aue, Bischofsweier SV, Optik Rathe-
nower, Hansa Rostock/A, Dresdner SC, Einheit
Wernigerode, Funkwerk Köllada, SW Span-
dau/1. FC Lübars, Rot-Weiß-Erfurt, Stahl Bran-
denburg

International

ENGLAND

Ergebnisse 33. Spieltag (10.3.92):
Arsenal London – Oldham Athletic 2:1
Notts County – Aston Villa 0:0
FC Wimbledon – FC Everton 0:0

1. Leeds United	32	58:25	64
2. Manchester United	30	51:22	62
3. Sheffield Wedn. (N)	31	50:42	54
4. Manchester City	32	45:39	53
5. FC Liverpool	30	35:27	49
6. FC Arsenal London (M)	31	53:36	47
7. FC Everton	32	41:35	44
8. Aston Villa	32	35:35	43
9. FC Wimbledon	32	38:36	42
10. FC Chelsea London	32	41:46	42
11. Crystal Palace	32	43:52	42
12. Norwich City	31	40:41	41
13. Queens Park Rangers	32	34:36	39
14. Oldham Athletic (N)	33	47:54	37
15. FC Coventry City	31	29:30	36
16. Nottingham Forest	28	42:45	31
17. Tottenham Hotspur (P)	29	37:39	35
18. Sheffield United	30	44:50	34
19. Notts County (N)	31	30:42	30
20. Luton Town	32	26:56	30
21. FC Southampton	30	28:45	28
22. West Ham United (N)	29	26:43	27

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

FA-Cup, Viertelfinale (8.3.1992):
FC Liverpool – Aston Villa 1:0
Chelsea London – FC Sunderland 1:1
(Wiederholungsspiel am 18.3.1992)

FA-Cup, Halbfinale (5.4.1992):
FC Liverpool – FC Portsmouth, Sieger aus
FC Chelsea/FC Sunderland – Sieger aus FC
Southampton/Norwich City.

ENGLAND 2. Division

Ergebnisse 36. Spieltag (10./11.3.92):	
Blackburn Rovers – Southend Utd.	2:2
Grimsby Town – Newcastle Utd.	0:2
Cardiff City – Brighton & Hove	0:1
Plymouth Argyle – Bristol City	1:0
Swindon Town – Charlton Athletic	1:2

Ergebnis 35. Spieltag (8.3.92):
Tranmere Rovers – FC Port Vale 2:1

1. Blackburn Rovers	35	55:36	63
2. Ipswich Town	33	52:35	62
3. Cambridge United	35	50:34	59
4. Charlton Athletic	35	44:40	55
5. Southend United	35	51:43	54
6. FC Middlesbrough	31	38:29	53
7. Derby County	32	43:39	52
8. FC Portsmouth	32	43:34	50
9. Swindon Town	34	56:48	49
10. FC Millwall	34	52:53	46
11. FC Barnley	35	37:44	44
12. FC Sunderland	33	47:46	43
13. Bristol Rovers	35	44:54	43
14. Tranmere Rovers	31	34:33	42
15. Grimsby Town	34	40:49	42
16. Wolverhampton Wand.	31	38:37	41
17. Brighton & Hove Alb.	36	46:55	39
18. Newcastle United	36	51:64	39
19. Plymouth Argyle	34	34:49	38
20. FC Watford	33	34:40	37
21. Oxford United	34	52:57	36
22. Bristol City	34	35:52	36
23. FC Port Vale	35	33:46	34

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

RUMÄNIEN

Ergebnisse 18. Spieltag (8.3.92):	
Sportul Bukarest – FC Bacau 2:1	
Petrol Ploiesti – Dinamo Bukarest 0:4	
Gloria Bistrita – Corv. Hunedoara 3:1	
Arges Pitesti – FC Brasov 0:1	
Steaua Bukarest – Rapid Bukarest 3:0	
Poli Timisoara – ASA Electromotors 0:1	
Constanta – Otelul Galati 3:1	
Unii Craiova – Dacia Un. Braila 0:2	
Inter Sibiu – Elect. Craiova 2:1	

1. Dinamo Bukarest	18	46:9	32:4
2. Steaua Bukarest	18	30:13	26:10
3. Petrol Ploiesti	18	28:32	23:13
4. Uni Craiova (M/P)	18	20:12	21:15
5. Elect. Craiova (N)	18	20:13	19:17
6. Gloria Bistrita	18	28:23	19:17
7. Otelul Galati (N)	18	23:25	19:17
8. Farul Constanta	18	17:16	18:18
9. Politeh. Timisoara	18	21:22	18:18
10. Inter Sibiu	18	22:25	18:18
11. FC Brasov	18	26:28	17:19
12. Rapid Bukarest	18	17:24	16:20
13. FC Bacau	18	17:29	16:20
14. Dacia Un. Braila	18	18:23	14:22
15. FC Arges Pitesti	18	19:23	13:23
16. Sportul Bukarest	18	16:28	13:23
17. Electromotors (N)	18	18:29	11:25
18. Corv. Hunedoara	18	20:32	11:25

PORTUGAL

Ergebnisse 25. Spieltag (8.3.92):	
FC Penafiel – Estoril Praia 4:3	
SC Farense – Gil Vicente 1:0	
Boavista Porto – Vit. Guimarães 1:1	
Salg. Porto – Sporting Liss.	1:1
União Madeira – Un. Torreense 2:0	
Beira Mar – Mar. Funchal 1:4	
Benf. Lissabon – Pacos Ferreira 4:0	
Sporting Braga – CD Chaves 3:1	
FC Famalicao – FC Porto 0:1	

1. FC Porto (P)	25	41:4	41:9
2. Benfica Liss. (M)	25	47:13	38:12
3. Sporting Lissabon	25	42:20	33:17
4. Boavista Porto	25	30:17	33:17
5. Vit. Guimarães	25	35:27	31:19
6. SC Farense	25	25:24	25:25
7. Estoril Praia (N)	25	28:32	25:25
8. CD Chaves	25	27:31	23:27
9. Marítimo Funchal	25	27:31	23:27
10. SC Beira Mar	25	22:30	22:28
11. Sporting Braga	25	30:36	21:29
12. Gil Vicente	25	20:29	21:29
13. Salgueiros Porto	25	18:27	20:30
14. FC Penafiel	25	21:35	19:31
15. Pacos Ferreira (N)	25	20:35	19:31
16. FC Famalicao	25	20:35	19:31
17. União Madeira	25	22:39	19:31
18. Uniao Torreense	25	22:32	18:32

BRIEFE AN fuwo

Postfach 1218, 0-1086 Berlin

fuwoallgemein

WM für Anwälte

Da ihr über die 5. Fußball-WM
für Rechtsanwälte berichtet habt,
hoffe ich für mein Anliegen auf
Unterstützung. Die 6. MUNDIA-
VOCAT findet in diesem Jahr vom
22. bis 31. Mai in Tunesien statt.
Das deutsche Team braucht
noch Unterstützung. Könnt ihr
helfen?
Claus Jäbing,
0-9102 Limbach-Oberfrohna

Anmerkung: Wer Interesse hat
kann sich mit Herrn Jäbing in
Verbindung setzen. Telefon/Fax:
Limbach-Oberfrohna 0722/3236.

LUXEMBURG

Ergebnisse 18. Spieltag (8.3.92):	
Grevenmacher – US Luxemburg 1:2	
Aris Bonneweg – Avenir Beggen 0:3	
Jeunesse Esch – Hesperingen 3:1	
Differdingen – FC Wiltz 3:1	
Spora Luxemb. – Wormeldingen 2:0	

Abschlusstabelle Vorrunde

1. Avenir Beggen	18	37:14	26:10
2. Jeunesse Esch	18	39:14	24:12
3. US Luxemb. (M/P)	18	39:22	24:12
4. Spora Luxemburg	18	26:17	23:13
5. Aris Bonneweg	18	25:25	17:19
6. CS Grevenmacher	18	26:30	16:20
7. R.B. Differdingen	18	31:38	16:20
8. Swift Hesperingen	18	29:37	16:20
9. Wiltz (N)	18	21:46	9:27
10. FC Wormeldingen (N)	18	14:44	9:27

Die sechs erstplatzierten Mannschaften
sind für die Endrunde qualifiziert.

SCHOTTLAND

Ergebnis 35. Spieltag (10.3.92/vorgez.):	
Hib. Edinburgh – Glasg. Rangers 1:3	

1. Glasg. Rangers (M)	35	81:23	57:13
2. Heart of Midloth.	34	49:29	50:18
3. Celtic Glasgow	34	68:35	46:22
4. Hibern. Edinburgh	35	44:35	40:30
5. Dundee United	35	54:42	39:31
6. FC Aberdeen	34	48:35	38:30
7. Celtic Glasgow (P)	34	37:42	31:37
8. St. Johnstone	35	45:60	31:39
9. FC Falkirk (N)	34	42:56	25:43
10. Aldrieonians (N)	34	35:61	23:45
11. FC St. Mirren	35	27:61	19:51
12. Dunfermline Athl.	35	15:64	15:55

FA-Cup, Viertelfinale (8.3.1992):
Hearts of Midlothian – FC Falkirk 3:1

FA-Cup, Halbfinale (4.4.1992):
Celtic Glasgow – Glasg. Rangers 3:1
FC Aberdeen – Hearts of Midlothian

SPANIEN

Ergebnisse 25. Spieltag (7./8.3.92):	
FC Barcelona – Real Madrid 1:1	
Sporting Gijon – CD Logrones 1:1	
FC Sevilla – Deportivo Coruña 0:0	
Athletic Bilbao – Albacete 1:0	
Real Valladolid – Real Burgos 1:0	
FC Cadiz – Real Mallorca 1:3	
CD Tenerife – Esp. Barcelona 0:1	
Atletico Osasuna – Real Saragosa 1:2	
Atletico Madrid – Real Oviedo 3:1	

1. Real Madrid	25	53:20	37:13
2. FC Barcelona (M)	25	54:29	36:14
3. Athletic Bilbao (P)	25	41:23	18:16
4. Albacete	25	32:25	30:20
5. FC Valencia	25	32:26	30:20
6. Real Saragosa	25	27:24	28:22
7. Sporting Gijon	25	26:23	28:22
8. San Sebastian	25	27:28	27:23
9. FC Sevilla	25	36:28	26:24
10. Real Burgos	25	23:22	26:24
11. CD Logrones	25	23:34	25:25
12. Athletic Bilbao	25	25:41	22:28
13. CD Tenerife	25	32:35	21:29
14. Real Oviedo	25	23:28	21:29
15. Atletico Osasuna	25	18:27	21:29
16. Deportivo Coruña (N)	25	16:24	20:30
17. Real Valladolid	25	24:33	19:31
18. FC Cadiz	25	21:32	18:32

19. Espanol Barcelona 25 23:39 17:33
20. Real Mallorca 25 15:29 16:34

UNGARN

Ergebnisse 16. Spieltag (7./8.3.92):	
Raba Győr – Klapcs-HFC 0:3	
MSC Pecs – Vid. Szekesfeh.	0:0
MTK Budapest – VSE Haladas 1:1	
Ferencvaros – Izzo Vas 3:1	
FC Veszprem – Vasas Budapest 1:1	
Ban. Tatabanya – BVSC Budapest 1:0	
Ban. Siofok – VTK Diosgyör 1:2	
TE Ujpest – Zalaegerszeg 2:0	

1. MTE Izzo Vac	16	30:18	21:11
2. Klapcs-HFC (M)	16	28:16	21:11
3. TE Ujpest	16	25:	20:12
4. Banyasz Siofok	16	25:18	20:12
5. Szekesfehar	16	20:14	20:12
6. Fer. Budapest (P)	15	20:13	18:12
7. MTK-VN Budapest	16	26:16	18:14
8. MSC Pecs	16	11:9	18:14
9. Vasas Budapest	16	17:14	16:16
10. VSE Halmstad (N)	16	17:17	15:17
11. VSE Halmstad (N)	16	17:17	15:17
12. Raba ETO Győr	16	16:22	13:19
13. FC Veszprém	15	11:20	12:18
14. VTK Diosgyör (N)	16	14:26	12:18
15. Ban. Tatabanya	16	10:25	12:20
16. Zalaegerszeg (N)	16	9:36	3:29

Die Fußball-Börse

● Perfekt

Bodo Illiger (24/Torwart/Köln) bis 1994. Jahresgehalt: 600 000 Mark plus Sponsorenzulagen.

Michael Büskens (23/Mittelfeld/Düsseldorf) ab August mit Vierjahresvertrag zu Schalke 04.

Erich Rutenmüller (47/Dozent/Sporthochschule Köln) bis Saisonende Trainer von Rostock.

Udo Lattek (57/Sportdirektor/1. FC Köln) entlassen. Abfindung: 800 000 Mark.

Jürgen Baier (33/Verteidiger/Darmstadt) ab Juli für zwei Jahre Co-Trainer.

● Im Gespräch

Lothar Matthäus (Deutschland/30/Mittelfeld/Inter Mailand) hatte Angebot, ab August beim schottischen Erstligisten



Michael Büskens (Düsseldorf) machte durch gute Bundesliga-Leistungen auf sich aufmerksam.

Glasgow Rangers zu spielen. Angebot: 1,5 Millionen Mark Handgeld und 1,5 Millionen Mark Jahresgehalt.

André Golke (27/Stürmer/Nürnberg) vielleicht zu Bayern München.

Jürgen Wähling (51/Ex-Trainer/Hannover) wahrscheinlich neuer sportlicher Berater vom FC St. Pauli.

Jörg Schmadtke (27/Torwart/Düsseldorf) verläßt Fortuna bei Abstieg. Geforderte Ablöse: 800 000 Mark.

Dragan Stojkovic (Jugoslawien/27/Mittelfeld/Veronia) wahrscheinlich ohne Vertrag für die nächste Saison. Angebote aus Frankreich.

Gerhard Junge (Unternehmer/„reflecta“) und **Manfred Kühnemann** (Röhren-Großhändler)

zahlen dem 1. FC Nürnberg (20 Millionen Mark Schulden) die vom DFB) bis zum Freitag geforderten Sicherheiten in Höhe von rund drei Millionen Mark für noch ausstehende Transfer-Entscheidungen.

Patrick Guillou (21/Verteidiger/Bochum) auf der Wunschliste von Le Havre (Frankreich).

Antoine Hey (21/Mittelfeld/Düsseldorf) vielleicht zu Schalke. Ablöse: 700 000 Mark.

Ausland

● Perfekt

Marco van Basten (Holland/27/Stürmer/AC Mailand) verlängerte bis 1996. Gehalt: 30 Millionen Mark.

Ruud Gullit (29) und **Frank Rijkaard** (29/beide



Fußball-Millionär Marco van Basten. Der Holländer verdient 30 Millionen Mark beim AC Mailand

Holland, Mittelfeld, AC Mailand) mit neuen Zweijahresverträgen bis 1995. Gehalt: jeweils 13,3 Millionen Mark.

Marius Johan Ooft (Holland/44/Sportdirektor/FC Utrecht) mit Einjahresvertrag Nachfolger von **Kenzo Yokoyama** als Trainer der Nationalen Japans.

Silvio Berlusconi (Präsident/AC Mailand) zahlt jedem Spieler für Meisterschaft 533 000 Mark und für Pokalsieg 133 000 Mark.

Waleri Lobanowski (53/Trainer/früher UdSSR, derzeit Vereinigte Arabische Emirate) neuer Auswahltrainer der Ukraine.

Glenn Hysen (Schweden/32/Verteidiger/Liverpool) zum Transfer angeboten. **Martinho Peres** (Brasilien/Trainer/Sporting Lissabon) wegen Erfolglosigkeit entlassen. Nachfolger: Assistent **Antonio Dominguez**.

Zusammengestellt von VOLKER ZEITLER

Die Olympia-Auswahl

1:1 gegen Schotten – Löhr: „Nur das Ergebnis ist Mist“

Von HUBERT NOWY

Bochum – Ursache für das unbefriedigende 1:1 der deutschen Junioren (U 21) gegen Schottland Dienstag im EM-Viertelfinalhinspiel: Vor dem Tor ging fast alles schief. Trainer Löhr: „Ich kann stürmen lassen, wenn ich will. Die treffen einfach nicht.“

Sechs Riesen-Chancen wurden vergeben. Neben dem Leverkusener Heiko Herrlich stürmte überraschend auch Dresdens Uwe Jähniq. Er hat den Kölner Henri Fuchs

verdrängt. Jähniq bot keine überragende Leistung, hofft aber auf das Rückspiel am 24. März in Aberdeen: „Da sind die Räume nicht so eng und ich kann meine Schnelligkeit ausspielen.“

Typisch für die Ladehemmung der deutschen Stürmer: Ausgerechnet Verteidiger Nils Schmälzer vom VfB Stuttgart mußte das 0:1 (31.) von Creaney in der 39. Minute ausgleichen. Trotz des Punktverlustes war Hannes Löhr „nicht böse auf seine Mannschaft“: „Sie hat

wirklich gut gespielt. Nur das Ergebnis war Mist.“

Der überragende Spieler vor den 8 000 Zuschauern im Ruhrstadion war Markus Kranz. Freuen konnte er sich darüber jedoch nicht. „Ich mußte doch das Tor machen“, ärgert sich der Lauterer über die Szene in der 55. Minute, als er nach einem tollen Solo freistehend an Schottlands Torwart Watt scheiterte. Dennoch sieht Hannes Löhr für das Rückspiel keine schlechten Chancen: „Alle wollen nach Barcelona. Dafür werden sie alles geben.“ Schottlands Trainer Craig Brown ahnt, daß es sehr schwer wird: „Wir werden nicht automatisch gewinnen.“

Deutschland: Klos (Dortmund) – Schmälzer (Stuttgart) – Stadler (Gladbach), Wörns (Leverkusen), Paßlack (Uerdingen), Habber (Kaiserslautern), Frank (Dortmund), Poschner (Dortmund) – ab 60. Filippen (Gladbach), Kranz (Gladbach) – ab 80. Scholl (Karlsruhe) – Herrlich (Leverkusen), Jähniq (Dresden).
Außerdem spielen in Bratislava: CSFR – Italien 1:2 (0:1)

So geht das mit der Qualifikation

Fünf Europäer können sich für Barcelona qualifizieren

1. Die Sieger der Viertelfinals der Nachwuchs-Europameisterschaft: Deutschland – Schottland, Holland – Schweden, Dänemark – Polen, CSFR – Italien.

2. Wichtig: Schottland ist nicht für Olympia gemeldet. Kommt Schottland gegen Deutschland weiter, wird der beste Verlierer des Viertelfinales nachrücken. Der wird ermittelt: Punkte aus der Vorrunde und den beiden Viertelfinalspielen durch die Anzahl der Spiele.

3. Die Mannschaft mit dem zweitbesten Koeffizienten kann sich gegen Australien (Sieger Ozeanien) qualifizieren.



Dortmunds Gerhard Poschner (l.) versucht mit dem rechten Bein den Paß von Paul Lambert (St. Mirren) zu verhindern. Hannes Löhr war von der Leistung Poschners enttäuscht, wechselte ihn aus

Nachrichten

Trainer aus Holland

Tokio – Japans Fußballverband hat den Holländer Marius Johan Ooft (44), Sportdirektor beim FC Utrecht, als ersten ausländischen Trainer für die Nationalmannschaft verpflichtet. Er soll mit ihr die Qualifikation für die WM-Endrunde 1994 in den USA schaffen.

Damen-Halbfinale

Hennef – Im Halbfinale des DFB-Damen-Vereinspokals spielen am 12. April: FSV Frankfurt – Tennis Borussia Berlin/Grün-Weiß Brauweiler und VfB Rheine – TSV Siegen. Das Viertelfinale TeBe – Brauweiler (Pokalverteidiger) findet am 5. April statt. Finale am 23. Mai vor dem Männer-Pokalendspiel in Berlin.

Ein Jahr ohne Auto

Liverpool – Der schwedische Nationalspieler Glenn Hysen (32) vom FC Liverpool ist von einem englischen Gericht wegen Trunkenheit am Steuer mit einjährigem Fahrverbot belegt worden. Er hatte der Polizei einen Alkoholttest verweigert.

Blutiges Lokalderby

Bitola – In der jugoslawischen Meisterschaft wurde das mazedonische Lokalderby Bitola – Skopje beim Stande von 0:0 wegen einer Massenschlägerei

unter mindestens 2000 Zuschauern abgebrochen. Es gab rund 100 Verletzte.

Zusätzliches Ortsderby

Glasgow – Im schottischen Pokal-Halbfinale treffen am 4. April die beiden Glasgower Erzrivalen Celtic und Rangers aufeinander. Den zweiten Endspielteilnehmer ermitteln Airdrieonians und Hearts of Midlothian.

Drei Jahre Hausarrest

Florenz – Der Polizeichef von Florenz hat erstmals gegen zwei Fußball-Rowdies (25 und 32 Jahre) drei Jahre Hausarrest verhängt. Sie dürfen ihre Wohnungen zwischen 19.30 und 8.30 Uhr nicht verlassen, nachdem sie in den letzten sechs Jahren mehrmals nach gewalttätigen Zwischenfällen bei Fußballspielen festgenommen worden sind. Solche Polizeiaufsicht gab es bisher nur für angeklagte Mafiosi.

Stojkovic im Pech

Verona – Der jugoslawische Nationalspieler Stojkovic, von Olympique Marseille ausgeliehen, kommt beim SPA Verona nicht zum Zuge. Gleich zu Saisonbeginn sechs Wochen Sperre nach einem Feldverweis im Testspiel, dann eine Knieverletzung und nun mindestens drei Wochen Pause wegen einer Knieverletzung. Es wird schon von einer Trennung im April gesprochen.

Das ist los in England

Keine Tore, aber Handgreiflichkeiten

London – Drei Dienstag-Spiele in der 1. englischen Division brachten zwar fußballerisch wenig und nur ganze drei Tore. Aber sonst sorgten sie für eine ganze Menge Gesprächsstoff. Wenig erfreulich allerdings.

Den einzigen Sieg errang Titelverteidiger Arsenal. Der fiel gegen Aufsteiger Oldham Athletic mit 2:1 allerdings auch sehr dürftig aus. Viel größere Diskussionen erregte ein böses Foul von Hillier (Arsenal) am Handy (76.). Das löste erst einmal heftige Debatten zwischen den Spielern aus. Dann führten die wortreichen Auseinandersetzungen zwischen den Männern auf den beiden Trainer- und Reservebänken sogar zu Handgreiflichkeiten. Arsenal-Manager George Graham: „Das waren tatsächlich zu viele Fouls. Das dürfen wir unseren Fans nicht anbieten.“

Eine weitere wenig ansehenswerte Partie lieferten sich Wimbledon und Everton (0:0). Wimbledon-Boß Joe Kinnear tobte: „Everton hat nur gemauert. Da war es unmöglich, ein Tor zu schießen. Das war eine Zumutung für die Fans.“ Zum Glück waren nur 3 569 gekommen. Schließlich kam mit Aston Villa eine weitere renommierte Mannschaft aus der oberen Tabellenhälfte beim absteiggefährdeten Aufsteiger Notts County ebenfalls nur zu einem torlosen Unentschieden.

Das ist los in Italien

Matthäus: Bei Inter können wir die Saison wohl schon abhaken

Von KLAUS FEUERHERM

Mailand – Der Stunk beim UEFA-Pokalsieger Inter Mailand nervt die Deutschen, macht die internationale Konkurrenz mobil. Nachdem schon Real Madrid dem deutschen Weltmeister Lothar Matthäus eine 12-Millionen-Angebote machte, hat auch Glasgow Rangers ein Angebot unterbreitet: neun Millionen Ablöse, 1,5 Millionen Jahresgehalt. Reaktion von Matthäus: „Vor vierzehn Tagen haben mich die Schotten angerufen. Wir haben zwei Minuten telefoniert. Der Manager war dran. Er hatte wohl von unserem Problem in Mailand erfahren. Ich habe gesagt, daß es hier nicht ums

Geld geht. Ich habe noch einen Zweijahresvertrag mit Inter.“

Auf die Probleme bei Inter angesprochen, reagierte Matthäus so: „Die Saison ist gelaufen. Man muß jetzt einen Schnitt machen wie bei den Bayern. Und wenn alle drei Deutschen gehen müssen, auch das. Aber so kann es nicht weitergehen. Wir brauchen jetzt einen Trainer, der begeistert kann.“

Matthäus' Hoffnungsschimmer: „Andy Brehme hat sich mit Hans-Peter Briegel über unseren neuen Trainer Osvaldo Bagnoli unterhalten. Briegel spielte bei ihm in Verona, und er hat beim FC Genua gute Arbeit geleistet.“



Lothar Matthäus führt den Ball im Trikot von Inter Mailand. Aber wie lange noch? Matthäus: „Im Moment ist bei Inter alles möglich. Wenn man mich nicht mehr will, soll man es mir sagen.“

Impressum

SPORTVERLAG GmbH, Neustädtische Kirchstraße 15, D-1090 Berlin, Postfach 1218, Telefon: 22 12 20, (030) 2 51 41 36, Telefax: 2 29 29 20, Telex: 0 11 28 53.

Redaktion: Glinkastraße 18 – 24, D-1090 Berlin
Telefon: 0-Berlin 2 03 47 283 oder 294, (030) 2 53 83/293 oder 294
Telefax: 0-Berlin 2 03 47 300 oder 220

Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt).

Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann. Art Director: Bernd Weigel. Chefs vom Dienst: Manfred Binkowski, Jörg Forbrich, Chefredakteur: Klaus Feuerherm. Redaktion: Knud Kämpf, Rainer Nachtigall, Christian Wiegels, Volker Zettler, Jürgen Zinke. Kolumnist: Wolfgang Hempel. Fotoredaktion: Wiebke Eichhorst, Almut Weisse. Gestaltung: Kerstin Fahr, Steffen Jahnowski, Jörg Lieng.

Leserservice: Michael Hohlheid (Tel. 0-Berlin 2 03 47 221).

Verlagsleiter: Bernd Morchutt. Anzeigen: SPORTVERLAG GmbH (Tel.: 0-Berlin 2 21 24 96), Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36. Anzeigenpreise Nr. 3 vom 1. Januar 1992. Erscheinungsweise: Montags für 1.-. Mark (inkl. 7 % MwSt.), Monatsabonnement der Montag-Ausgabe 3,90 DM. Donnerstags nur im Einzelhandel für 0,80 DM.

Abonnement-Service: Tel. aus Ost (06494) 34 72 20 02

oder aus West (040) 34 72 20 02

Herstellung: Marianne Bausatz. Einzelhandel-Vertrieb: Tel. aus Ost 020 34 71 32 oder aus West 25 38 31 32. Druck: Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH, Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH

trauert um einen Punkt



Die Schotten McKinnon (v.l.) und Lambert stürzen ins Leere. Nicht so Markus Kranz. Der beste Deutsche kann den Ball zu Uwe Jähniß (halb verdeckt) wegstöpseln

Das ist los in Spanien

Von HUBERTUS H. WALD
Madrid – Am Samstag werden wir Barcelona wie ein gerupft Huhn nach Hause schicken. „Große Sprüche von Atletico Präsident Jesus Gil Y Gil vor dem Spitzenspiel Atletico Madrid gegen den FC Barcelona. Atletico gibt sich selbstsicher, obwohl dieses Spiel die letzte Chance auf den Titel ist. „Wir werden Meister“, verkündete Gil und vertraut dabei auch künftig auf Bernd Schuster.

Thon, Labbadia, Köpke im Gespräch

„Er will als erster Spieler mit allen drei großen Vereinen in Spanien Meister werden. Mit Real und Barcelona hat er es schon geschafft“, schwärmt Gil. Doch bei aller Meisterschaftseuphorie machen beide Vereine klar, daß sie sich nach Verstärkung umsehen. Atletico-Manager Cano: „Wir holen Thon und Labbadia. Am Freitag geht eine schriftliche Anfrage an Bayern-Manager Hoeneß.“ Barcelona-

Präsident Núñez sucht einen neuen Torhüter. Der 1,90 m große Zubizarreta macht zur Zeit Schlagzeilen als „Fliegenfänger der Nation“ und soll ersetzt werden. Barcelona läßt mit Nürnbergs Nationaltorwart Andy Köpke. Den Gerüchten nach will er auch seinen alten Freund Udo Lattek wieder holen. Wie zu hören war, soll Lattek vor einigen Wochen sein Haus in Barcelona renoviert haben und Spanisch lernen.

Der TV-Sendeplan zur Fußball-EM

Hier zum erstenmal die komplette Übersicht der Fernsehübertragungen von der Fußball-EM in Schweden (10. – 26.6.) – zum Ausschneiden, für Ihre Brieftasche, für Urlaubsplanungen. Übrigens: Die Übertragungen teilen sich ARD und ZDF. Das beehrte Finale ist in der ARD zu sehen.

Mi., 10.6.	19.25–22.15 Uhr	Eröffnungsfeier Schweden–Frankreich	ZDF, Stockholm ZDF, Stockholm
Do., 11.6.		Jugoslawien–England	ARD, Malmö
Fr., 12.6.		Holland–Schottland GUS–Deutschland	ARD, Göteborg ARD, Norrköping
So., 14.6.	17.05–19.00 Uhr 20.10–22.15 Uhr	Frankreich–England Schweden–Jugoslawien	ZDF, Malmö ZDF, Stockholm
Mo., 15.6.	16.45–19.00 Uhr 19.30–22.15 Uhr	Schottland–Deutschland Holland–GUS	ZDF, Norrköping ZDF, Göteborg
Mi., 17.6.		Schweden–England Frankreich–Jugoslawien	ARD, Stockholm ARD, Malmö
Do., 18.6.	19.15–22.45 Uhr	Holland–Deutschland Schottland–GUS	ZDF, Göteborg ZDF, Norrköping
So., 21.6.		Sieger Gr.1–Zweiter Gr.2	ARD, Stockholm
Mo., 22.6.	19.59–22.10 Uhr	Zweiter Gr.1–Sieger Gr.2	ZDF, Göteborg
Fr., 26.6.		Finale	ARD, Göteborg

+Sportecho+++Sportecho+

Leichtathletik: Weltrekord

Marokkos Weltklasseläufer Said Aouita (32) lief in Athen mit 7:36,66 min einen neuen Hallen-Weltrekord über 3000 m. Der Weltrekordhalter im Freien über 1500 m und 5000 m verbesserte die erst drei Wochen alte Bestleistung von Kiptanui/Kenia (7:37,30).

Handball: Glanzlos

Das war kein Meisterstück: Die deutsche Nationalmannschaft gewann gestern Abend in Innsbruck gegen Österreich 20:15 (9:6). 700 Zuschauer sahen vor allem in der ersten Halbzeit ein schwaches Spiel.

Eishockey: Rausschmiß

Trainer-Entlassung acht Tage nach dem Scheitern im Play-off. Bundesligist Schwenningen setzte Josef Capla vor die Tür, der erst im November für den Schweden Leidsborg geholt worden war. Als neuer Trainer im Gespräch: Pavel Volek, jetzt noch bei Hedos München.

Allgemein: Abgeordnete

Dr. Ruth Fuchs (Jena) geht nach Bonn. Die Speerwurf-Olympiasiegerin 1972 und 1978 (45) und sechsmalige Weltrekordlerin wird als Abgeordnete der PDS in den Bundestag einziehen.

Tennis: Steffi kommt

Vier Top-Tennisspielerinnen haben bisher für die 85. German Open in Berlin (11. – 17. 5.) gemeldet: Steffi Graf (Brühl), Arantxa Sanchez-Vicario (Spanien), Mary Joe Fernandez (USA) und Jana Novotna (CSFR). Als weitere Teilnehmerin ist die Welt-ranglistenbeste Monica Seles (Jugoslawien) im Gespräch.

Handball: Rost bleibt

Nicht nach Wallau, auch nicht nach Hameln. Peter Rost hat alle Wechselambitionen zurückgestellt, bleibt Trainer beim SC Leipzig. „Die Entscheidung ist mir angesichts der lukrativen Angebote nicht leicht gefallen“, sagte der frühere DDR-Auswahlspieler (u. a. Olympiasieger 1980 in Moskau).

Ergebnisse

● RADSPORT

Prof.-Etappenrennen Tirreno-Adriatico, Prolog in Ostia (8 km): 1. Breukink (Holland) 9:17 min, 2. Chiurato (Italien) 0:04 min zur., 3. Bortolami (Italien) 0:06 zur.; **deutsche Fahrer:** 8. Al-dag (Ahlern) 0:09, 39. Raab (Leipzig) 0:22, 41. Trumheller (Stuttgart) gleiche Zeit, 44. Krieger (Karlsruhe) 0:23, 55. Boden (Frankfurt/O.) 0:26, 81. Schur (Magdeburg) 0:34, 98. Kummer (Leipzig) 0:41, 11. Böltz (Heltersberg) 0:48, 123. Jentsch (Cottbus) 0:54, 135. Henn (Heidelberg) 0:58, 159. Kappes (Bremen) 1:08.

Prof.-Etappenrennen Paris-Nizza, 4. Etappe, Mannschaftszeitfahren in St. Etienne (26,5 km): 1. Ariostea (Gölz) 32:39 min, 2. Banesto 0:04 s zur., 3. RMO 0:09; **Gesamt:** 1. Indurain (Spanien) 9:15:50 h, 2. Bernard (Frankreich) 0:04 min zur., 3. Gölz (Bad Schussenried) 0:08, 4. Marie (Frankreich) 0:14, 5. Manin (Frankreich) 0:18, weitere Deutsche: 46. Hille (Freiburg) 1:23, 116. Barth (Gera) 4:33.

Prof.-Rundfahrt, 2. Etappe von Molina des Segura nach Jumilla (168 km): 1. Hermans (Niederlande) 4:12:25 h, 2. Gonzalez (Spanien), 3. Gutierrez (Spanien); **deutsche Fahrer:** 10. Gröne (Recklinghausen), 25. Heppner (Gera), 74. Ampler (Leipzig), 85. Matwev (Köln), 86. Hundertmark (Keitserbach), 110. Holzmann (Peltling) alle gleiche Zeit, 122. Ludwig (Gera) 0:20 Strafmilituten zur.; **Gesamt:** 1. Gutierrez (Spanien) 8:59:34 h, 2. Gonzalez (Spanien), 3. van Poppel (Holland),

4. Hermans (Holland), 5. Olano (Spanien), 6. Planckaert (Belgien), 7. Abduschaprow (GUS), 8. de Wilde (Belgien); **beste Deutsche:** 11. Gröne, 28. Heppner, 73. Ampler, 96. Holzmann, 97. Hundertmark alle gleiche Zeit, 122. Ludwig 0:20 Strafmilituten zur.

● HANDBALL

Länderspiel (Männer) in Innsbruck Österreich – Deutschland 15:20 (6:9). Tore: Dittert (5/2), Peissl (3), Kaschütz, Raimann (je 2), Higatzberger, Ascherbauer, Caras (je 1) – Wismelmann (4), Fraatz (4/2), Zerbe, Schneider (je 3), Ratka, Petersen (je 2), Hauck (2/1). – Zuschauer: 700.

Bundesliga, Gruppe Nord: Stahl Brandenburg – VfL Bad Schartau 0:0 (nach Verzicht von Stahl mit 2:0 Punkten für Schwartau gewertet).

Abschlusstabelle:

	1. TUSEM Essen	26	572:493	40:12
	2. THW Kiel	26	544:480	39:13
	3. SC Magdeburg	26	548:479	36:16
	4. SG Hameln	26	578:499	35:17
	5. TBV Lemgo	26	533:460	33:19
	6. VfL Fredenbeck	26	591:550	31:21
	7. Bayer Dormagen	26	527:495	28:24
	8. TuRU Düsseldorf	26	518:489	25:27
	9. Bad Schartau	26	517:531	24:28
	10. Empor Rostock	26	474:543	22:30
	11. Blau-Weiß Spandau	26	516:530	21:31
	12. BVV Frankfurt/O.	26	494:562	16:36
	13. Post Schwerin	26	425:539	11:41
	14. Stahl Brandenburg	26	442:599	3:49

Teilnehmer Endrunde: Essen, Kiel, Magdeburg, Hameln. – **Relegation:** Schwartau und Rostock. – **Absteiger:** Spandau, Frankfurt/O., Schwerin und Brandenburg.

Beste Torschützen Nord

	Sp.	T./7m
1. Fraatz (Essen)	26	212/79
2. Marosi (Lemgo)	25	158/26
3. Ratka (Düsseldorf)	25	144/46
4. Dumitru (Dormagen)	21	137/48
5. Tluczynski (Fredenbeck)	26	128/44
6. Kretschmar (Spandau)	26	125/94
7. Hahn (Hameln)	26	116/11

Bleibt im Osten: Der Leipziger Handball

Trainer Rost schlug Angebote der westdeutschen Bundesligisten SG Wallau-Massenheim und SG Hameln aus



	Sp.	T./7m
8. Zerbe (Lemgo)	26	114/1
9. Schwenke (Kiel)	26	114/30
10. Küster (Frankfurt/O.)	25	113/48
11. Waszkiewicz (Schartau)	23	103/37
12. Feldbinder (Rostock)	26	108/14

Beste Torschützen Süd

	Sp.	T./7m
1. Ochel (Milbertshofen)	22	186/83
2. Winter (Schutterwald)	25	158/34
3. Gießler (Eisenach)	25	157/33
4. Lebedzinski (Dessau)	25	154/44
5. Schwalb (Wallau-M.)	26	148/66
6. Havang (Niederwürzbach)	26	143/55
7. Woithe (Cottbus)	24	140/20
8. Jarak (Eitra)	24	130/53
9. Jahn (Aue)	26	128/8
10. Hartz (Niederwürzbach)	26	120/15
11. Erland (Gummersbach)	24	118/21
12. Roos (Großwallstadt)	24	118/55

Int. Frauenturnier in Neubrandenburg: Norwegen – Rumänien 25:25 (12:15), GUS – Ungarn 24:22 (15:10), Deutschland – Frankreich 16:15 (9:10).

● EISHOCKEY

Halbfinale Meisterschafts-Play-off Freitag, 13. März: Düsseldorf EG – Mannheim ERC, SB Rosenheim – BSC Preussen Berlin (beide 19:30 Uhr). – **Samstag, 14. März:** BSC Preussen – Rosenheim (14:00), Mannheim – Düsseldorf (14:45). – **Dienstag, 17. März:** Düsseldorf – Mannheim, Rosenheim – BSC Preussen (beide 19:30). – **Freitag, 20. März:** Mannheim – Düsseldorf, BSC Preussen – Rosenheim (beide 19:30). – **Samstag, 22. März:** Düsseldorf – Mannheim, Rosenheim – BSC Preussen (beide 14:00). – **Zum Modus:** Erzielt eine Mannschaft vorzeitig drei Siege, entfallen die restlichen Spiele.

Das größte Wochenende der Bundesliga – und Montag alles aktuell in fuwo mit allen Hintergründen:

● Das Titel-Duell Dortmund – Kaiserslautern

● Bayern und HSV gegen den Abstieg – mit neuen Trainern

● Rutenmüller und Rostock: Wie ist der Start?

● Dresdens neue Auswärtstaktik – wie geht das?

● Werders Chancen im Europacup – wie groß?

Und 2. Liga – alle Spiele. Und Oberliga: Alle Spieler, alle Tore. Und International: Jede Menge Tabellen. Und Statistiken – keiner macht sie besser. Und Formnoten: Für jeden Spieler der Bundesliga

SIEGER UND BESIEGTE TRIUMPHE UND TRAGÖDIEN

DAS AKTUELLE OLYMPIA-BUCH

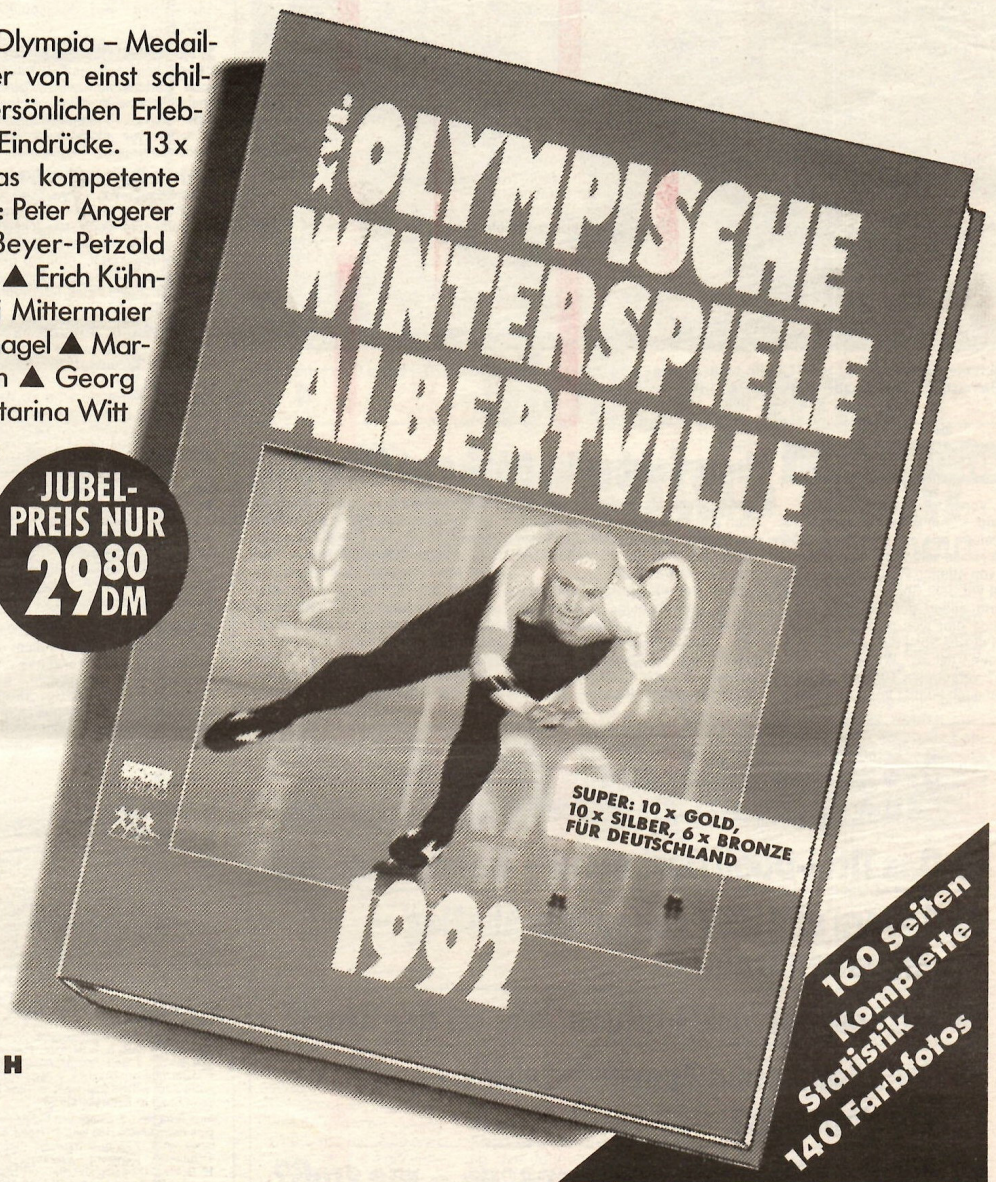
Faszination Olympia – Medail-
len-Gewinner von einst schil-
dern ihre persönlichen Erleb-
nisse und Eindrücke. 13 x
Gold für das kompetente
Autorenteam: Peter Angerer
▲ Barbara Beyer-Petzold
Erhard Keller ▲ Erich Kühn-
hackl ▲ Rosi Mittermaier
Helmut Recknagel ▲ Mar-
git Schumann ▲ Georg
Thoma ▲ Katarina Witt
▲ Wolfgang
Zimmerer

JUBEL-
PREIS NUR
29⁸⁰
DM

SPORT
VERLAG



**ERFOLGREICH
INS ZIEL**



**160 Seiten
Komplette
Statistik
140 Farbfotos**